

JAHRESBERICHT 2022



INHALT

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG	3
WEITERBILDUNG 2022	
3 Days with Screenwriter Philip LaZebnik	6
Workshop Heldinnen in Serie – next generation	7
table reading for dialogues	8
Drehbuchaufstellungsworkshop mit Stephan Michalik	11
VERANSTALTUNGEN 2022	
Let’s talk about scripts! – Gesprächsreihe mit Drehbuchautor*innen	14
Masterclasses 2022	18
Arbeit Alltag Welt – Exkursionen	19
STOFFENTWICKLUNG 2022	
scriptLAB fiction/docu – Förderprogramm zur Entwicklung von Treatments	22
united writers 2022 – Wochenendklausur	32
IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT	
Drehbuchwettbewerb zu Frauen*figuren jenseits der Klischees	
6. Drehbuchwettbewerb 2021/2022	38
KOOPERATIONEN UND VERNETZUNG 2022	
Startstipendien Filmkunst	51
Heldinnen in Serie – next generation	52
Heldinnen in Serie – Feedback von Kindern und Jugendlichen	53
The Writers Lab Europe	54
Werkstattgespräche mit Filmpionierinnen #1	56
BUCH Wien 2022 / Drehbuchforum Wien zu Gast bei Creative Europe	57
DOKUMENTATION / ARCHIV	
Mediathek – Medien-Datenbank	
Drehbuch – lesen!	
Drehbuchsammlung	
Audio-Mitschnitte	

SERVICE	61
Webseite	
Newsletter	
Social Media	
Beratung	
Generalversammlung	
Allgemein	
Mitgliedschaft	
scriptFORUM	
STATISTIK BESUCHER*INNEN/TEILNEHMER*INNEN	64
IMPRESSUM	65
ANHANG	
Presseberichte	66

WIR DANKEN UNSEREN FÖRDERER*INNEN UND PARTNER*INNEN












Der Vorstand des Drehbuchforum Wien

Milan Dor (Vorstandsvorsitzender)
Marie Kreuzer (Stellvertreterin) bis 2022
Sandra Bohle (Stellvertreterin) ab 2022
Hilde Berger
Robert Buchschwenter
Roland Hablesreiter
Gabriele Mathes
Ulrike Schweiger

Die Förderer*innen des Drehbuchforum Wien im Jahr 2022

ÖSTERREICHISCHES FILMINSTITUT

FILMFONDS WIEN

BUNDESMINISTERIUM FÜR KUNST, KULTUR, ÖFFENTLICHER DIENST UND SPORT

Projektbezogene Unterstützung:

Literar Mechana / V.A.M. Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien /
FAMA Fachverband der Film- und Musikwirtschaft Österreichs /
VDFS Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden /
Land Niederösterreich / Drehbuchverband Austria

Kooperationspartner*innen:

Diagonale / Viennale / FISA
FC Gloria – Frauen* Vernetzung Film / Stadtkino Wien / Filmcasino / Filmhaus / Büchereien Wien /
Österreichisches Filmmuseum / Creative Europe / Writer's LAB Europe

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRERIN ZUR TÄTIGKEIT 2022

Das Jahr 2022 verlief pandemiebedingt natürlich auch noch anders als geplant, aber zum Glück konnten die meisten Veranstaltungen endlich wieder in Person stattfinden.

Die Highlights 2022 war die dreitägige Masterclass mit **Philip LaZebnik** (*Mulan, Pocahontas, The Prince of Egypt, Asterix, Star Trek*). Für die gesamte Filmbranche hielt er am 17. 11. 2022 eine Brandrede zum *Family Entertainment – The Heart and Soul of the Film Industry* – und stand ausführlich für Fragen zur Verfügung. Am 18. 11. folgte die mehrstündige Masterclass *The Three Secrets of Walt Disney* zu story creation and development process.

Weiters konnten wir in Kooperation mit der Viennale sowohl die renommierte britische Drehbuchautorin und Regisseurin **Joanna Hogg** für eine Masterclass gewinnen als auch den französischen Drehbuchautor, Schriftsteller und Regisseur **Alain Guiraudie**.

Das Interesse an dem Drehbuchaufstellungsworkshop mit **Stephan Michalik** war so groß, dass wir statt der ursprünglichen zwei geplanten Tage auf drei erweiterten.

Unser Stoffentwicklungsworkshop **table reading for dialogues** konnte im November 2022 nun schon zum vierten Mal stattfinden. Schauspieler*innen lasen dabei den Drehbuchautor*innen während des Schreibprozesses ausgewählte Passagen des Drehbuchs in verteilten Rollen vor und gaben dazu Feedback. Die gesamte Veranstaltung wurde von **Hilde Berger** gemeinsam mit **Christian Neubacher** sachkundig und professionell organisiert und moderiert, die Rückmeldungen sowohl der Autor*innen als auch Schauspieler*innen waren sehr positiv, die Arbeit an den Stoffen höchst produktiv.

Endlich konnten wir auch wieder eine **united writers**-Wochenendklausur veranstalten. Im November 2022 nahmen **Sebastian Brauneis, Alexandra Makarová, Thomas Roth** und **Eva Testor** an der Wochenendklausur im Schloss Drosendorf teil, das Feedback war wie immer begeistert, siehe Seite 32. Danke sehr an **Sandra Bohle** für die hervorragende Moderation der Klausur. Wir freuen uns, dass wir sowohl Tizza Covi mit **Vera** als auch Elisabeth Scharang mit **Wald** mit unserer letzten Wochenendklausur unterstützen können und gratulieren sehr zu den Erfolgen.

2022 konnten wir insgesamt sieben **Let's talk about scripts**-Veranstaltungen organisieren. Als Diagonale Spezial zum Eröffnungsfilm unterhielt sich Kurdwin Ayub mit Moderatorin Pia Hierzegger über ihren Film **Sonne**. Im Juni folgte eine Edition zu C. B. Yis Film **Moneyboys**, und im Oktober war Marie Kreutzer zu Gast mit ihrem Film **Corsage**, die beide in Cannes ihre Premiere feierten.

Wir konnten die „TV Spezial“-Erweiterung von Let's talk about scripts! erfolgreich weiterführen und Agnes Pluch mit ihrer Serie **Am Anschlag – Die Macht der Kränkung** (ORF: *Die Macht der Kränkung*) als Gast gewinnen.

Tizza Covi sprach, moderiert von Elisabeth Scharang, über **Vera**, der beim Österreichischen Filmpreis 2023 unter anderem mit dem Preis für das beste Drehbuch ausgezeichnet wurde und der österreichische Beitrag für den Auslandsoscar ist.

Im März fanden zwei spannende Gespräche statt, eines mit David Wagner, der über die Arbeit an **Eismayer** berichtete, und das zweite mit Clara Stern, die im Rahmen der Diagonale in einem Let's talk about scripts! SPEZIAL über **Breaking the Ice** sprach.

Erfreulicherweise konnten wir 2022 insgesamt drei **Arbeit Alltag Welt Exkursionen** durchführen, von denen zwei in persona stattfanden. Den Auftakt machte Hans Ramsbacher Senior und sein Sohn Hansi, die gemeinsam einen kleinen Heumilchbetrieb führen und über die wirtschaftlichen Bedingungen eines landwirtschaftlichen Familienbetriebs, Subventionen, Nachhaltigkeit bis hin zu einem Ausblick in die Zukunft berichteten. Im Juni nahm sich die stellvertretende Leiterin der WKStA Oberstaatsanwältin Mag.^a Beatrix Winkler Zeit, um uns über ihre Arbeit und die Institution zu berichten. Wir waren weit überbucht, sodass wir vielen Interessent*innen absagen mussten, die Exkursion war in allen Bereichen äußerst spannend und ein Höhepunkt unserer bisherigen Reihe. Im November konnten sich die Autor*innen im Heizkraftwerk Simmering über unsere Energiegewinnung und die Einflüsse auf den Preis, die Verfügbarkeit und die globalen Zusammenhänge informieren. Dank an **Alice Durst** für Kuratierung und Organisation dieser Reihe.

Der Fokus der Tätigkeiten des Drehbuchforum Wien ist es, Drehbuchautor*innen – sowohl Nachwuchs als auch beruflich bereits Etablierte – bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Dies geschieht seit nunmehr 16 Jahren – u.a. durch das **Stoffentwicklungsprogramm scriptLAB** – finanziell und dramaturgisch. Wir können beobachten, dass die Weiterentwicklung der

ausgewählten Stoffe Früchte trägt, da viele davon weiterführende Förderungen erhalten und in Produktion gehen können. Die neuesten Erfolge sind: *Souls of a river* von Chris Krikellis, der im Rahmen von scriptLAB mit Valeska Grisebach als dramaturgische Begleitung entwickelt wurde, gewann heuer den Diagonale-Preis. *Im Land der starken Frauen* von Anja Salomonowitz ist gerade in Fertigstellung. **Kurdwin Ayubs** *Sonne* und **Mo Harawes** *The Village next to Paradise* konnten im Sommer 2023 gedreht werden. Die ScriptLAB docu-Projekte *Paraisos* von Clara Trischler, *Bei aktueller Verkehrslage* von Sebastian Brameshuber, *Bürgerkopf* von Lisa Polster und *Mein Freund der Pornostar* von Rosa Friedrich werden gerade gedreht, Olga Kosanovic hat bereits weiterführende Förderungen bekommen und Magdalena Chmielewskas Dokumentarfilm *Teresas Schmerzkörper* wurde bereits in der Herstellung gefördert.

Im Rahmen der Slash Campfire Tales 2023 wurden die durch ScriptLAB fiction geförderten Treatments *Im Moorland* von **Michael Winiacki** und *Affenberg* von **Lorenz Tröbinger** ausgezeichnet. Startstipendiatin **Victoria Funkl** wurde als dritte Preisträgerin mit ihrem Projekt A/TOMOS ausgewählt.

Zusätzlich zum Jahresprogramm 2022 setzten wir in **Kooperation mit dem Österreichischen Filminstitut/Gender*in*Equality** den zweistufigen Drehbuchwettbewerb *If she can see it, she can be it. Frauen*figuren jenseits der Klischees* fort, den wir im Jahre 2016 initiiert haben. 2021 wurde der Drehbuchwettbewerb zum 6. Mal ausgeschrieben, diesmal mit dem Thema **Heimatfilm**. Die fünf Preisträgerinnen* der 1. Stufe waren: **Monika Farukuoye**, **Gloria Gammer**, **Gabriele B. Neudecker**, **Klara von Veegh** und **Judith Zdesar**. Der Hauptpreis ging bei der 2022 erstmals wieder im Filmcasino stattfindenden Preisverleihung an **Klara von Veegh** für *Glimmer*, das in der Projektentwicklung vom ÖFI gefördert wurde und gemeinsam mit DOR Film nun für Herstellung eingereicht wird. Ende 2022 wurde die 7. Runde zum Thema **Diversity** ausgeschrieben.

Wir setzten etablierte **Kooperationen** fort – wie die mit dem **Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport** für die **Startstipendien**, bei denen wir beraten und united writers-Klausuren für die Nachwuchsfilmemacher*innen anbieten. Auch die Zusammenarbeit mit **FISA – Filmstandort Österreich** zum **Drehbuchwettbewerb Heldinnen in Serie 2.0 – Next Generation**, bei dem wir das **Mentoring-Programm** betreuten, das Match-Making mit den Dramaturg*innen initiieren und diesmal nicht nur eine **Lecture und 2 Workshops mit Philip LaZebnik** als einem der weltweit führenden Experten für Kinder-Jugend und Familienserien organisierten (wie schon in den Highlights erwähnt), sondern auch noch einen **Feedback-Workshop mit Kindern und Jugendlichen** für die Preisträger*innen des Wettbewerbs. Zuvor bekamen die Kinder und Jugendlichen auch noch einen eigenen **Workshop mit Jessica Lind**, die mit ihnen erarbeitete, wie man Treatments und Drehbücher liest. Dank an Susanne Irina Kaiser für die wertvolle Unterstützung bei der Kooperation.

Zum Auftakt der neuen Reihe „**Werkstattgespräche mit Filmpionierinnen**“ kooperierten wir mit FC Gloria – Frauen* Vernetzung Film, dem österreichischen Filmmuseum und der Kunstuni Linz und luden die Drehbuchautorin, Dramaturgin, Schriftstellerin, Schauspielerin und Mitbegründerin des Drehbuchforums **Hilde Berger** zu einem ausführlichen Werkstattgespräch zum Thema Drehbuch schreiben ein. Sie wurde von der Drehbuchautorin, Schriftstellerin und Regisseurin **Marie Luise Lehner** zu ihrem künstlerischen Leben befragt.

Erstmals war es möglich, auch in Europa beim ursprünglich von Meryl Streep in den USA initiierten **Writers Lab Europe for Women and Non-binary Screen-writers 40+** teilzunehmen. Das Drehbuchforum Wien konnte als österreichische Finanzierungspartner*innen das Österreichische Filminstitut (ÖFI), die Film Industry Support Austria (FISA), den Österreichischen Rundfunk (ORF) gewinnen. **Regine Anour** und **Tereza Kotyk** wurden als Teilnehmerinnen ausgewählt und profitierten sehr von dem intensiven Workshop und der Vernetzungsmöglichkeit.

Die gemeinsame **Facebook-Seite** und **Instagram Account** von Drehbuchforum und Drehbuchverband bewirbt unsere öffentlichen Veranstaltungen, bringt Rückschauen mittels Videos, Audiofiles und Bildergalerien, gibt diverse Veranstaltungstipps, liefert Hintergrundinformationen und vernetzt mit relevanten Filminstitutionen, national wie international. So trägt unsere social media-Tätigkeit ebenfalls wesentlich zu unserer Aufgabe bei, die Sichtbarkeit der Drehbuchautor*innen in Österreich zu erhöhen. Dies spiegelt sich auch in den stetig steigenden Follower*innen. Wir danken Susanne Irina Kaiser für ihre engagierte Arbeit.

2022 galt auch der **Neukonzeption und Tabletfähigkeit unserer Webseite**. Die Umstellungsphase erwies sich neben den durch Corona sehr zahlreichen und fordernden zusätzlichen Aufgaben als sehr komplex, weshalb wir auch 2023 intensiv daran weiterarbeiten, die Website wird daher erst heuer abgeschlossen werden. Danke an **Christian Neubacher** für seine kontinuierliche, engagierte Arbeit auch in diesem Bereich und **Susanne Irina Kaiser** für die wertvolle Unterstützung bei der Überarbeitung der Webseite.

2022 stand auch unsere **Service-Arbeit** für Drehbuchautor*innen sehr im Vordergrund. Wir konnten viele Autor*innen bei coronabedingten schwierigen Vertragsverhandlungen beraten und betrieben Lobbyingarbeit für die Stoffentwicklungsförderung und Unterstützung von Autor*innen in dem durch Corona erhöhten Prekariat.

Wir publizierten weiterhin mehr **Newsletter** als vor der Pandemie, um über Unterstützungsfonds, Ausschreibungen und Stipendien, die nicht nur von den Drehbuchautor*innen sondern von der ganzen Filmbranche als Informationsquelle sehr geschätzt wurden. Natürlich informierten wir in den Newslettern auch über unsere Veranstaltungen und stellten in unserer Reihe **Drehbuch lesen!** prämierte Drehbücher online zur Verfügung. Wir verstärkten auch wieder in hohem Ausmaß unsere **Service- und Beratungstätigkeiten**, sowohl für Drehbuchautor*innen, aber auch Produzent*innen, und konnten wieder zahlreiche unserer Veranstaltungen als **Audiofile zum Nachhören** bereitstellen, ein sehr beliebtes Service. Wir zählten **fast 900 Besucher*innen** bei unseren diversen Veranstaltungen, obwohl sehr viele Veranstaltungen zwecks Effizienz für die Teilnehmer*innen in kleinen Gruppen stattfinden müssen, und konnten einen signifikanten **Zuwachs der Online-Nutzer*innen auf unserer Webseite** verzeichnen. Deutliche Merkmale unserer Vermittlungs- und Informationsarbeit sind die **stetig steigenden Mitgliederzahlen im Drehbuchforum Wien und Drehbuchverband Austria**.

Abschließend möchte ich an dieser Stelle im Namen des Drehbuchforums allen **Fördergeber*innen** für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung unserer Arbeit danken – dem **Österreichischen Filminstitut**, dem **Filmfonds Wien** und dem **Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport** für ihre **Jahresförderungen** – und der **Literar Mechana**, der **V.A.M.**, der **FAMA**, der **VDFS** und dem **Land Niederösterreich** für ihre projektbezogenen Unterstützungen. Ich freue mich auf weitere gute und produktive Zusammenarbeit!

Danke an **Christian Neubacher** für seine engagierte Arbeit in Drehbuchforum und Drehbuchverband. Danke an **Sarah Binder** für die Karenzvertretung von **Stefanie Weberhofer**, die ab November 2022 wieder mit vollem Elan ihren Job übernahm. Danke an **Susanne Irina Kaiser** für ihre erfolgreiche social media-Arbeit und die organisatorische Betreuung des Mentoring-Programms von Heldinnen in Serie. Da Stefanie Weberhofer ab Oktober 2023 sich ausschließlich ihrem künstlerischen Schaffen widmen und mehr Zeit mit ihrem kleinen Sohn Moritz verbringen möchte und Susanne Irina Kaiser seit August 2023 die social media-Agenden abgeben musste, da dies zeitlich nicht mehr mit ihren anderen Jobs verbindbar ist, freuen wir uns sehr, **Flora Mair** für unser Team gewonnen zu haben. Flora schloss im Juni mit Auszeichnung ihr Bachelorstudium Produktion mit Modul Drehbuch an der Filmakademie Wien ab und studiert ab Februar im Master. Außerdem studierte sie Rechtswissenschaften an der Universität Wien. Flora übernimmt sowohl die zahlreichen Tätigkeitsfelder von Stefanie als auch Susanne. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit. Stellvertretend für alle im Vorstand: Danke an **Milan Dor** für die ständige beratende Tätigkeit und die Bereitschaft, auch in schwierigen Zeiten innovative Ideen mitzutragen und notwendige Entscheidungen zu unterstützen. Auch die **Förderstellen** haben in der neuen Situation mit Covid sehr viel Flexibilität gezeigt, und dafür danke ich Ihnen allen. Gerade der Stoffentwicklung wurde in dieser Zeit verstärktes Augenmerk geschenkt. Ich hoffe, wir haben im Sinne unserer Förderstellen das Beste daraus machen können.

Wilbirg Brainin-Donnenberg

Geschäftsführerin

Wien, 29. 9. 2023

WEITERBILDUNG 2022



3 Days with Screenwriter Philip LaZebnik 17.–19.11.2022

Family Entertainment wird in anderen Ländern großgeschrieben, in Österreich aber noch eher stiefmütterlich behandelt. Kinder-, Jugend- und Familienfilme sind in Österreich oft schwierig zu finanzieren, es wird sowohl an der künstlerischen Qualität als auch am Marktpotenzial gezweifelt. Wir konnten einen der erfahrensten Vertreter des Family Entertainment für 3 Tage nach Wien einladen: den Drehbuchautor Philip LaZebnik. Er hat langjährige Erfahrung sowohl in den USA (Walt Disney, Dreamworks etc.) als auch in Europa. Zu Beginn hielt er eine Brandrede zur Bedeutung des Family Entertainment, (17.11.2022), am 18.11.2022 hat er in einer mehrstündigen Masterclass zur *story creation und delevelopment process* die drei Geheimnisse Walt Disneys verraten. Und am 19.11.2022 gab LaZebnik im Rahmen des Mentoring Programms des Drehbuchwettbewerbs *Heldinnen in Serie – next generation*, das vom Drehbuchforum Wien organisiert wurde, einen Workshop für die Preisträger*innen, bei dem sie Feedback zu ihren Projekten erhielten.

Family Entertainment: The Heart and Soul of the Industry (Talk with Philip LaZebnik)

17.11.2022, 18.15 Uhr, Stadtkino im Künstlerhaus

An overview of the importance and centrality of family entertainment as seen through the eyes of the screenwriter of Pocahontas, Mulan and Prince of Egypt. Philip LaZebnik will also discuss his experiences at Disney, DreamWorks and his years working as a screenwriter in Europe – the similarities and the differences.

Die Veranstaltung richtete sich an die gesamte Filmbranche – besonders Drehbuchautor*innen, Dramaturg*innen, Produzent*innen, Förderstellen, TV-Redakteur*innen.

Anschließend luden wir zu einem Glas Wein ins Foyer.

Ort: Stadtkino im Künstlerhaus

Three Secrets of Walt Disney (Masterclass with Philip LaZebnik)

18.11.2022, 17.30 bis 21.00 Uhr, Depot

Walt Disney had three secrets for choosing a story. Philip LaZebnik will now pass these secrets on to you, using them as a basis for a discussion of the story creation and development process. In addition, he will talk about his approach to story structure and then conduct an interactive workshop with the participants in which they will come up with your own stories.)

Die Masterclass richtete sich vor allem an Drehbuchautor*innen und Dramaturg*innen.

Ort: Depot, Breite Gasse 3, 1070 Wien

Dauer: 17.30 bis 21.00 Uhr (inklusive Pause)

Die Veranstaltung war restlos ausgebucht.

Die Teilnehmerzahl war beschränkt, Mitglieder wurden vorgereiht.

Workshop Heldinnen in Serie – next generation 19.11.2022

Zum Abschluss gab LaZebnik im Rahmen des Mentoring Programms des Drehbuchwettbewerbs *Heldinnen in Serie – next generation*, das vom Drehbuchforum Wien organisiert wird, einen Workshop für die Preisträger*innen, bei dem sie Feedback zu ihren Projekten erhielten.

Philip LaZebnik hielt für die Preisträger*innen des Heldinnen in Serie Wettbewerbs (Marc Schlegel, Daniel Andrew Wunderer, Julia Rakotoniaina-Waldner & Elisabeth Schmied, Regine Anour, Alice Karasek mit Soleil Film (Produktionsfirma) und Daniela Purer) einen ganztägigen Workshop, in dem er in der Gruppe ausführlich Feedback zu den einzelnen Projekten gab und so alle von seinem Wissen und seinen langjährigen Erfahrungen profitieren konnten.

In Kooperation mit FISA / Heldinnen in Serie – next generation



Philip LaZebnik

has written numerous television episodes and motion picture screenplays in the USA and Europe. His screenwriting credits include Disney's *Pocahontas* and *Mulan*, and DreamWorks' *The Prince of Egypt* and *The Road to El Dorado*. He was also a writer for several television series, including *Wings*, *Star Trek: the Next Generation*, and *Star Trek: Deep Space Nine*. Mr. LaZebnik now lives in Denmark, where he has written numerous movies and television shows throughout Europe and the U.S., including the animated features *Asterix and the Vikings* and *Asterix and the Domain of the Gods*. He wrote the book for the live musical theatrical version of *The Prince of Egypt* with songs by Stephen Schwartz, which played in London's West End at the Dominion Theatre and is coming to the U.S. next year. Most recently he co-wrote the book for the live theatrical musical *Snow White and Me*, which is now playing in Brno, Czech Republic, with future productions throughout Europe and the US. He is also currently co-writing the animated feature adaptation of the musical.

Rückmeldung der Teilnehmer*innen

Ich habe mich sehr über neuen Input gefreut und fand es erfrischend, mal einen Drehbuchautor aus der Disney-Factory zu erleben. Man hat sonst ja viel mit Autorenfilmen und Arthaus etc. zu tun, sodass es wunderbar war, mal wieder von klarer Technik, Regeln und Struktur zu hören. Es ist einfach eine tolle Vielfalt, wenn man in die Arbeitszimmer von möglichst unterschiedlichen Drehbuchautoren reinschauen kann.

Raphaela Möst

Erstmal wollte ich mich dafür bedanken, dass ihr Workshop und Masterclass so großzügig organisiert habt! Danke, dass ich daran teilhaben durfte! Wo mir zwar handwerklich nichts Neues begegnet ist, war ich doch fasziniert von Philips Erzählungen, denen man ewig und einen Tag lauschen hätte können. Besonders wichtig fand ich die Grundsatzdiskussionen zum Thema Family Entertainment, das in unseren Gefilden einfach immer zu kurz kommt bzw. als nicht förderungswürdig erachtet wird. Schade, denn ich finde, Philip hatte recht damit, dass man damit das Publikum von Morgen außen vor lässt und an Amerika quasi „verkauft“. Ich würde mir wünschen, dass die österreichischen Fördereinrichtungen dies auch bei ihrer Entscheidungsfindung in Erwägung ziehen. Ich werd's auf alle Fälle ab jetzt bei jeder Einreichung (aus dem Family Bereich) in den Antrag schreiben.

Maria Hinterkörner

table reading for dialogues

11.11.2022

Koordination: Hilde Berger

Moderation: Hilde Berger und Christian Neubacher

Nach regem Zuspruch und aufgrund der überaus positiven Rückmeldungen auf unsere Veranstaltung *table reading for dialogues* in den Jahren 2019 bis 2021 haben wir dieses Weiterbildungsformat 2022 zum vierten Mal durchgeführt. Das bei der Writers Guild of Great Britain sehr erfolgreich erprobte Modell der Unterstützung von Autor*innen und Schauspieler*innen beim



Dialogschreiben soll in der Drehbuchphase ganz konkrete Hilfe bei der Erarbeitung von einzelnen Drehbuchszenen bieten. Dabei wird die Kompetenz von Schauspieler*innen bei Dialogszenen genutzt, indem wir sie zum Lesen ausgewählter Passagen des Drehbuchs mit verteilten Rollen gewinnen.

Jedes Projekt erhielt 90 Minuten Zeit für die Lesung und Besprechung der Drehbuchszenen. In einem moderierten Gespräch wurden gemeinsam mit den Schauspieler*innen und den anderen Autor*innen Eindrücke ausgetauscht und Lösungen erarbeitet.

table reading for dialogues ist keine öffentliche Veranstaltung, sondern eine geschlossene Runde der Beteiligten.

Mitglieder des Drehbuchforum Wien wurden bei der Reihung der Projekte bevorzugt behandelt.

Im **November 2022** waren Paul Ploberger, Kerstin Schütze und Beate Thalberg als Autor*innen beteiligt, auch hier war die Arbeit an den Stoffen höchst produktiv.

Schauspieler*innen konnten wir folgende gewinnen: Johanna Orsini, Elisabeth Kanettis, Alexandra Schmidt, Paul Matic, Valentin Postlmayr, Felix Oitzinger.

Das Feedback, das sich alle gegenseitig gegeben haben, war meist konstruktiv, liebevoll, aber auch kritisch. Bei jeder Session waren zuerst die Autor*innen am Wort: Status quo des Drehbuchs, wie und warum es entstanden ist, wer sind die Hauptfiguren, Plot in drei Sätzen.

Wichtig war: Die Autor*innen haben die Texte der Kolleg*innen vorab nicht zu lesen bekommen, weil ihr „frischer Blick“ auf die Szenen für die Feedback-Runde wichtig war.

Dann wurden alle Szenen des jeweiligen Projekts gelesen, anschließend gab es die Feedbackrunde der Schauspieler*innen. Die Fragen dazu waren bei der Charakteristik der Figur: Spürt man eine Figur? Wo sind Unklarheiten? Wie ist ihr Status? Wie zeigt sie sich in der Interaktion? Im Umgang mit der Sprache? Entwickelt sie eine Strategie? Was will sie erreichen?

Zur Szene selbst: Erschließt sich aus den Szenen, in welcher Beziehung die Figuren zueinander stehen? Welche Vorgeschichte sie haben? Worauf ist man gespannt – wie könnte es weitergehen?

Zum Dialog: Sprechbarkeit bzw. Verständlichkeit? Charakterisiert der Dialog die Figur? Wie würde man als Schauspieler*in in den Dialog eingreifen wollen, ihn an sich heranholen, sprechbarer machen, kürzen oder erweitern, mehr mit Subtext arbeiten?

Günstig erwies sich, dass bei der Rollenbesprechung mit den Nebenrollen begonnen wurde, weil diese eine starke Charakteristik am nötigsten brauchen. Als Abschluss folgte jeweils das Feedback der Autor*innen, die die Szenen zum ersten Mal gehört hatten. Meistens entspann sich daraus ein interessanter Dialog zwischen allen Schauspieler*innen und allen Autor*innen. Wenn erforderlich, wurde eine Szene auch ein zweites Mal gelesen.

Rückmeldung der Teilnehmer*innen (2019–2022)

Das Table Reading war für mich eine tolle Veranstaltung. Der Rahmen, die Moderation, die Kollegen, die Schauspieler, das hat alles sehr gut harmoniert. Persönlich hat mir das Feedback große Motivation für die im Anschluss angestandene Überarbeitung gegeben. Mir hat sich der Eindruck transportiert, am richtigen Weg zu sein – und neue Inspirationen kamen noch dazu. [...]

Vielen Dank jedenfalls!

Paul Ploberger

Nochmals ganz herzlichen Dank für das feine Table Reading am Freitag. Ja, es war sehr hilfreich – denn nun weiß ich einerseits, dass die Figuren glaubwürdig sind und mein Spaß beim Schreiben hier allein in der Kammer auch irgendwie im Script across kommt. Andererseits ist weniger vielleicht mehr. Ist ja schon ein seltsamer Vorgang, wenn man allein am Schreibtisch kichert, weiß man ja nie, ob irgendjemand versteht, was man sich da ausgedacht hat. Eure Anmerkungen sind schon eingearbeitet, das Script seit heute bei der Produktion. Ganz lieben Dank auch für die Ermutigung, den Film final selbst zu drehen.

Kerstin Schütze

Das war ein extrem fruchtbares Format. Der Austausch mit den Schauspieler*innen und den Kolleg*innen konkretisierte für mich nochmals die Rollenbilder. Man kann es als eine Art Psychoanalyse für das Drehbuch sehen, wo die Filmfigur spricht und erzählt, wie es ihr so geht.

Josef Kleindienst (mit *Die Verkündigung*)

Ganz kurz und schmerzlos: Ich fand es super. Es hat mir sehr geholfen und Sicherheit gegeben, mit der ich jetzt in den Dreh gehen kann, weil ich ein Gefühl bekommen habe, wie die Szenen funktionieren. Die Figuren wurden plötzlich so ... lebendig ... ich konnte sie wirklich erstmals greifen.

Ulrike Kofler (mit *Der Lauf der Dinge*)

Ich fand das Table-Reading wirklich sinnvoll und produktiv. Die Schauspieler brachten eine wohlmeinende Haltung zu den Texten mit und haben sich bemüht, die Qualitäten zu erkennen und zu benützen. Dabei wurden auf unverkrampfte Weise auch Verbesserungsmöglichkeiten klar. Es bringt uns einfach einen Schritt näher zu dem ausgedachten Film, wenn die Texte mit verteilten Rollen von Schauspielern einmal ausprobiert werden. Vielen Dank für diese gute Veranstaltung.

Dieter Berner (mit *Alma & Oskar*)

... es hat mir immens viel gebracht! Einerseits war das kluge und unmittelbare Feedback der Schauspieler*innen sehr hilfreich, andererseits hat es mir ein Aha-Erlebnis verschafft, die Texte in einer Leseprobe zu hören, und – last but not least – hat mich das konstruktive Feedback der Gruppe bestärkt und mir neue Einsichten verschafft!! Ich bin heute noch ganz aufgebaut und merke, dass ich viel Sicherheit gewonnen habe über die Richtung, in die dieses Drehbuch/dieser Film gehen muss – dank der Erkenntnisse von gestern. Ich bin sehr glücklich, dass ich dabei war, und möchte keine Stunde missen, denn auch die Feedbackgespräche mit den Kollegen und Kolleginnen über deren Stoffe waren spannend. Einfach toll, wie alle bis zum Schluss konzentriert bei der Sache waren.

Gabriele Mathes (mit *Der Staat soll scheißen gehen*)

Ich fand es eine sehr spannende Auseinandersetzung mit Geschichten, Figuren, Situationen, Sprache ... es war höchst interessant, in diesen Arbeitsprozess Einblick zu bekommen. [...] Auch der Rahmen hatte etwas Geschütztes, wir konnten sehr frei und spontan auf das Gelesene reagieren.

Johanna Orsini-Rosenberg

Das Lesen mit den Drehbuchautor*innen ist für mich als Schauspielerin eine schöne Tätigkeit: Man sitzt vertrauensvoll zusammen, liest die Texte, tauscht sich darüber aus, wie es sich anfühlt, die Texte zu sprechen, was besonders stimmig ist, wer und wie die Personen und Ereignisse wohl zu interpretieren wären und was vielleicht noch fehlt. Es ist ein achtsamer Umgang sowohl mit dem Text als auch mit allen Beteiligten, so etwas wie eine wohlwollende Zwischentappe bzw. eine freundliche Jausenstation auf dem Weg zum fertigen Drehbuch. Ich habe den Tag mit den Autor*innen und dem Team als sehr bereichernd erlebt und freu mich aufs nächste Mal, vielleicht wieder dabei zu sein.

Doris Schretzmayer

Ich finde die „table reading“-Initiative ungeheuer wichtig & inspirierend für alle Beteiligten, nicht nur die Autoren und Regisseure, auch für uns Schauspieler. Dabei ist es egal, ob man gerade selbst liest oder zuhört – ich hatte das Gefühl, in jedem Moment etwas zu lernen, sei es über die Geschichten und Figuren oder über die Arbeit & den Prozess dahinter!

Elisabeth Kanettis

Die Inputs von den KollegInnen waren immer authentisch, teils überraschend, und brachten eine lebendige Sicht auf den Stoff, denn jeder Film ist ein Grenzgänger zwischen Kunst und Leben. Im Verlauf der Herstellung leiht sich die Kunst das Material vom Leben; und noch im vollendeten Film scheinen auch immer die Spuren von Leben durch. Diesem Doppelleben eines jeden Drehbuches nachzuspüren gelingt durch das table reading mit AutorInnen und DarstellerInnen hervorragend.

Michael Kreihsl

Drehbuchaufstellungsworkshop mit Stephan Michalik

23. bis 25.6.2022

Nach 2-jähriger Covid-Pause konnten wir im Juni 2022 wieder Drehbuchaufstellungen, diesmal mit **Stephan Michalik**, anbieten. Das Interesse der Mitglieder an dieser in der Drehbuchentwicklung so hilfreichen und beeindruckenden Methode war enorm, es gab an drei Tagen Aufstellungen, ursprünglich waren nur zwei geplant.

Die Aufstellungen fanden exklusiv für unsere Mitglieder im Konferenzraum des österreichischen Filminstituts statt. An den drei Tagen konnten Ideen, Treatments, fertige Drehbücher oder auch oder auch grundsätzliche offene Fragen bei einem Projekt (z.B. Finanzierung stockt, Probleme mit der Produktion, bei der Literaturadaption, Plot geht nicht auf) in systemischer Aufstellung analysiert werden.

Es gab zwei Möglichkeiten der Teilnahme:

- als **Aufsteller*in des eigenen Projekts bzw. der eigenen Geschichte**
- als **Repräsentant*in**; man wird aufgestellt und stellt sich somit zur Verfügung, um das System einer Geschichte sichtbar zu machen.

Die Arbeit als Repräsentant*in ist extrem aufschlussreich und man nimmt viel für die eigene Arbeit mit, auch wenn es sich nicht um das eigene Projekt handelt.

Für beides brauchte es kein Vorwissen. Wer ein eigenes Projekt aufstellte, führte ein Gespräch zur Vorbereitung mit Stephan Michalik, damit er das Projekt kennenlernen und gemeinsam das Anliegen der Aufstellung erörtern und klären konnte; und für diejenigen, denen die Methode neu war, gab es eine kurze Vorstellung der Arbeitsweise.

Für eine komplexe Aufstellung (Drehbuch) brauchte es rund 2 Stunden.

Eine Drehbuchaufstellung öffnet das System eines Stoffes, gibt Einblick in die Schwächen und Stärken der Geschichte und führt dadurch zu einem kreativen Schub. Sie ist eine Kombination der klassischen dramaturgischen Bearbeitung eines Skripts mit psychologischen Techniken, welche dem oder der Drehbuchautor*in eine tiefe emotionale und kognitive Wahrnehmung seiner Figuren bringen.

Stephan Michalik leitete die Aufstellung, er lebt und arbeitet als Drehbuchautor und Dramaturg in München und hat langjährige Erfahrung mit Aufstellungen im Filmbereich. Er hat zuletzt u.a. für Evi Romen, Karl Markovics, Arash und Arman T. Riahi und Elisabeth Scharang gearbeitet und deren Projekte aufgestellt.

Rückmeldung der Teilnehmer*innen

Ich fand's toll, und war traurig, nur einen Tag dabei gewesen zu sein!

Evi Romen

Ich bin sehr dankbar für die beiden Aufstellungstage, an denen ich teilnehmen durfte. Insbesondere nach Jahren der Pandemie war das eine sehr freundliche Abwechslung zu den meist ohnehin mit sozialem Rückzug verbundenen Schreibprozessen. Sowohl das Eintauchen in die Figuren und Spannungsfelder anderer Autor*innen als auch das Aufstellen der eigenen Figuren haben daher



besonders gutgetan.

Schon als reine Beobachterin oder auch als Repräsentantin empfinde ich die Beteiligung an Drehbuchaufstellungen als spannende und sinnvolle Möglichkeit, Stoffentwicklungsprozesse anderer in der Gruppe voranzubringen. Dies galt diesmal auch bzw. umso mehr für das Aufstellen eines eigenen, historischen Stoffs.

Einerseits hat mich die Aufstellung der historischen Figuren darin bestärkt, meiner Intuition noch mehr zu vertrauen – vor allem dann, wenn es darum geht, den belegbaren Eigenschaften der Figuren weitere, teils widersprüchliche Facetten hinzuzufügen, die ich bloß erahnen, nicht aber verifizieren kann.

Zum anderen konnten die Einblicke in das Innenleben der Figuren noch deutlich vertieft werden. Beispielsweise habe ich für eine Figur endlich auch die ihrem (besonders perfiden) Handeln zugrundeliegende seelische Not und Bedürftigkeit emotional erleben können. Zwar war ich rational davon überzeugt gewesen, dass es derlei unbedingt geben müsse, zu spüren bekam ich sie vor der Aufstellung jedoch kaum. Jetzt ist es eindeutig anders, und ich kann mir erstmals vorstellen, dieser Figur mehr Raum zu geben. [...]

Und indem ein zusätzlicher Repräsentant ausgewählt wurde, bekam nicht zuletzt auch ein Mitglied des Stoffentwicklungsteams, das leider nicht dabei sein konnte, trotzdem Gelegenheit, die Dynamik der Figuren zu beobachten und sich mit den eigenen Wahrnehmungen einzubringen. Auf diese Weise gelang auch ein Blick auf die gemeinsame Metaebene des Teams.

Insofern gerne wieder!

Liebe Grüße Petra Nickel

Vielen Dank für die Möglichkeit – ein sehr interessantes Tool, das unbedingt im Portfolio des Drehbuchforums bleiben sollte! Ich freue mich auf Wiederholung!

Maximilian Traxl

Ich fand es eine sehr gelungene Veranstaltung. Vor allem Stephan fand ich ganz toll. Sehr erfahren, einfühlsam und bemüht. Hat auch nicht locker gelassen, aus e.v. schon verfahrenen Mustern auszusteigen, und war spontan genug, auch neue Einfälle auszuprobieren. Großes Lob an ihn. [...]

Gregor Schmidinger

Danke, mir hat es sehr getaugt, und ich empfehle es weiter. War schön und interessant!

Paul Ploberger

VERANSTALTUNGEN 2022

LET'S TALK ABOUT SCRIPTS!

Gesprächsreihe mit Drehbuchautor*innen, 7 Termine

Eine Reihe moderierter Podiumsgespräche zum Thema Drehbuch und Dramaturgie.

Anhand ausgewählter Produktionen konnte 2022 die Genrevielfalt des österreichischen Kinos erneut belegt und die Arbeit des Drehbuchschreibens in all seinen Ausformungen beleuchtet werden.

Begonnen haben wir mit der schon traditionellen Spezial-Ausgabe zum Eröffnungsfilm der Diagonale: **Kurdwin Ayub** war mit ihrem Film *Sonne* im vollbesetzten Salon Frühling des Hotel Weitzer in Graz zu Gast, es moderierte Pia Hierzegger, *Sonne* erhielt einen Tag zuvor den Spezialpreis des Thomas Pluch Drehbuchpreises.

Im Juni folgte die für ursprünglich 2021 geplante *Let's talk about scripts*-Veranstaltung, die aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden musste: *Moneyboys* von **Bo Chen (C.B. Yi)** im Filmhaus am Spittelberg, Moderation Christian Frosch.

Ebenfalls ins Filmhaus luden wir im Oktober **Marie Kreutzer** ein. Im vollbesetzten Kino, bei dem wir zuvor auch ihren Film *Corsage* zeigten, sprach sie ausführlich mit Pia Hierzegger über die historische Vorlage, die Gestaltung der Figur und die Herausforderungen des Drehbuchs.

Ende November setzten wir das *Let's talk about scripts – TV Spezial* mit **Agnes Pluch** fort. Die preisgekrönte Drehbuchautorin und langjähriges engagiertes Vorstandsmitglied des Drehbuchverband Austria (Initiative Drehbuch2021) und erste Geschäftsführerin des Drehbuchform Wien war mit ihrer Mini-Serie *Die Macht der Kränkung* zu Gast. Im Gespräch mit der Drehbuchautorin und Regisseurin Mirjam Unger sprach sie u.a. über die ungewöhnliche Entwicklung des Konzepts aus einem Sachbuch von Reinhard Haller, die Dramaturgie einer Mini-Serie und die Zeichnung der Charaktere. Das Gespräch musste wegen diverser Lockdowns immer wieder verschoben werden, endlich konnte es stattfinden. Die Serie wurde 2021 ausgestrahlt, wir haben die erste Folge gezeigt.

Drei *Let's talk about scripts*, die für 2022 geplant waren und auch in diesem Budgetjahr angesiedelt sind, konnten wir aufgrund der Veranstaltungsdichte 2022 erst Anfang 2023 veranstalten.

Vera von **Tizza Cova** am 27.2.2023 im Admiral Kino, **David Wagner** mit *Eismayer* am 7.3.2023 im Filmhaus Spittelberg und **Clara Stern** zu *Breaking the Ice* am 25.3.2023 im Rahmen der Diagonale Graz.

Die meisten *Let's talk about scripts*-Gespräche sind als Audio-Files auf unserer Webseite (<http://www.drehbuchforum.at/archiv/audio>) nachzuhören, ein Service, das intensiv in Anspruch genommen wird.

Kurdwin Ayub: Sonne, 9.4.2022, Diagonale Graz

C.B. Yi: Moneyboys, 20.6.2022, Filmhaus am Spittelberg

Marie Kreutzer: Corsage, 18.10.2022, Filmhaus am Spittelberg

Agnes Pluch: Macht der Kränkung, 24.11.2022, Konferenzraum Filminstitut

Tizza Covi: Vera, 27.2.2023, Admiral Kino

David Wagner: Eismayer, 7.3.2023, Filmhaus Spittelberg

Clara Stern: Breaking the Ice, 25.3.2023, Diagonale Graz



Kurdwin Ayub – Diagonale Spezial zum Eröffnungsfilm: Sonne

9.4.2022, Diagonale Graz, Salon Frühling / Hotel Wiesler

Drehbuch und Regie: Kurdwin Ayub

Moderation: **Pia Hierzegger**

Drei Wiener Teenagerinnen twerken im Hijab und singen einen Popsong. Ein YouTube-Video davon macht sie vor allem unter kurdischen Muslimen über Nacht berühmt. Yesmin, die als einzige der Freundinnen selbst Kurdin ist, beginnt sich immer weiter von ihrer Kultur zu distanzieren. Nati und Bella scheinen hingegen fasziniert von der ihnen fremden Welt. Als die Mädchen zwei junge kurdische Patrioten kennenlernen, droht die Situation zu eskalieren. Ein Film über Jugendliche zwischen Social Media und Selbstfindung, eine Geschichte von Rebellinnen.



C.B. Yi – Moneyboys

20.6.2022, Filmhaus am Spittelberg, Drehbuch und Regie: C.B. Yi

Moderation: **Christian Frosch**

Fei zieht aus einer ländlichen Gegend in die Großstadt, um dort als Stricher zu arbeiten und damit seine Familie zu ernähren. Diese akzeptiert zwar sein Geld, nicht jedoch seine Homosexualität. In der Folge kommt es zum Zerwürfnis. Eines Tages wird Fei von einem seiner Zuhälter misshandelt; sein Liebhaber Xiaolai beschließt daraufhin, sich an diesem zu rächen. Nachdem der Streit auf brutale Weise eskaliert ist, taucht Fei aus Angst vor Vergeltung und der Polizei unter. Mithilfe seiner Beziehung zu Long versucht er einen Neuanfang, allerdings taucht Xiaolai wieder auf.



Marie Kreutzer – Corsage

18.10.2022, Filmhaus am Spittelberg, Drehbuch, Regie: Marie Kreutzer

Moderation: **Pia Hierzegger**

Weihnachten, 1877: Die österreichische Kaiserin Elisabeth, genannt „Sisi“, feiert ihren 40. Geburtstag. Bei großen Teilen der Bevölkerung ist sie äußerst populär, da es ihr gelungen ist, ihr Image eines bodenständigen „bayerischen Mädels“ mit der Erhabenheit einer Kaiserin in Einklang zu bringen. Sie gilt gleichermaßen als Modeikone, als ungeheuer starke Frau und als Schönheitsideal – noch, denn mit 40 betrachtet man Sisi nun offiziell als „alte Frau“, da sie die durchschnittliche Lebenserwartung von Frauen erreicht hat. Mit einer

rigiden Mischung aus Fasten, Bewegung und äußerer Aufmachung versucht sie, ihrem eigenen Abbild weiterhin gerecht zu werden – und droht daran zu zerbrechen. Schließlich entflieht sie der höfischen Enge, reist von Wien nach England und Ungarn, besucht einstige Liebhaber und politische Verbündete, um einerseits die Erinnerungen an ihre aufregende Jugendzeit aufleben zu lassen, aber auch, um die Kontrolle über ihr Vermächtnis zu wahren.



Agnes Pluch – Macht der Kränkung

24.11.2022, Konferenzraum Österreichisches Filminstitut

Moderation: Mirjam Unger

Unsere bewährte Gesprächsreihe *Let's talk about scripts* haben wir erweitert, mit der „TV Spezial“-Ausgabe widmeten wir auch dem Fernsehen vermehrt Aufmerksamkeit.

Den Anfang machte *M – Eine Stadt sucht einen Mörder* mit Evi Romen und David Schalko, nun haben wir die Drehbuchautorin Agnes Pluch zu Gast mit ihrer Serie *Am Anschlag – Die Macht der Kränkung* (ORF: *Die Macht der Kränkung*). Die Serie ist eine deutsch-österreichische Koproduktion, das Drehbuch beruht auf der Grundidee des Sachbuches *Die Macht der Kränkung* von Reinhard Haller.

Die Erstausstrahlung der sechs Folgen erfolgte auf ZDFneo und ORF im Jahr 2021 mit je drei Episoden, auf Flimmit wurde sie im August 2021 veröffentlicht. Es gab ein spannendes Gespräch mit Agnes Pluch, das Mirjam Unger moderierte; davor zeigten wir die erste Folge der Serie.



Tizza Covi – Vera

27.2.2023, Admiral Kino

Moderation: Elisabeth Scharang

Am 27. Februar 2023 sprach Tizza Covi mit Elisabeth Scharang über ihren semi-dokumentarischen Zugang bei dem mehrfach preisgekrönten Film *Vera* und die Entstehung des Drehbuchs, mit dem Tizza Covi auch an unserer Wochenendklausur *united writers* teilnahm (wie auch Elisabeth Scharang mit dem Drehbuch zu ihrem neuen Spielfilm *Wald*). Dadurch kannte Elisabeth Scharang die Entwicklung des Drehbuchs schon in einer frühen Phase und war neugierig auf ein tiefgehendes Gespräch. *Vera* feierte seine Premiere in der renommierten Orizzonti-Reihe bei den Filmfestspielen in Venedig und gewann dort gleich zwei Preise – beste Regie für Tizza Covi und Rainer Frimmel und beste Schauspielerin für Vera Gemma. Beim Österreichischen Filmpreis 2023 erhielt er zahlreiche Preise, unter anderem für das beste Drehbuch.

Die erfolglose Schauspielerin Vera lebt im Schatten ihres berühmten verstorbenen Vaters. Überdrüssig unzähliger Schönheitsoperationen und oberflächlicher Beziehungen, treibt sie durch die römische High Society. Als sie bei einem Verkehrsunfall ein Kind verletzt, baut sie eine aus ihrer Sicht intensive Beziehung zu dem neunjährigen Buben und dessen Vater auf.



David Wagner – Eismayer

7.3.2023 Filmhaus Spittelberg

Moderation: Clara Stern

David Wagner feierte mit seinem Film *Eismayer* Premiere bei den Filmfestspielen in Venedig, wo er in der Reihe Settimana Internazionale della Critica als Bester Spielfilm ausgezeichnet wurde. Beim Max Ophüls Preis 2023 erhielt er den Preis der Filmkritik und den Publikumspreis.

Clara Stern führte am 7. März 2023 mit David Wagner das Gespräch zum Drehbuch und der Dramaturgie des Films im Filmhaus Kino am Spittelberg; zuvor haben wir den Film gezeigt.

Vizeleutnant Eismayer, der härteste Ausbilder beim österreichischen Bundesheer, hütet ein sorgfältig vor der Öffentlichkeit verborgenes Geheimnis: Er ist schwul. Als er sich in einen Rekruten verliebt, gerät sein heteronormativ konstruiertes Leben ins Wanken. Das traditionelle Rollenbild des Soldaten ist für einen Mann wie Eismayer mit einer schwulen Beziehung nicht vereinbar. Wird er seinem Image des knochenharten Machos treu bleiben oder dem Ruf seines Herzens folgen? Kann letztlich gar beides miteinander vereinbar sein? Nach wahren Begebenheiten.



Clara Stern – Breaking the Ice

25.3.2023, Diagonale Graz, Salon Frühling / Hotel Wiesler

Drehbuch und Regie: Clara Stern

Moderation: Mirjam Unger

In Kooperation mit der Diagonale

In unserem *Let's talk about scripts-SPEZIAL* in Graz hatten wir 2023 Clara Stern mit ihrem preisgekrönten Langfilmdebüt zu Gast: *Breaking the Ice* stand im Zentrum des Gesprächs über die Dramaturgie und die Entstehung des Drehbuchs, Mirjam Unger moderierte diese Veranstaltung.

Der Film bzw. das Drehbuch gewannen bereits den Carl-Mayer-Drehbuchpreis und 3 Auszeichnungen beim Filmfestival Max Ophüls Preis 2023: den Fritz-Raff-Drehbuchpreis, den Preis für den gesellschaftlich relevanten Film und den Preis der Jugendjury.

Mira lebt für den Eishockeysport und führt mit starkem Willen als Kapitänin ihr Team. Eine Herausforderung, dies mit ihrer Rolle im elterlichen Weinbau zu vereinen: Mit ihrer Mutter und ihrem unternehmungslustigen, aber immer demeteren Opa führt sie den Hof – mit der ganzen Verantwortung.

Die neue Spielerin Theresa bringt sie mit ihrer Unbekümmertheit und Offenheit völlig aus der Fassung. Und als auch noch Miras verschwundener Bruder Paul auftaucht und alle drei sich im nächtlichen Wien verlieren, entdeckt Mira die Freiheit, die es bedeutet, Regeln zu brechen, sich selbst neu zu erfinden – und dass man nur lieben kann, wenn man loslässt.

Masterclasses 2022

Viennale Gespräch und Buchpräsentation

Alain Guiraudie

25. Oktober 2022, 18 Uhr, Viennale Club



In Zusammenarbeit mit der Viennale veranstalteten wir ein **Gespräch** mit dem Drehbuchautor, Schriftsteller und Regisseur **Alain Guiraudie**, einer der originellsten und kreativsten Stimmen des zeitgenössischen französischen Filmschaffens, der politische Reflexion, queere Themen und Sinn für Humor verbindet. Im Rahmen des Gesprächs, in dem es auch um die Adaptierung eigener Romane als Drehbücher ging, wurde auch der Band **TEXTUR #5** mit Originaltexten von Guiraudie und Beiträgen zu seinem Filmschaffen von Antoine Thirion, Roy Genty, Laurent Lunetta u.a. präsentiert. Das Gespräch moderierte Karin Schiefer. Obwohl – oder weil – Alain Guiraudie Konventionalitäten sozialen Miteinanders virtuos zu erweitern vermag, gilt der Schriftsteller, Drehbuchautor und Regisseur als einer der großen Außenseiter im französischen Kino. Das alltägliche Leben wird zum Abenteuer, die ländliche Enge zu einem Raum unbegrenzter Möglichkeiten.

Moderation: **Karin Schiefer**

In Kooperation mit der Viennale

Viennale Gespräch Joanna Hogg

30. Oktober 2022, 18 Uhr, Viennale Club



Bei den Filmfestspielen Venedig gefeiert, gehört die Britin Joanna Hogg mit ihrem Spielfilm *The Eternal Daughter* zu den wichtigsten Regisseurinnen der Gegenwart. Ihre so präzisen wie kühlen Studien von Beziehungen innerhalb der gehobenen Mittelschicht und ihre Reflexionen über Kunst und Leben sind solitär im zeitgenössischen britischen Kino. Für den 30. Oktober 2022 konnten wir Joanna Hogg ebenfalls für ein Gespräch im Rahmen der Viennale gewinnen. Darin sprach sie zu ihren Filmen *Souvenir* und *The Eternal Daughter* ausführlich mit Wilbirg Brainin-Donnenberg, wobei ihre ganz eigene Form des Drehbuchschreibens, die Arbeit mit Künstler*innen, als auch um den Umgang mit dem Verweben von Erinnerung und Lebensgeschichte in fiktionalen Drehbüchern Thema waren.

Moderation: **Wilbirg Brainin-Donnenberg**

In Kooperation mit der Viennale

Arbeit Alltag Welt – Exkursionen

Exkursionen für Filmschaffende

Eine Veranstaltungsreihe des drehbuchFORUM Wien mit Unterstützung des Filmfonds Wien.

Die Exkursionsreihe *Arbeit Alltag Welt*, für die wir auch international von vielen Drehbuchautor*innen benedict werden, bietet effiziente Recherchemöglichkeiten für Autor*innen und Filmschaffende und ist sehr gut besucht, oftmals auch überbucht. Es werden Einblicke in Orte ermöglicht, zu denen man als Einzelperson keinen oder nur schwer Zutritt bekommt, anhand von interessanten Vertreter*innen diverser Berufsgruppen lernt man fremde Welten kennen oder kann Kontakte für weitere Recherchen knüpfen. **2022** unternahmen wir nachfolgende Exkursionen, die Koordination und Projektleitung übernahm Alice Durst.



Arbeit Alltag Welt: Wien Energie – Heizkraftwerk Simmering 30.11.2022

Die Energie, die Wärme und Stromversorgung, die wir täglich zum Leben brauchen, ist kein selbstverständliches Gut, wie wir aktuell gerade alle merken. Im Zeichen eines Krieges gerät die Versorgung schnell aus den Fugen, Abhängigkeiten von Zulieferern und Energiemärkten werden offensichtlich, dazu kommen die Gefahr eines Blackouts durch Hackerangriffe und aktuelle Aufrufe zum Energiesparen – alles spannende Szenarien und hochbrisante Themen, die der Arbeit an Drehbüchern als Inspiration dienen können.

Aus diesen Gründen begaben wir uns ins Herz eines Energieversorgers, um mehr über unsere Energiegewinnung zu erfahren, um die Einflüsse auf den Preis, die Verfügbarkeit und die globalen Zusammenhänge zu verstehen, aber auch über Zukunftsperspektiven und mögliche Auswege aus der Energiekrise zu erfahren. Neben der Besichtigung des Heizkraftwerks hatten wir auch Gelegenheit, diese Themen ausführlich mit Expert*innen von Wien Energie zu besprechen. Mit 4 Stunden wohl die längste und einer der interessantesten bisherigen Exkursionen.

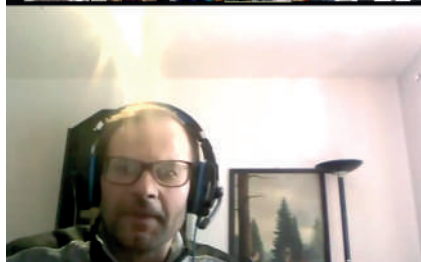


Arbeit Alltag Welt: WKStA – Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft

1.6.2022

Die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft ist seit 2011 eine spezielle Anklagebehörde mit Sitz in Wien. Die Zuständigkeit der WKStA erstreckt sich auf das Gebiet der schweren Amts- und Korruptionsdelikte und auf Wirtschaftsstrafsachen mit fünf Millionen Euro übersteigenden Schadensbeträgen. Darunter fallen Delikte wie Veruntreuung, schwerer oder gewerbsmäßiger Betrug, Untreue, Förderungsmisbrauch, organisierte Schwarzarbeit, grob fahrlässige Beeinträchtigung von Gläubigerinteressen, Ketten- und Pyramidenspiele, Geschenkkannahme durch Machthaber, Bestechung, Bilanzfälschungsdelikte und Insiderhandel.

Gerade in jüngster Zeit wurde vielfach über die WKStA berichtet, doch selten hört man ein direktes Statement von ihr. Wir wollten deshalb Genaueres erfahren und sie für eine eingehende Recherche besuchen. Wir waren äußerst dankbar, dass sich die stellvertretende Leiterin der WKStA **Oberstaatsanwältin Mag.^a Beatrix Winkler** für uns Zeit genommen und uns über ihre Arbeit und die Institution berichtet hat bzw. wir unsere Fragen an sie richten durften. Wir waren weit überbucht, sodass wir vielen Interessent*innen absagen mussten, die Exkursion war in allen Bereichen äußerst spannend und ein Höhepunkt unserer bisherigen Reihe.



Land und Landwirtschaft

Adambauer/ Hans Ramsbacher sen., Hans Ramsbacher jun.

Mi, 16.2.2022, Zoom

Wir haben uns aufs Land gewagt und besuchten einen Bauernhof im Kärntner Liesertal. Altbauer Hans und sein Sohn Hansi führen einen kleinen Heumilchbetrieb mit rund 54 Kühen, davon 20 Milchkühe, die allesamt ungedüngte Gräser der Almen und Weiden erhalten. Dies ist die perfekte Grundlage für die Milchprodukte, die Hansis Frau Simone herstellt.

Was wir in der Stadt nur aus der Ferne erfahren, wollten wir nun direkt von den beiden Bauern wissen – das Themenfeld war groß – von den wirtschaftlichen Bedingungen eines landwirtschaftlichen Familienbetriebs, Subventionen, Nachhaltigkeit bis zu einem Ausblick in die Zukunft: Stichwort Bauernsterben, Klimawandel ...

Altbauer Hans Ramsbacher war von 1983 bis 88 Bürgermeister von Rennweg, von 1988 bis 1991 Landesrat für Landwirtschaft. Ab 1994 war er zwölf Jahre lang Landtagsabgeordneter. Er hatte viele Funktionen inne, so war er Kärntens Bauernbundobmann und 20 Jahre lang Obmann des Almwirtschaftsvereins. Der Betrieb wird schon länger von **Sohn Hansi** geführt. Hans Ramsbacher jun. hat die Landwirtschaftsschule in Litzlhof absolviert und ist Landwirtschaftsmeister und Ökoflächen-Designer.

Rückmeldung der Teilnehmer*innen

Danke nochmal an alle Beteiligten. Die Exkursionen sind immer wunderbar horizonsweiternd, gestern kam zusätzlich eine „herausragende Performance“ der Vortragenden hinzu. Ich erinnere ja etliche Damen und Herren, die sich da bemühten, uns die Informationen möglichst kurzweilig zu übermitteln. Aber das war nun echt ein Highlight im Vortrag, diese Lässigkeit, die (Eigen)Ironie und das Handhaben einer solchen Thematik mit Humor sucht ihresgleichen!

Wolfgang Muhr

Ich finde, das Drehbuchforum öffnet immer wieder neue Räume, mitunter sogar solche, die besonders fest verschlossen zu sein scheinen. Ich danke euch für euren Einsatz, eure Arbeit und freue mich auf das, was künftig vom Drehbuchforum angeboten wird.

Harald Friedl

Sehr guter Besuch, gute Antworten auf unsere Fragen, Frau Oberstaatsanwältin war echt cool. Als Figur für eine österreichische DA (District Attorney), durchaus geeignet.

Josef Brainin

Ich fands 'ne sehr feine Online-Exkursion, sehr informativ, das Vater-Sohn-Gespann war super und hat einen tollen Einblick in die Familiengeschichte und das Leben als Bergbauer in Österreich 2022 gegeben. Vielen Dank!

Fritz Ludl

Leider konnte ich den „Besuch am Bauernhof“ nur von meinem Handy aus verfolgen und habe mich nach anfänglichen Schwierigkeiten auf den Ton beschränkt, um nicht auch noch diesen zu verlieren. Trotzdem hat mir die Aktion sehr gut gefallen, sie erinnerte mich sehr an die „Hörbilder“ auf Oe1, punkto Qualität konnten die Aufnahmen hier durchaus mithalten.

Christine Regal-Rebene

Kurz: Ich fand es gut. Generell eure *Arbeit Alltag Welt*-Reihe begeistert mich, seitdem sie per Zoom läuft, weil ich nicht ständig in Wien bin und somit leider nie live & in Persona dabei sein konnte – das ersetzt natürlich aber keine Exkursion in diesem Sinne [...] Moderiert habt ihr es sehr gut und offenherzig. Bitte mit der Reihe weitermachen [...]

War auch schwerst begeistert von der Online-Exkursion Katastrophenhilfe.

Anna Schwingenschuh

STOFFENTWICKLUNG 2022

scriptLAB

Die Förderer*innen und Unterstützer*innen des Programms:

Österreichisches Filminstitut

Literar Mechana

FAMA Fachverband der Film- und Musikwirtschaft Österreichs

VDFS Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden

scriptLAB fiction

Das Stoffentwicklungsprogramm *scriptLAB* hilft Autor*innen, ihr Skript in der frühen Phase des Schreibens mit dramaturgischer Begleitung, noch ohne Produktionsfirma zu entwickeln. Es steht sowohl professionellen als auch angehenden Drehbuchautor*innen zur Verfügung. Die Autor*innen erhalten sowohl finanzielle Unterstützung (erfahrene Drehbuchautor*innen 3.000 Euro, Nachwuchs 2.000 Euro) als auch dramaturgische Begleitung. Mit diesem effizienten und kostengünstigen Programm tragen wir zur Vielfalt der Projekte, zum innovativen Charakter und zur Qualitätssteigerung der Skripte bei. Davon profitieren sowohl die Drehbuchautor*innen als auch die Produzent*innen.

Seit Gründung des Programms im Jahr 2006 wurden 1.357 Exposés eingereicht, von denen 200 gefördert wurden.

Einige mit *scriptLAB fiction* geförderte Filme wurden in den letzten Jahren gedreht oder kamen ins Kino: *Maikäfer flieg* (Mirjam Unger), *Stille Reserven* (Valentin Hitz), *Egon Schiele – Tod und Mädchen* (Hilde Berger), *Die Mitte der Welt* (Jakob M. Erwa) oder 2019 *Nevrland* von Gregor Schmidinger, der dafür auch den Thomas Pluch Drehbuch-Spezialpreis erhielt, um nur einige Beispiele zu nennen.

Kurdwin Ayubs *Sonne* und Mo Harawes *The Village next to Paradise* wurden im Sommer 2023 gedreht. Im Rahmen der Slash Campfire Tales 2023 wurden die durch ScriptLAB fiction geförderten Drehbücher *Im Moorland* von Michael Winiecki und *Affenberg* von Lorenz Tröbinger mit jeweils einer Stoffentwicklungsförderung ausgezeichnet. Startstipendiatin Victoria Funkl wurde als dritte Preisträgerin mit ihrem Projekt *A/TOMOS* ausgewählt und erhält ebenso eine ÖFI Stoffentwicklungsförderung.

Vom Österreichischen Filminstitut wurden mittels Stoffentwicklung oder Projektentwicklung in den letzten Jahren folgende Stoffe gefördert: *Miras Feuer* von Magdalena Chmielewska, *Tick Tack Tick Es ist nicht wonach es aussieht* von Christian Frosch, *Calm* von Sara Fattahi, *Mond* von Kurdwin Ayub, *Landscapes of Fear* von Lukas Valenta Rinner, *Hunger* von Julian Sharp, *Dracu – Der Fall Eleonore Zugun* von Marc Schlegel, *Cloud Companion* von Valentin Hitz, *Luna* von Catalina Molina, *Der Bärenjäger* von Siegmund Skalar, (und Marc Vogel), *I am Unbreakable* von Jakob M. Erwa und Matthias Writze, *Echo* von David Ruehm und *Selma bleibt* von Stephan Richter, Julian Sharp und Thomas Marshall, *Yamantau* von Lorenz Tröbinger, *Die Apokalypse der frommen Ruth / Captain Wunder* von Werner Fiedler. Lena Lemerhofer erhielt für *Ich hätte gedacht* eine Drehbuchförderung vom BMKÖS. Die enorme Effizienz und

erfolgreiche Produktivität des scriptLAB-Stoffentwicklungsprogramms wird durch diese Beispiele erneut eindrücklich bestätigt.

Die **Jury**, wahlweise bestehend aus Hilde Berger, Milan Dor, Karina Ressler, Elisabeth Gabriel, Mona Willi und Achmed Abdel Salam, wählte 2022 aus 107 Einreichungen folgende Stoffe ins Programm:

Schottland von **Birgit Bergmann**
Im Moorland von **Michael Winiecki**
Swing it von **Anria Brandstätter**
Hahn im Korb von **Stefan Ludwig**
Morava von **Naujoks Gerhard**
Der Anfang vom Ende der Zeit von **Mathias Seebacher**
Proof of Soul von **Paul Ploberger**
Why Birds Suddenly Appear von **Rafael Haider**
Affenberg von **Lorenz Tröbinger**
Canard Carnivore von **Sebastian Blin**
Being Fatma von **Fatih Gürsoy**
Das blaue Buch von **Karin Watabe-Wolfger**
FMLY von **Mehmet Sözer**

Es wurden 2022 vielversprechende Jungautor*innen wie **Paul Ploberger**, **Michael Winiecki**, **Rafael Haider** und **Lorenz Tröbinger** gefördert, **Birgit Bergmann** mit ihrem ersten fiktionalen Projekt, die Quereinsteigerin **Karin Watabe-Wolfger** sowie den Gewinner des Thomas Pluch Kurzfilm-Drehbuchpreises **Fatih Gürsoy**.

Die scriptLAB fiction-Stoffe im Detail

Schottland

Autorin: [Birgit Bergmann](#)

Dramaturgie: [Nina Kusturica](#)

Die 50-jährige Rollstuhlfahrerin Maria rollt meist sicher und selbstbewusst durchs Leben. Sie träumt vom Richtigen, den sie verzweifelt sucht, und von Schottland, wo sie noch nie war. Ihre 13-jährige Tochter interessiert sich weder für das eine noch für das andere und will ihre Mama nur für sich.

Im Moorland

Autor: [Michael Winiecki](#)

Dramaturgie: [Severin Fiala](#)

Herbst 1988: Als eine junge Migrantenfamilie aus Polen in einem abgelegenen österreichischen Kurort aufgenommen wird, lüftet Maja, die schwangere Matriarchin der Familie, ein blutiges, jahrhundertealtes Geheimnis, das mit der umliegenden Moorlandschaft zu tun hat.

Swing it

Autorin: [Anria Brandstätter](#)

Dramaturgie: [Sabine Derflinger](#)

ALEXANDRA (47) steht vor den Trümmern ihres Lebens. Getrieben von einer diffusen Sehnsucht stolpert sie in eine neue Welt der Polyamorie und Sex-Partys. Wird die Dorfgemeinschaft sie verstoßen?

Hahn im Korb

Autor: Stefan Ludwig

Dramaturgie: Ines Häufler

Weinviertel, 1989: PAUL (16) ist der einzige Bursche in einer links-feministischen Mädchenclique. Die draufgängerische ZORA (17) ist seine beste Freundin – und zugleich seine unerwiderte Liebe. Während die beiden einen Tierschutzprotest vorbereiten, wächst zwischen Paul und dem konservativen NORBERT (17) eine Burschenfreundschaft. Eine Komödie über Anderssein, Männlichkeit und Jugendrebellion in der Provinz.

Morava

Autor: Gerhard Naujoks

Dramaturgie: Peter Payer

Auf der Flucht vor sich selbst gerät der ausgebrannte Sozialarbeiter Gregor in das slowakisch-österreichische Grenzgebiet und in eine fremde Welt zwischen Roma, nationalistischen Kampfkadern und einem Wolfshundrudel. Sein Versuch, die verfeindeten Gruppen zu versöhnen, scheitert. Aber auf dem Weg zur Versöhnung mit sich selbst legt er eine wichtige Etappe zurück.

Der Anfang vom Ende der Zeit

Autor: Mathias Seebacher

Dramaturgie: Achmed Abdel Salam

Der Großteil der Erd-Landmassen ist vom Meer verschlungen, die Menschheit verschwunden. Mika, ein Pflege-Android, erwacht eines Tages und trifft auf Omega, einen hochentwickelten Androiden, der nach außerirdischem Leben sucht, um die Menschheit wiederzubeleben. Doch Mika will die Hoffnung nach Überlebenden nicht aufgeben, er zieht mit Omega los um Menschen zu suchen. Werden sie ihren Zielen gerecht werden?

Proof of Soul

Autor*innen: Paul Ploberger, Sandra Gordon-Schneider

Dramaturgie: Christian Frosch

Einer ambitionierten Wissenschaftlerin gelingt es nachzuweisen, dass nicht jeder Mensch mit Seele geboren wird. Es entsteht eine neue Gesellschaft, in der Seelenlose zu Menschen zweiter Klasse degradiert werden. Eine alternativ denkende Ph.D.-Studentin macht es sich zur Aufgabe, Widerstand gegen die neue Seelendiktatur zu leisten. Ein erfolgloser grüner Politiker nutzt die Seelenthese, um Wählerstimmen zu generieren und endlich seine Klimaschutzziele durchsetzen.

Why Birds Suddenly Appear

Autor: Rafael Haider

Dramaturgie: Lisa Terle

Why birds suddenly appear ist ein Film über Gleichgesinnte und Gegensätze. Fünf lose miteinander verstickte Episoden beschäftigen sich mit der Frage, zu wem wir uns hingezogen fühlen und warum.

Affenberg

Autor: Lorenz Tröbinger

Dramaturgie: Malina Nwabuonwor

Um seinen 30. Geburtstag zu feiern, kehrt Martin in seinen Heimatort zurück,

den er mit 18, kurz nach seinem Outing, verlassen hatte. Als er bemerkt, dass sein Jugendfreund Thomas immer noch im Wald die Spiele spielt, für die sie sich als Kinder dort getroffen hatten, muss Martin sich mit seiner Vergangenheit und Herkunft auseinandersetzen – denn inzwischen sind die Spiele noch düsterer und mysteriöser als damals ...

Canard Carnivore

Autor: Sebastian Blin

Dramaturgie: Robert Buchschwenter

Durch eine grausame List landen die Stiefbrüder Cyriac und Melchior in der Haute Cuisine des berühmten Restaurants Canard Carnivore.

Doch zwischen den heißen Pfannen und scharfen Zungen entwickelt sich eine tödliche Rivalität, denn der Club der Reichen und Schönen erlaubt keine Loser – und wer verliert, steht auf der Speisekarte.

Being Fatma

Autor: Fatih Gürsoy

Dramaturgie: Ulrike Schweiger

Fatma ist eine einsame Frau in einem fremden Land, die einzige Verbindung zur Außenwelt ist ihr Sohn. Als er merkt, dass seine Mutter Schwierigkeiten hat, fängt er an, falsch zu übersetzen, um sie zu schützen. Schritt für Schritt baut er ein illusionäres Österreich für sie auf.

Das blaue Buch

Autorin: Karin Watabe-Wolfger

Dramaturgie: Libertad Hackl

Die verletzte Soldatin Dagmar hat genug von Krieg, Gewalt und den ständigen Entscheidungen über Leben und Tod. In ihrem Erholungsurlaub in der Heimat wird sie desertieren, so ihr Entschluss. Gemeinsam mit fünf weiteren Personen tritt sie ihre Reise in Budapest in einem Van Richtung Wien an. Ein Schneesturm, eine blinde Passagierin und dramatische Entwicklungen lassen daran zweifeln, dass alle ihr Ziel erreichen werden.

FMLY

Autor: Mehmet Sözer

Dramaturgie: Arash T. Riahi

Mehmet hat es nicht leicht. Seine Eltern haben sich getrennt, und seitdem träumt er von dem Jungen drei Klassen über ihm, den er nicht haben kann. Mithilfe eines ihm zugewandten Umfelds schafft es Mehmet, ein gesundes Selbstverhältnis zu entwickeln.

scriptLAB fiction – Jury

Jury wahlweise bestehend aus: Hilde Berger, Milan Dor, Elisabeth Gabriel, Karina Ressler, Achmed Abdel Salam und Mona Willi



Hilde Berger

studierte Theaterwissenschaft in Wien. Sie eröffnete die Avantgarde-Bühne Cafétheater hinterm Graben und war Leiterin der Theatergruppe Torso. 1974 war sie Mitbegründerin des Theaterlabors A.Mo.K. im Wiener Dramatischen Zentrum.

Sie arbeitete erst als Filmschauspielerin, dann als Drehbuchautorin (*Der Richtige Mann*, *Joint Venture*, *Lenz oder die Freiheit*). 1989 gründete sie, gemeinsam mit Gustav Ernst und Thomas Pluch, das Drehbuchforum Wien.

Von 1997 bis 2010 war sie Lektorin an der Universität Wien (Theater-, Film- und Medienwissenschaften) und der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam Babelsberg. Gemeinsam mit Dieter Berner erarbeitete sie Drehbücher und Filme in Improvisationen mit Schauspielstudent*innen (*Berliner Reigen*, *Krankheit der Jugend*). Zu ihren bisherigen literarischen Veröffentlichungen zählen u.a. *Ob es Hass ist solche Lieb* und *Tod und Mädchen*, *Egon Schiele und die Frauen*. Der Roman diente 2015 als Vorlage für den Kinofilm *Egon Schiele – Tod und Mädchen*, für den sie auch das Drehbuch verfasste. *FC Gloria – Frauen* Vernetzung* Film in Kooperation mit dem Österreichischen Filmmuseum und der Kunstuni Linz widmeten Hilde Berger die Auftaktveranstaltung der Reihe „Werkstattgespräche mit Filmpionierinnen“ (März 2022), die in Kooperation mit dem Drehbuchforum Wien stattfand. Zusammen mit Dieter Berner schrieb sie das Drehbuch zum Kinospießfilm *Alma und Oskar*, der seine Premiere im November 2022 am International Film Festival of India hatte und im Juli 2023 in die österreichischen Kinos kam.



Milan Dor

ist in Wien geboren, aber aufgewachsen in Belgrad. Er ist Absolvent der Wiener Filmakademie (Regie & Drehbuch) und studierte Theaterwissenschaft an der Universität Wien. 1988 gründete er gemeinsam mit Danny Krausz die DOR FILM Produktionsgesellschaft, um eine innovative Produktionsstätte für junge, österreichische Regisseur*innen zu schaffen.

Er erhielt zahlreiche Preise, wie den Würdigungspreis für Filmkunst der Republik Österreich, den Großen Preis der Stadt Mannheim, den FIPRESCI Preis, den Interfilmpreis Saarbrücken, den Award of the European Association of Media Producers Lille und den Grand Prix Laval für *Malambo*. Außerdem wurden ihm der Preis Bestes Drehbuch von der Jury des MDR-Rundfunkrates beim Festival Goldener Spatz sowie der Kinder-Tiger-Drehbuchpreis von Vision Kino für *Das Pferd auf dem Balkon* verliehen.



Elisabeth Gabriel

Studium der Theaterwissenschaft, Philosophie und Germanistik in München und Wien. Von 1992 bis 1995 Regieassistentin von Peter Zadek am Berliner Ensemble. Seit 1995 inszeniert sie als freie Regisseurin an Theatern in Österreich, Deutschland und der Schweiz und erhielt mit ihren Inszenierungen Einladungen ans Staatstheater Stuttgart, nach Szczecin/Polen, nach Russland und zur Körber Stiftung nach Hamburg.

Nach drei Jahren als Redakteurin für Film und Serie beim ORF (1999–2002) ist sie seither als Lektorin und Dramaturgin für die Fernsehspielabteilungen von ORF und HR, für österreichische und deutsche Filmproduktionen, Autor*innen und Regisseur*innen sowie für das ÖFI und für die Schweizer Filmförderung tätig.

Sie war mehrmals Jurymitglied in der Projektkommission des Österreichischen Filminstituts, 2018 in der nationalen Jury des Thomas Pluch Drehbuchpreises.

Seit der Spielzeit 2019/20 ist sie Chefdramaturgin und stv. Schauspielregisseurin am Theater Magdeburg.



Karina Ressler

Karina Ressler schloss 1985 ihr Studium an der Wiener Filmakademie im Fachgebiet Filmschnitt ab. Seitdem arbeitete sie mit internationalen Regisseuren zusammen, darunter Othmar Schmiderer, Egon Humer, Kurt Palm, Barbara Albert, Ulrich Seidl, Sabine Derflinger, Michael Glawogger, Jessica Hausner und Paulus Manker.

Von 2014 bis 2019 war Ressler Professorin für Montage an der Hochschule für Fernsehen und Film in München.

Sie wurde zweimal mit dem Österreichischen Filmpreis für den Besten Schnitt ausgezeichnet, für *Lourdes* und später für *Little Joe*.

2014 erhielt sie auf der Diagonale den Diagonale-Preis Schnitt für *Oktober November*, 2021 gemeinsam mit Joana Scrinzi den Diagonale-Preis Schnitt für *Fuchs im Bau*. Im Rahmen der Romyverleihung 2021 wurde sie mit einer Romy in der Kategorie Bester Schnitt TV/Stream für *Ich und die Anderen* ausgezeichnet. Ressler ist Mitglied des Österreichischen Verbandes Filmschnitt und gehört dem Vorstand an.



Achmed Abdel Salam

Achmed Abdel-Salam wurde 1983 in Wien geboren. Nach der Matura folgte eine Zeit der Orientierung, in der Achmed bei den Städtischen Büchereien und in einem Kino arbeitete, um den Medien Film und Buch nahe zu sein. 2010 wurde er zum Drehbuchstudium an der Filmakademie Wien zugelassen. Nachdem er dort etliche Kurzfilme schrieb und zum Teil auch selbst verfilmte, folgten erste kleinere Auftragsarbeiten. 2013 wurde sein Kinospielefilm-Treatment *Der Rand* mit dem Carl Mayer-Förderungspreis ausgezeichnet. 2014 bekam er von der Österreichischen Verwertungsgesellschaft Literar-Mechana ein einjähriges Drehbuchstipendium verliehen. Im selben Jahr schloss er das Bachelorstudium an der Filmakademie ab und betreibt dort seither das Masterstudium „Buch und Dramaturgie“.

Sein Debütfilm *Heimsuchung*, zu dem er auch das Drehbuch schrieb, feierte im Rahmen der Diagonale 2023 seine Uraufführung.



Monika Willi

Monika Willi ist seit den 1990er Jahren u.a. als Editorin für Michael Glawogger, Barbara Albert und Michael Haneke tätig. 2010 wurde sie mit dem Schnittpreis der Filmstiftung NRW für *Das weiße Band* ausgezeichnet, für *Die Lebenden* erhielt sie 2013 den Österreichischen Filmpreis („Bester Schnitt“). Für *Thank You for Bombing* bekam sie gemeinsam mit Claudia Linzer den Österreichischen Filmpreis 2017 in der Kategorie Bester Schnitt.

Willi realisierte mit dem Material von Michael Glawogger den Film *Untitled*, der auf der Berlinale 2017 uraufgeführt wurde. 2017 wurde sie gemeinsam mit Ulrike Kofler und Christoph Brunner mit dem Diagonale-Preis Schnitt für die beste künstlerische Montage Spielfilm für *Wilde Maus* ausgezeichnet. Für *Styx* von Wolfgang Fischer wurde sie mit dem Österreichischen Filmpreis 2019 in der Kategorie Bester Schnitt ausgezeichnet. Im Jänner 2023 wurde sie in der Kategorie Film Editing für ihre Arbeit an Todd Fields Spielfilm *Tár* für einen Oscar nominiert.

scriptLAB docu

Seit 2013 haben wir unser Skriptentwicklungsprogramm *scriptLAB* auch auf Dokumentarfilme ausgeweitet. Damit berücksichtigen wir die häufige Verschmelzung der Grenzen zwischen Spielfilm und Dokumentarfilm und die Notwendigkeit der Drehbuchentwicklung von Dokumentarfilmen.

2022 konnten 6 Stoffe gefördert werden.

Seit Beginn des Programms 2016 wurden 272 Projekte eingereicht, 46 wurden für das Programm ausgewählt und befinden sich äußerst erfolgreich in unterschiedlichen Phasen der Entwicklung, einige liefen schon auf Festivals und im Kino.

Die neuesten Erfolge sind: *Souls of a river* von Chris Krikellis, der im Rahmen von scriptLAB mit Valeska Grisebach als dramaturgische Begleitung entwickelt wurde, gewann heuer den Diagonale-Preis. *Im Land der starken Frauen* von Anja Salomonowitz ist gerade in Fertigstellung. *Paraisos* von Clara Trischler *Bei aktueller Verkehrslage* von Sebastian Brameshuber, *Bürgerkopf* von Lisa Polster und *Mein Freund der Pornostar* von Rosa Friedrich werden gerade gedreht, Olga Kosanovic hat bereits weiterführende Förderungen bekommen und Magdalena Chmielewskas Dokumentarfilm *Terasas Schmerzkörper* wurde bereits in der Herstellung gefördert.

2022 hat die Jury, wahlweise bestehend aus Karin Berger, Judith Benedikt, Constantin Wulff und Michael Palm, folgende Stoffe ins Programm gewählt:

Temperatur und Windstärke von **Liza Enzinger**

Zuwendung von **Jan Prazak**

Terasas Schmerzkörper von **Magdalena Chmielewska**

Der Mann in der Krise von **Patrick Catuz**

The House of Wisdom von **Anabel Rodriguez, Sepp R. Brudermann**

Ghosts fml von **Anna Sophie Stadler**

Es wurden also 2022 sowohl erfahrene Filmemacher wie **Jan Prazak, Anabel Rodriguez, Sepp R. Brudermann**, aber auch vielversprechende Nachwuchsfilmemacher*innen wie **Magdalena Chmielewska, Liza Enzinger, Anna Sophia Stadler** und **Patrick Catuz** gefördert.

Die scriptLAB docu-Stoffe im Detail

Temperatur und Windstärke

Autorin: Liza Enzinger

Dramaturgie: Nina Kusturica

Temperatur und Windstärke erzählt ein Leben zwischen Arabien und Österreich nach dem Zweiten Weltkrieg bis heute. Eine Familiengeschichte in drei Generationen spürt dem Leben meiner Oma nach und verhandelt Geschlechterrollen von Jungen und Mädchen – und was sie nach über fünfzig Jahren noch bedeuten.

Zuwendung

Autor: Jan Prazak

Dramaturgie: Wolfgang Widerhofer

Bewährungshelfer*innen wenden sich jenen zu, von denen sich andere abwenden. Mord, Vergewaltigung und Betrug sind nur einige der Straftaten, mit denen sie es zu tun haben. Auf einem brüchigen Fundament aus Angst, Verletzungen, Schuld und Strafe errichten sie Mauern aus Vertrauen und Wertschätzung. „Zuwendung“ portraitiert diese hochkomplexen Beziehungen zwischen Sozialarbeiter*innen und ihren Klient*innen.

Teresas Schmerzkörper

Autorin: Magdalena Chmielewska

Dramaturgie: Robert Bolesto

Die Rückkehr in ihre polnische Heimatstadt konfrontiert MAGDA mit den Spuren der entmachteten Weiblichkeit im Leben ihrer Mutter TERESA (64), die Magda nach einer längeren Abwesenheit in einer bis jetzt noch nie erlebten Schärfe wahrnimmt und jegliche Spuren davon aus ihrem eigenen Körper, zusammen mit ihrer jüngeren Schwester ALEXANDRA (36), wortwörtlich auszutanzen versucht – dabei verausgaben sich die beiden Schwestern, als ob es für sie kein Entkommen von Mutters Schicksal gäbe: nur die endgültige Erschöpfung von der Vergangenheit und deren Dämonen, welche Frauenschicksale in ihrer Familie geprägt haben.

Der Mann in der Krise

Autor: Patrick Catuz

Dramaturgie: Wolfgang Stahl

Männer sind für den Großteil der Straftaten verantwortlich, neigen eher zu Gewalt, radikalieren sich häufiger. Gleichzeitig leiden Männer häufiger an Alkohol- und Drogensucht, Obdachlosigkeit und haben eine kürzere Lebenserwartung. Haben wir ein Männerproblem? Ist Männlichkeit in der Krise? Der Mann in der Krise ist eine selbstkritische Reise eines Mannes auf der Suche nach Auswegen und den neuen Männerbildern.

The House of Wisdom

Autor*innen: Anabel Rodriguez, Sepp R. Brudermann

Dramaturgie: Geoffrey Smith

Dernia ist eine 80-jährige Heilerin der Uwottuja-Nation im venezolanischen Amazonaswald, aber ihr Wissen wird nicht anerkannt, da Frauen keine Schamaninnen sein dürfen. Ihr Traum ist es, ein „Haus der Weisheit“ zu bauen, um ihr Wissen in einer Welt zu bewahren und weiterzugeben, die von Goldminen und Drogenschmugglern zerstört wird: dem Amazonas.

ghosts fml

Autorin: Anna Sophie Stadler

Dramaturgie: Bernadette Weigel

Ghosts fml ist ein als atmosphärischer Trip konzipierter, experimenteller Dokumentarfilm, der entlang von Hecken, Gräben und Zäunen streift und dabei die Schnittstelle zwischen der Einhegung von Privatbesitz und der steigenden Zahl von Femiziden untersucht. Anlass und Ausgangspunkt ist der Fall zweier Schwestern, die in einem Londoner Park ermordet wurden.

scriptLAB docu – Jury

Jury wahlweise bestehend aus: Judith Benedikt, Karin Berger, Michael Palm, Constantin Wulff



Judith Benedikt

1998–2007 Studium an der Universität für Musik und darstellende Kunst, Abteilung Film und Fernsehen: Bildtechnik und Kamera bei Christian Berger, Schnitt. 2014/2015 Fotografin für Bildband *Unberührte Schönheit*. Seit 2003 ist sie Kamerafrau für Dokumentar- und Spielfilm, u.a. für *Zusammenleben* (2023/ Dokumentarfilm / Regie: Thomas Fürhapter), *Verschwinden* / Izginjanje (2022, Dokumentarfilm, Regie: Andrina Mracnikar), *Inland* (2019 / Dokumentarfilm, Regie: Ulli Gladik) *Devoti Tutti* (Kinodokumentarfilm, R: Bernadette Wegenstein, USA, Österreich, Italien, 2018).

Mit *Weiyena – Ein Heimatfilm* (2020) hat sie gemeinsam mit Weina Zhao Regie geführt und zahlreiche Preise gewonnen, für *Zusammenleben* erhielt sie bei der Diagonale 2022 die Auszeichnung für die beste Bildgestaltung eines Dokumentarfilms.



Karin Berger

Regisseurin und Autorin. Sie studierte bis Mitte der 80er Jahre Ethnologie und Politikwissenschaft in Wien. Ihr erster, für das Kino gedachter Film entstand zum Thema des Widerstandes österreichischer Frauen gegen den Nationalsozialismus (*Küchengespräche mit Rebellinnen*). Ihre filmischen Projekte sind oft mit der Publikation von Büchern zum gleichen Thema verbunden, wie bei den Büchern über Romni Ceija Stojka, *Wir leben im Verborgenen* und *Träume ich, dass ich lebe?* und den Filmen *Ceija Stojka* und *Unter den Brettern hellgrünes Gras*. Ihr letzter Film *Herzausreisser – Neues vom Wienerlied* thematisiert neue Bezüge zu traditioneller Musik und die Wiener Mentalität. Derzeit unterrichtet sie am Schwerpunkt Visuelle Zeit- und Kulturgeschichte der Universität Wien praktische und analytische Zugänge zum Dokumentarfilm und gibt Lectures und Workshops wie beispielsweise an der Kunstuniversität Linz. Auf der Diagonale 2023 erhielt sie für *Wankostätt'n* den Preis für den besten Kurzdokumentarfilm.



Michael Palm

arbeitet seit 1988 als Film-Editor, Dramaturg und Tongestalter und seit 2001 als Regisseur von Dokumentar-, Kurz- und Experimentalfilmen.

Er absolvierte die Wiener Filmakademie und studierte an der Universität Wien in den Bereichen Film- und Medienwissenschaft, ist Autor zahlreicher Publikationen zur Theorie und Ästhetik von Film und Kino, war Filmkritiker (*Der Standard*, *Falter*) und Lektor an der Wiener Filmakademie. Zurzeit lehrt er an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien, an der Kunstuniver-

sität Linz und ist seit Oktober 2019 Professor am Lehrstuhl „Montage“ an der Hochschule für Fernsehen und Film München.



Constantin Wulff

Filmschaffender, Kurator, Publizist und Lehrbeauftragter.

Gründungsmitglied von Navigator Film Wien und 1997–2003 Co-Leiter der *Diagonale – Festival des österreichischen Films* in Graz. Er kuratierte zahlreiche Dokumentarfilm-Retrospektiven (u.a. zum Direct Cinema) und Personalen (u.a. Frederick Wiseman, Marcel Ophüls, Nicolas Philibert). 2008–2011 Obmann von dok.at, Lehrbeauftragter für Dokumentarfilm an der Filmakademie Wien und am Filmcollege in Wien.

Eigene Filme: *Spaziergang nach Syrakus* (CH/A/D 1993); *Treid* (A 1999, Kurzfilm); Dokumentarfilmpreis 2008; Großer Diagonalepreis 2008/2009; *Wie die Anderen* (AT 2015). Er führte Regie bei der TV-Dokumentation *Ulrich Seidl und die bösen Buben* und schrieb die Bücher zu Johann Holzhausens Dokumentarfilmen *Das große Museum* und *The Royal Train*.

Für seinen letzten Dokumentarfilm *Für die vielen – Die Arbeiterkammer Wien* wurde er mit den Diagonale-Preisen für Beste Montage & Bestes Sounddesign 2022 ausgezeichnet.

united writers 2022

Wochenendklausur für professionelle Drehbuchautor*innen und Autorenfilmer*innen zum gegenseitigen Feedback

Das Drehbuchforum sucht immer wieder nach Möglichkeiten, mehr und innovative Programme für Profis anzubieten, die von diesen auch genutzt werden. Mit der **Wochenendklausur *united writers*** wird jeweils **4 Drehbuchautor*innen und Autorenfilmer*innen** die Gelegenheit gegeben, aus der oft einsamen Arbeit am Drehbuch herauszukommen und sich gegenseitig beim Schreiben zu unterstützen. Begleitet durch die Moderation der Drehbuchautorin und Dramaturgin Sandra Bohle geben sich die Autor*innen Feedback und arbeiten gemeinsam einen halben Tag am jeweiligen Filmstoff.

Die Gruppe ist möglichst heterogen zusammengesetzt, die Projekte können auch in unterschiedlichem Stadium zwischen elaboriertem Treatment und verschiedenen Drehbuchfassungen sein. Der abgeschiedene Klausurort außerhalb von Wien hat sich als sehr förderlich für die konzentrierte Arbeit an den ausgewählten Stoffen erwiesen.

Das **kostengünstige und höchst effiziente Modell** stößt auf begeistertes Interesse der Branche, die Liste der Kandidat*innen ist lang. Um dem großen Bedarf nachzukommen, soll die Klausur 2023 wieder zweimal stattfinden und somit insgesamt 8 Autor*innen oder Teams zugute kommen und dadurch unmittelbaren Einfluss auf die Qualität der Drehbücher ermöglichen.

Der Erfolg des Modells zeigte sich kürzlich unter anderem mit dem Film ***Große Freiheit*** von Sebastian Meise und Thomas Reider, der in Cannes lief und seitdem unzählige Preise erhielt, unter anderem den Thomas Pluch Drehbuchpreis. Oder auch ***Was wir wollten*** von Ulrike Kofler und Sandra Bohle, der der österreichische Kandidat für den besten internationalen Film der Oscarverleihung 2021 war und noch immer sehr erfolgreich auf Netflix läuft, oder auch mit dem gut besuchten Film ***Womit haben wir das verdient?*** von Eva Spreitzhofer sowie Marie Kreutzers ***Der Boden unter den Füßen***, der im Wettbewerb bei der Berlinale 2019 lief, ***Waren einmal Revoluzzer*** von Johanna Moder, der mit dem Thomas Pluch Drehbuchpreis 2020 ausgezeichnet wurde, Christian Frosch (***Murer – Anatomie eines Prozesses***), Katharina Mückstein und Libertad Hackl (***L'Animale***) ...

Bisherige Teilnehmer*innen: Michael Kreishl (*Auf Reisen*), Marie Kreutzer (*Gruber geht*), Gabriele Mathes, Arash T. Riahi, Nina Kusturica, Peter Payer und Antonio Fian, Ulrike Schweiger und Carl Achleitner, Martin Ambrosch (*Die Hölle*), Christian Frosch (*Murer – Anatomie eines Prozesses*), Max Gruber (*Das Leben, der Traum, die Stadt und der Tod*), Katharina Mückstein und Libertad Hackl (*L'Animale*), Johanna Moder (vormals *Russenstory*, jetzt *Waren wir Revoluzzer*), Barbara Gräffner (*Reise in die Wüste*), Johannes Schiehl (*Der Papierene*) und Sandra Bohle und Ulrike Kofler (vormals *Der Lauf der Dinge*, jetzt *Was wir wollten*). Alrun Fichtenbauer (*Blasmusikpop*), Gerhard Rekel (*Maria Theresias Kaiser*), Thomas Woschitz (*Am Anfang der Schwerkraft oder die schicksalshafte Reise einer noblen Familie und ihrer Dienerschaft über die Alpen*), Arman und Arash Riahi (*Herr Duschek aus dem Gemeindebau*), Loretta Pflaum und Lawrence Tooley (*Benny Scholz*) und Kathrin Resetarits (*Turnen und Deutsch*), Milan Dor (*Rosa Riedl Schutzgespenst*), Anja Salomonowitz



(*Bei mir oder bei dir*), Marie Kreutzer (*Der Boden unter den Füßen*), Robert Buchschwenter (*Das letzte Glück*), David Rühm (*Echo*), Eva Spreitzhofer (*Womit haben wir das verdient?*), Valentin Hitz (*Cloud Companion*), Sebastian Meise, Thomas Reider (*Große Freiheit*), Hilde Berger (*Alma und Oskar*), Sandra Bohle und Mirjam Unger (*Tu so wie schlafen*), Petra Ladinig, Josef Hader (*Andrea lässt sich scheiden*), Tizza Covi (*Vera*), Antonin Svoboda, Pia Hierzegger, Barbara Gräffner (*Ganz runter und wieder rauf*), Wolfgang Schmid und Christian Frosch (*Mauser*) und Elisabeth Scharang (*Wald*).

Das Drehbuchforum hält mit dem Österreichischen Filminstitut, dem Filmfonds Wien und dem BMKÖS Rücksprache über mögliche Kandidat*innen und stellt die Gruppe zusammen.

Im Jahr 2022 nahmen Sebastian Brauneis, Alexandra Makarová, Thomas Roth und Eva Testor an der Wochenendklausur im Schloss Drosendorf teil.



Einige Rückmeldungen der Teilnehmer*innen:

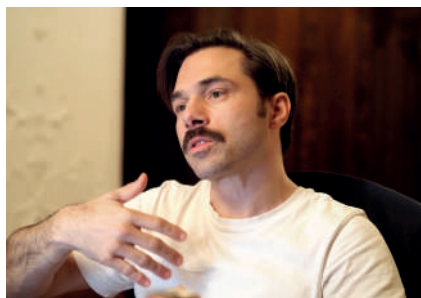
Nochmals vielen herzlichen Dank für die Einladung zum UNITED WRITERS Wochenende im November 22 in Drosendorf!

Schreiben ist ein einsamer Job.

Von außen schaut er ganz leise und besonnen aus. Man sitzt irgendwo, im Wohnzimmer, im Schreibzimmer, im Kaffeehaus ... schaut herum, tippt in den Computer oder schreibt in sein Büchl, trinkt einen Schluck Kaffee, schaut wieder herum, geht vielleicht ein paar Schritte, usw. usw.

Aber drinnen, in einem selber, ist es laut, wahnsinnig laut und ein richtiges Durcheinander. Zum Teil herrscht großes Chaos, das man versucht zu ordnen, gefühlsmäßig gleicht das manchmal einem Hochseilakt ...

Und niemand versteht diese Zustände, außer ausschließlich andere Autor*innen, und wie schön und wichtig ist es, sich austauschen zu können, und wie selten hat man die Gelegenheit. Deshalb war Drosendorf, das Schloss und die





se ausgewählte Runde, so einmalig für mich, in diesem geschützten Rahmen mit Kolleg*innen über Stoffe zu sprechen. Stoffe in verschiedenen Stadien, Feedback zu geben und Feedback zu erhalten. Und weit weg von Wien, ungestört hinter dicken Schlossmauern, mit tollen Leuten, in einer wunderschönen Landschaft und herrlichen Kartoffelknödeln und Mohnnudeln.

Sandra hat mit ihrer Fragestellung und ihrer Moderation einen sicheren Rahmen geschaffen, in diesem konnte Kritik und Austausch immer auf höchstem Niveau und wertschätzend stattfinden.

Ich konnte für meinen Stoff viele gute Anregungen mitnehmen, und ich wurde gestärkt, es hat mir viel Kraft gegeben und Sicherheit, an meiner Geschichte weiterzuarbeiten und in meinen Schuhen weiterzutanzen.

Die Zeit ist wie im Flug vergangen, die Intensität war sehr groß, eine dritte Nacht im Schloss hätte mir noch gutgetan. Vielleicht noch ein letztes abendliches Beisammensitzen und Revue-Passieren-Lassen ...

Ich hoffe, ich darf wieder einmal dabei sein,

Eva Testor

Die Existenz von UNITED WRITERS erachte ich als wertvolle Möglichkeit und Luxus in jeder Form. Mein Drehbuch hat enorm von den beiden Tagen profitiert, als Autorin habe ich in kürzester Zeit viel gelernt, ganz zu schweigen von dem inspirierenden Aufenthalt in Drosendorf. Ich bin wirklich sehr dankbar, dass ich dabei sein durfte, meinem Drehbuch hat es maximal geholfen! Eine fantastische Sache!

Alexandra Makarová

Ich habe das Projekt „United Writers“ im Herbst auf Schloss Drosendorf kennengelernt. Meine anfängliche Skepsis verflog sehr schnell, da durch die Herangehensweise der beiden Initiatoren Wilbing Brainin-Donnenberg und Sandra Bohle sofort eine sehr angenehme Atmosphäre geschaffen wurde, in der kein Konkurrenzdenken aufkam und das für angeregte Gespräche und viel Input sorgte. Durch die offene Diskussion konnte jeder Autor jene Gedanken festhalten und vielleicht in einer weiteren Schreibphase umsetzen, die neue oder andere Möglichkeiten für die jeweiligen Stories eröffnet hatten. Ich glaube, jeder Teilnehmer hat für sich profitiert und war sehr engagiert, auch die anderen Autoren mit Ideen und Vorschlägen zu unterstützen. Selbst als erfahrener Autor kann ich dieses Projekt allen Kollegen nur empfehlen und würde es begrüßen, wenn es vielleicht sogar öfter veranstaltet werden könnte.

Thomas Roth

Danke! Für euch, eure Zeit und den wirklich so selbstlosen und wertvollen Input. Ich habe mich nach Drosendorf hingesezt und das Buch dann noch in der Woche bis zur Einreichung – auch dank euch, muss ich ganz ehrlich zugeben – einfach noch fertig geschrieben.

Es war die schönste Zeit mit euch 5. Danke nochmal für die Einladung. Ich wünsch euch und uns viel Glück mit diesen Filmen, die ich alle gerne mal sehen würde.

Ich möchte auch noch die Wichtigkeit der niederösterreichischen Gastfreundschaft, Lebensart und Daseinsfreude in Kombination mit der fokussierten Abgeschiedenheit der magischen Ausnahmelocation Drosendorf für die kreative Film- und Konzeptionsarbeit hervorheben.

Danke!

Sebastian Brauneis

Vielen Dank ans Drehbuchforum für die Organisation und Abwicklung!

Ich war bisher gewohnt, meine Bücher in einzelnen Gesprächen mit befreundeten Kolleg*innen weiterzuentwickeln. Die Veranstaltung am Knappenhof war für mich eine neue Qualität des Diskurses. Das sich gegenseitig inspirierende Nachdenken von so unterschiedlichen Autor*innen, die kluge Moderation von Sandra Bohle, das Betrachten der Stoffe unter so unterschiedlichen Blickpunkten, - das alles ergibt ein Format, das mein Buch einen großen Schritt vorwärts gebracht hat und bei allen Beteiligten den Wunsch nach einer Fortsetzung entstehen ließ.

Josef Hader

„United Writers“ macht seinem Namen alle Ehre: die verbündeten Autor*innen, die solidarisch und gemeinsam an der Stärkung eines jeden Buches arbeiten. Ein tolles, inspirierendes Wochenende, das viele positive Energien freigesetzt hat und zum begeisterten Weiterarbeiten animiert!

Tizza Covi

Zuallerst einmal eine gelungene Idee und die Organisation und Abwicklung sehr angenehm und kreativ, weil es keine unnötigen Ablenkungen gibt. Der Ort Knappenhof auf der Rax ist überschaubar und persönlich, die Arbeitssituation anregend und intensiv.

Ich habe mich sehr über die Einladung gefreut und habe den Prozess sehr anregend und sinnvoll empfunden. Mit Hilfe der Moderation durch Sandra Bohle war der Austausch gut geleitet und ergebnisorientiert. Trotzdem war die Kreativrunde angehalten, nebst den vorbereiteten Pro und Contra Punkten einer Geschichte frei in den Gedanken und Meinungs austausch zu gehen. Hier auch eine Danke an die Kolleg*innen für den vorbehaltlosen Ideenaustausch. Folglich stand nicht die Suche nach „einer“ Lösung im Mittelpunkt, sondern das Ausloten nach Potenzial und die verschiedenen Blickwinkel auf Geschichte und Figuren. Die 2 Tage verfliegen dabei wie im Flug, und ich freue mich, sollte es klappen, dass wir mit den Geschichten in eine 2. Runde gehen können, um sinnvoll die Weiterentwicklungen und Veränderungen zu besprechen und durchzudenken.

Antonin Svoboda

Ich habe zum ersten Mal an diesem Format teilgenommen, das mir schon von unterschiedlichsten Schreiber*innen begeistert empfohlen wurde.

Der Rückzug auf den Knappenhof und der Zeitraum eines ganzen Wochenendes schaffen eine strukturierte, intime, geschützte und kreative Atmosphäre.

Das Format lässt ein sehr wohlwollendes Feedback zu, ohne Probleme in den Stoffen zuzudecken. Sandra Bohle führt „struktursicher“ moderierend durch das Wochenende.

Die Veranstaltung hilft, das eigene Buch distanzierter zu sehen und neu zu denken. Die Kolleg*innen sitzen dabei im gleichen Boot, kennen die Situation und Verletzlichkeit des oder der Schreibenden., können aber den Büchern und Treatments der anderen völlig unvoreingenommen und uneigennützig gegenüberstehen, da sie in Zukunft – im Gegensatz zu Produzent*innen und Redakteur*innen weder daran arbeiten noch dafür oder Geld geben oder verdienen werden.

Ich möchte schon deswegen gerne weitere Drehbücher schreiben, damit ich wieder an „united writers“ teilnehmen kann.

Pia Hierzegger

Beim United Writers Treffen 13.–15.12.2019 nahm ich mit meinem Drehbuch „Mausier“ teil. Es ist ein Drehbuch in der 10. Fassung, das sich bereits in der Finanzierungsphase befindet. Ich nutzte also die einmalige Gelegenheit, ein Drehbuch, das bereits eine längere Entwicklungsphase hinter sich hat, nochmals zur Debatte zu stellen. Gerade bei einem Buch, an dem bereits mehrere Dramaturg*innen mitgearbeitet, ist ein frischer neuer Eindruck von Kolleg*innen besonders wertvoll. Auch um sicher zu gehen, dass Dinge tatsächlich so ankommen, wie man sie sich gedacht hat. Umso überraschender war es für mich, dass Anregungen kamen, die von Dramaturg*innen und Produzent*innen noch nie debattiert wurden. Alles in allem war es ein durchaus fruchtbares und intensives Wochenende, das die Co-Operation und den Zusammenhalt mit anderen Autor*innen fördert und der Einsamkeit des Schreibens ein diskursives Gegengewicht ermöglicht.

Christian Frosch

Fünf Autor*innen mit vier Exposés für ein Wochenende in Klausur.

Das war die Hilfestellung, die mein Projekt um eine nächste Fassung voranbrachte und mir monatelanges Grübeln ersparte. Und nicht nur mir, ich behaupte, alle vier Projekte kamen voran. Warum funktioniert das so gut?

Jede*r Drehbuchautor*in kennt das: Den Zustand der Leere (Blockade genannt), besonders häufig nach dem Beenden einer Fassung. Man weiß nur, da geht noch mehr, es gehört weiter gearbeitet, aber wie? Genau dort befand ich mich, als ich die Einladung zu „United Writers“ erhielt. „Das Ganze ist mehr als die Summe der einzelnen Teile“, – das zu erleben ist großartig. Es hat einen potenzierenden Effekt, wenn fünf Hirne über ein Projekt nachdenken und sich noch im Denkprozess ohne Verzögerung sofort miteinander austauschen. Jeder Gedanke, interessanterweise häufig gerade die „unfertigen“, spontanen Gedanken, wirken wie auslösende Funken auf alle anderen, und die Lichter gehen auf. Oft so viele wie ein Feuerwerk, sodass man mit dem Mitschreiben nicht mehr nachkommt. Der Ball wird vielfach aufgefangen und weitergedacht. Eine unglaublich effiziente Methode, voran zu kommen.

Als extrem hilfreich habe ich nicht nur die Gedanken und Vorschläge zu meinem Projekt empfunden, sondern gerade das Austauschen über die Projekte anderer, die Gedankengänge anderer Autor*innen zu ihrem eigenen Projekt und die Ideen anderer Autor*innen dazu kennenzulernen. Es war erhellend zu sehen, mit welchen Unsicherheiten Autor*innen gegenüber ihrem eigenen Projekt kämpfen, und ihre Reaktionen auf die Lösung davon. Die staunende Ungläubigkeit darüber, dass andere ein Problem gar nicht wahrnehmen und es lösbar wird, weil die wahre Ursache für das Problem entlarvt wird. Das wirkt im ersten Moment auf die meisten wie ein

kleiner Schock, und im nächsten Moment folgt eine totale Erleichterung.

Es tut auch gut, sich von dem Anspruch „Ich bin Goethe“, also von dem Einzelautor*innenkonzept, der das Genie verlangt, zu lösen. Meine Generation wuchs noch „geniegläubig“ auf.

Ich bin aus dem schönen Payerbach-Reichenau mit dem Gefühl heimgefahren, so unfassbar gut weiterschreiben zu können, dass der Film nur ein Hit werden kann. Ich konnte es nicht erwarten, mich an die nächste Fassung zu machen.

– Das ist das Gefühl, das ich unbedingt brauche, um so motiviert zu sein, eine nächste Fassung zu beginnen. Wenn es nicht da ist, geht gar nichts. Und so ein Wochenende bringt genau dieses Gefühl.

Barbara Gräftner

Vielen Dank für die Einladung und die Möglichkeit, Drehbücher und Treatments im Rahmen von United Writers auch von außerhalb der eigenen Echokammer zu betrachten. Ich fand die Stoffe meiner drei Mitstreiter*innen hochinteressant, genauso wie ich es genossen habe, darüber zu diskutieren. Bezüglich meiner eigenen Geschichte haben Sandra Bohle und die Kolleg*innen mich wie erhofft mit vielen neuen Ansätzen konfrontiert – zum Großteil wundervoll und auch sehr hilfreich, zu jeder Zeit aber professionell, offen und spannend. Noch einmal mein Dank an alle Beteiligten und auch an Wilbirg Brainin-Donnenberg für die hervorragende Organisation der Veranstaltung. Das Hotel Knappenhof am Semmering erscheint im Übrigen wie gemacht für eine solche Gelegenheit, um, vor allem zu späten Terminen im Jahr, den allgemeinen Arbeitseifer noch weiter zu fokussieren.

Wolfgang Schmid

Bei United Writers Jänner 2019, organisiert vom Drehbuchforum, teilzunehmen war bereichernd und augenöffnend.

2 Tage, 4 Drehbücher, 6 AutorInnen, 1 Drehbuchforumleiterin. Wir haben in konzentrierter Klausur gearbeitet, geredet, uns vernetzt und sind weitergekommen. Intensiv die Bücher zu besprechen und zu beleuchten in ihren Stärken und Schwächen, danach nach Lösungen suchen, welche zu finden für die noch offenen Baustellen in unseren Büchern, hat mich gestärkt, mir geholfen, unser Drehbuch, an dem wir nun schon seit über 2 Jahren arbeiten, nochmal neu zu sehen und nun für eine nochmalige Herstellungseinreichung finalisieren zu können. So konstruktiv, kompetent und wohlmeinend habe ich Arbeiten innerhalb der Branche selten erlebt. Zudem fand ein Austausch zwischen den AutorInnen statt, der über die Drehbücher hinausging. Ich konnte KollegInnen kennen lernen in einer Atmosphäre der Wertschätzung, Entspannung und Inspiration. Danke hierfür, vor allem auch an die wunderbare Leiterin des Drehbuchforums Wilbirg Brainin-Donnenberg und die Moderatorin, meine geschätzte Co-Autorin Sandra Bohle.

Mirjam Unger

Es war ein spannendes, lustvolles, inspirierendes und ergiebiges Arbeitswochenende. ‚united writers‘ ist ein wirklich sinnvolles Drehbuch-Diskussionsforum für Stoffe in Arbeit (die noch angreifbar sind), ein Raum zum intimen Ideenaustausch, geschützt, von Vertrauen geprägt.

Ich bin auch begeistert von Sandras Moderation, feinfühlig und mit Überblick, äußerst präzise und professionell in der Stoffanalyse und Gesprächsleitung. Und mit einfachen Regeln für die Teilnehmer, die eine respektvolle und fruchtbare Auseinandersetzung mit den Drehbüchern/Treatments und ihren AutorInnen ermöglichen.

Valentin Hitz



IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT

Drehbuchwettbewerb zu Frauen*figuren jenseits der Klischees

Eine Initiative des Drehbuchforum Wien und des Österreichischen Filminstituts/gender*in*equality in Kooperation mit FC Gloria – Frauen* Vernetzung Film.

Hauptpreisverleihung der 6. Runde

Am Mittwoch Abend, dem **29. Juni 2022**, fand die feierliche **Hauptpreisverleihung** des zweistufigen Drehbuchwettbewerbs *If she can see it, she can be it* im Filmcasino statt. Bereits zum **sechsten Mal** wurde der **Hauptpreis in der Höhe von 15.000 Euro** und einer zusätzlichen dramaturgischen Begleitung vergeben.

Zur Auswahl standen fünf Treatments von Autor*innen, die in der ersten Stufe des Wettbewerbs mit 5.000 Euro ausgezeichnet wurden.

Die Hauptpreisträgerin

Das Drehbuchforum Wien, das Österreichischen Filminstitut/gender*in*equality und FC Gloria – Frauen* Vernetzung Film freuen sich sehr, die Hauptpreisträgerin von *If she can see it, she can be it* bekannt zu geben:

Klara von Veegh mit *Glimmer*

Die hochkarätige Jury hat aus den **fünf nominierten Treatments eines ausgewählt**, welches mit einem Preisgeld von **15.000 Euro** ausgezeichnet wurde. Die Auszeichnung inkludiert eine **dramaturgische Begleitung** durch eine*n erfahrene*n Drehbuchautor*in, die gemeinsam mit der Preisträgerin ausgewählt wird.

Eine **Special Mention** wurde Gloria Gammer für ihr Treatment *Wie man ein Alpenkönig wird* ausgesprochen.

Die 5 nominierten Autor*innen, die auch nochmals kurz dem Publikum vorgestellt wurden, waren: **Monika Farukuoye, Gloria Gammer, Gabriele B. Neudecker, Judith Zdesar** und **Klara von Veegh**.





Ein besonderes Highlight des Abends war ein Gespräch mit **Marie Kreutzer**, die gerade von ihrem Erfolg aus Cannes zurückgekehrt ist. Ihr Film *Corsage* hatte dort seine Weltpremiere in der Sektion *Un Certain Regard* und wurde begeistert gefeiert und mit dem Darsteller*innenpreis für Vicky Krieps ausgezeichnet. Der Film und das Drehbuch passen in doppelter Hinsicht zu den Anliegen des Wettbewerbs, zeichnet doch Marie Kreutzer mit ihrer Kaiserin Elisabeth eine Frauen*figur jenseits des Sisi-Klischees und interpretiert auch den Heimatfilm neu.

Marie Kreutzer sprach mit Wilbirg Brainin-Donnenberg über die Entwicklung der Figur der Kaiserin Elisabeth und das Drehbuchschreiben allgemein. Seit ihren ersten Kurzfilmen entwirft die Drehbuchautorin und Regisseurin ungewöhnliche Mädchen- und Frauen*figuren, die immer wieder im Widerspruch zu herkömmlichen Rollenbildern stehen. Als kleine Sneak-Preview zeigte sie uns dazu auch Beispiele aus *Corsage*.

Musikalisch umrahmt wurde der Abend von der Geigerin, Sängerin und Komponistin **Julia Lacherstorfer**, deren volksmusikalische Lieder aus weiblicher Perspektive und ihren innovativen Kompositionen mit Geige und Harmonium perfekt zum Thema des Wettbewerbs passten und das Publikum begeisterten. Mit Lukas Froschauer an der Live-Elektronik holte sie Frauen-Schicksale aus der Vergangenheit ans Licht, die in der traditionellen Musik sonst selten besungen wurden.

Und die für alle erfreuliche Botschaft war: Der **Wettbewerb** geht aufgrund des großen Erfolgs und der bereits erwirkten nachhaltigen Veränderungen in die **7. Runde**. **Einreichfrist war diesmal Anfang Februar 2023**, die Details zur Ausschreibung folgten im Herbst. Danke vielmals an **Roland Teichmann** und **Iris Zappe-Heller** für die Finanzierung des Wettbewerbs, um den uns viele Länder beneiden, und die großartige Zusammenarbeit.





Die Gewinnerin des Hauptpreises ist: Klara von Veegh für *Glimmer*

Jurybegründung

In einer Welt, in der Heimat nur noch eine Erinnerung ist, in der selbst Ordnungsmächte eine Gefahr für den Einzelnen darstellen, herrscht beständige Unsicherheit. Im Niemandsland hilft die Schlepperin Celia Menschen über die Grenze in ein unbestimmtes Terrain, von dem diese Sicherheit erhoffen. Brutalität und Grausamkeit sind an der Tagesordnung. Die Figur der Schlepperin wird dabei durchaus ambivalent gezeichnet, sie ist sowohl Nutznießerin als auch Opfer der desaströsen Lage, sie ist kaltblütig, aber auch durch den Verlust ihres Kindes traumatisiert. Völlig unsentimental werden Kindersoldaten dargestellt, die ihre Unschuld und Unbefangenheit längst verloren haben und ihre grausamen Aufträge mithilfe von Crystal Meth erledigen. Das ist die Währung, wo konventionelle Zahlungsmittel versagen. Wo jeder gegen jeden kämpft, um zu überleben, werden Freundschaft, Elternschaft, Sexualität und Fürsorge genauso brüchig wie der Begriff Heimat als sicherer Ort.

Die Atmosphäre von Gefahr und Ausweglosigkeit wird in eindrucksvollen Bildern filmisch gekonnt vor das innere Auge gezaubert. Blicke, Gesten, körperliche Signale, karge Sprachbrocken wirken anstelle erklärender Dialoge. Das Treatment nutzt Töne und Geräusche, um die an apokalyptische Videospiele erinnernde Stimmung sinnlich wahrnehmbar zu machen. Klara von Veeghs *Glimmer* zwingt die Leserin unweigerlich, tagesaktuelle Geschehnisse von Flucht und Krieg aus einer häufig verdrängten Perspektive wahrzunehmen. Wir sind gespannt auf diesen Film und wünschen ihm ein großes Budget.

Die Jury gratuliert Klara von Veegh zum Hauptpreis des *If she can see it, she can beat it*-Drehbuchwettbewerbs.

Glimmer

In einer postapokalyptischen Welt, die von Gewalt und Chaos geprägt ist, ist die Schlepperin Celia für viele Menschen die einzige Hoffnung zu überleben. Als der Flüchtling Lovis sie bittet, ihn und seine Tochter Kora über die Grenze in den österreichischen Bergen zu führen, wird Celia mit ihrer grausamen Vergangenheit konfrontiert und muss buchstäblich aufbrechen, um heimzufinden.

Klara von Veegh

Klara von Veegh, geboren 1984 in Wien. Studium der Englischen Literaturwissenschaften an der Universität Regensburg (DE), (Film-)Studienaufenthalte in Großbritannien, Dänemark, Schweden. Seit 2008 lebt und arbeitet sie als Filmemacherin und Malerin in Wien. Filmografie: *Fidibus* (21 min, AT 2021) – Thomas Pluch Drehbuchpreis für kurze und mittellange Filme 2022

Die **Preisträger*innen der 1. Wettbewerbsstufe** (vom Exposé zum Treatment) und somit nominiert für den Hauptpreis (vom Treatment zum Drehbuch) waren:

Monika Farukuoye mit **Der unerhörte Fraum**

Gloria Gammer mit **Wie man ein Alpenkönig wird**

Gabriele B. Neudecker mit **Secret Anastasia**

Klara von Veegh mit **Glimmer**

Judith Zdesar mit **Unter Tage**



Hier finden Sie die Jurybegründungen der ersten Wettbewerbsstufe alle Infos zum Wettbewerb zum Nachlesen: <http://www.drehbuchforum.at/stoff-entwicklung/drehbuchwettbewerb-if-she-can-see-it/if-see-can-see-vi-2021-22>

Die hochkarätige Jury hatte aus der großen Zahl von **41 eingereichten Exposé**s **5 ausgewählt**, die jeweils mit einem Preisgeld von **je 5.000 Euro** ausgezeichnet wurden. Die Auszeichnung umfasste zusätzlich eine **dramaturgische Begleitung** durch erfahrene Drehbuchautor*innen, die gemeinsam mit den Preisträger*innen ausgewählt wurden.

Wir danken der fünfköpfigen Jury:

Tina Leisch, Film-, Text- und Theaterarbeiterin

Sabine Scholl, Autorin, Essayistin

Anna Schwingenschuh, Drehbuchautorin, Film- und Fernsehmacherin, Haupt-Preisträgerin des Vorjahres

Titus Selge, Drehbuchautor, Regisseur

Weina Zhao, Drehbuchautorin, Filmemacherin, Preisträgerin 2017/18

Frauen*figuren auf der Leinwand bestimmen die Bilder von Frauen in unserer Gesellschaft. Role-Models jenseits der Klischees zeigen Handlungsmöglichkeiten auf, machen Mut, üben Kritik und verhelfen Zuschauer*innen dabei, sich neu zu positionieren.

Der 2016 initiierte Drehbuchwettbewerb *If she can see it, she can be it. Frauen*figuren jenseits der Klischees* unterstützt Autor*innen bei der Entwicklung innovativer Frauen*figuren mit dem Ziel mehr Vielfalt, Lebendigkeit und neue Vorbilder in die Drehbücher und damit auch in die österreichischen und internationalen Kinos zu bringen.

Die Vielfalt der Einreichungen

Mit einer erneut erfreulich zahlreichen Teilnahme ging der Drehbuchwettbewerb *If she can see it, she can be it* in die sechste Runde. Ein überraschend

großes Interesse, weil zwei Vorgaben – Frauen*figur und Heimatfilm ja schon eine Einschränkung bedeuten, aber eben für viele auch eine spannende Herausforderung!

Durch den Drehbuchwettbewerb fühlen sich viele Autor*innen ermutigt, bewusst differenzierte Frauen*figuren zu entwickeln und andere Geschichten zu erzählen.

Wir bekamen 41 Exposé-Einreichungen von 60 % Frauen* und 40 % Männern*, normalerweise bei Projekt-Einreichungen ist es ja umgekehrt gewichtet, nämlich dass 70 % Männer und 30 % Frauen einreichen. Ein klares Zeichen dafür, dass es genug Frauen gibt, die schreiben, sie müssen sich nur willkommen fühlen, und es sind in diesem frühen Stadium auch noch weniger Hürden vorhanden.

Die Teilnehmer*innen reichten einzeln oder in Teams in unterschiedlichsten Zusammensetzungen ein – insgesamt 7 Teams.

Die Jury bekam eine erfreulich große Bandbreite des Heimatfilmgenres zu lesen, z.B: Moderne Interpretationen des Genre Heimatfilm, viel Drama, aber auch Komödien, Jugendfilm, Märchen, Alpenwestern, Zukunftsdystopien, Literaturadaptionen, Coming-of-Age-Stories, Heimatsuche, Aufarbeitung von Verbrechen aus der Zeit der Shoa und Geschichten im Stil des Magischen Realismus.

Aus **41 eingereichten Exposés** wurden in der 1. Stufe 5 Exposés von einer hochkarätigen Jury ausgewählt. In der 2. Stufe wählte die Jury aus den fünf entstandenen Treatments den mit 15.000 Euro dotierten Hauptpreis aus. Damit ist der Preis einer der höchstdotiertesten Drehbuch-Entwicklungspreise der heimischen Branche und setzt ein klares Zeichen für eine positive Veränderung von Frauen*figuren auf der Leinwand.

Zusätzlich zu den Preisträger*innen hatten 14 weitere von der Jury ausgewählte Autor*innen die Gelegenheit, im Rahmen eines **Online-Pitchings im Februar 2022** ihre Stoffe Produzentinnen und Producerinnen zu präsentieren. Die Pitching-Veranstaltung ist eine Kooperation von Drehbuchforum Wien, FC Gloria – Frauen* Vernetzung Film, Film Fatale – Interessensgemeinschaft österreichischer Producerinnen & Produzentinnen, Propro Produzentinnenprogramm, Fachvertretung Film und Musikwirtschaft der WKW und Österreichischem Filminstitut/gender*in*equality. Zur Vorbereitung für die Drehbuchautor*innen gab es ein Coaching Seminar mit Robert Buchschwenter.

Mit dem Drehbuchwettbewerb *If she can see it, she can be it* und dem anschließenden Pitching wird vielen Stoffen ein guter Start in die Drehbuchentwicklung gegeben und ein klares Signal an die Filmbranche gesetzt: Es gibt viele talentierte Drehbuchautorinnen (60 % der eingereichten Stoffe waren von Frauen) und innovative Frauen*figuren jenseits der Klischees. Es bleibt zu hoffen beziehungsweise zu erwarten, dass die einen wie die anderen das Interesse von Produktionsfirmen und Förderstellen wecken, wichtige Beiträge zur Stoffentwicklung in Österreich liefern und dadurch auch zur genderechteren Verteilung der Fördermittel beitragen.

IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT

Frauen*figuren jenseits der Klischees

Die Preisträger*innen der 1. Stufe des Wettbewerbs



Monika Farukuoye für **Der unerhörte Fraum**

Als ein geheimnisvoller Baumpilz und ein möglicher Umweltskandal eine dynamische Biologin mit ugandisch-österreichischen Wurzeln, eine Kunsttischlerin und einen Reiseblogger im gemeinsamen Heimatdorf aus Kindheitstagen wiedervereinen, nähern sich die drei, zwischen zerbrechlichen Beziehungen und der Kraft des Phantastisch-Realen tastend, oszillierenden Heimatbegriffen in Erfüllung eines fast vergessenen Pakts mit dem Wald.

Monika Farukuoye

ist Autorin, Regisseurin, Filmemacherin und Künstlerin. Ihre Arbeit widmet sich filmischen, literarischen und zeichnerischen Ansätzen, denen ein sinnlich poetischer Zugang gemeinsam ist. In Wien geboren, schloss sie ein Informatikstudium an der TU Wien ab und studierte ein Jahr im Masterstudiengang Regie an der Hamburg Media School, bevor sie 2011 an der Hochschule für Bildende Kunst Hamburg bei Professor Wim Wenders das Masterstudium Bildende Kunst, Schwerpunkt Film abschloss. Zwischen 2014 und 2020 war sie als Universitätsassistentin an der Universität für angewandte Kunst Wien tätig. Sie lebt und arbeitet in Wien.



Gloria Gammer für **Wie man ein Alpenkönig wird**

Billie und Rabia ist Umweltschutz und Fridays for Future egal. Doch als der Bau einer Autobahn ihre kleine familiäre Gemeinschaft auseinanderzureißen droht, scheuen sie keine Gefahr, um gegen die bauliche Maßnahme vorzugehen. Und Billie muss sogar ihre Liebe für Autos hinter sich lassen.

Gloria Gammer

Gloria Gammer (sie/ihr) (*1985, Linz, Österreich) ist eine in Berlin und Linz lebende Filmemacherin. Sie studierte Filmregie in Barcelona und Philosophie in Berlin. Ihre Filme wurden auf Festivals wie dem Kortfilmfestival Leuven oder der Diagonale Festival des österreichischen Films gezeigt, Videoarbeiten beispielsweise im MAK Wien im Rahmen des sound:frame Festivals oder am Steirischen Herbst. 2020 war sie Pixel, Bytes&Film Artist in Residence (ORF III und BMKÖS) und nahm außerdem an der Drehbuchklausur des Filmfestivals Kitzbühel teil.



Gabriele B. Neudecker für **Secret Anastasia**

Als die 12-jährige Leonie mit Mutter und Bruder am idyllischen Anastasia-Hof einzieht, glaubt sie sich im Paradies. Doch die Träume der dort lebenden Menschen werden skrupellos ausgenutzt. Auch Leonie erfährt in der Gemeinschaft der „Schaffenden Christen“ Unterdrückung, Gehirnwäsche und martialische Strafen. Die Leiterin der fundamentalistischen Bewegung entpuppt sich als sadistische Psychopathin, die Menschen zu ihrem Spielzeug macht. Leonie ist gefangen in einem dunklen Netz aus Angst, Abhängigkeit und Gewalt – doch sie will fliehen.

Secret Anastasia spielt vor dem realen Hintergrund der im Salzburger Land ansässigen „Werk tätigen Christen“.

Gabriele B. Neudecker

Ihr Werdegang liest sich wie ein Abenteuer, denn der Beruf Filmemacherin stellt sich für die dreifache Mutter als wagemutiges Unternehmen und Tour de Force zwischen Kreativität, Kindern und Küche heraus. Gabriele Neudecker ist eine Salzburger Autorin, Produzentin und Regisseurin von Kino- und Fernsehfilmen. Sie studierte Kommunikationswissenschaften mit dem Schwerpunkt Film/Fotografie in Berlin und Salzburg, war Schülerin der US-Fotografin Nan Goldin und Stipendiatin für Video und Performance bei Nan Hoover. Neudeckers Bücher (u.a. *Glas.Gebirge*) und Filme (u.a. *Freaky, DESERTEUR!, Gruß vom Krampus, Really hard be a good Masai* und *White girls happy on Zambezi*) thematisieren „Heimat“ und wurden international ausgezeichnet. Als Autor*innenfilmerin reist sie, verknüpft Literatur- und Filmsprache und realisiert mit ihrer Produktionsfirma Pimp the Pony Productions Filme zu gesellschaftlich polarisierenden Themen.



Klara von Veegh für Glimmer

In einer postapokalyptischen Welt, die von Gewalt und Chaos geprägt ist, ist die Schlepperin Celia für viele Menschen die einzige Hoffnung zu überleben. Als der Flüchtling Lovis sie bittet, ihn und seine Tochter Kora über die Grenze in den österreichischen Bergen zu führen, wird Celia mit ihrer grausamen Vergangenheit konfrontiert und muss buchstäblich aufbrechen, um heimzufinden.

Klara von Veegh

Klara von Veegh, geboren 1984 in Wien. Studium der Englischen Literaturwissenschaften an der Universität Regensburg (DE), (Film-)Studienaufenthalte in Großbritannien, Dänemark, Schweden. Seit 2008 lebt und arbeitet sie als Filmemacherin und Malerin in Wien. Filmografie: *Fidibus* (21 min, AT 2021) – Thomas Pluch Drehbuchpreis für kurze und mittellange Filme 2022

Judith Zdesar für Unter Tage

Zwanzig Jahre nach einem Grubenunglück, bei dem neben neun anderen jungen Männern auch Rosas Sohn ums Leben gekommen ist, hat sich die siebzehnjährige Rosa mit ihrem Leben allein in dem kleinen steirischen Bergbaudorf gut arrangiert, als sie, aufgrund neuerlicher Abbauarbeiten, in das Zwillingendorf Edlingen II umgesiedelt werden soll.

Als bei einem neuerlichen Einsturz Teile des alten Dorfes zerstört werden, nimmt Rosa neben ihrer verletzten Tochter auch den einzigen Überlebenden der damaligen Katastrophe bei sich auf. Zwischen Tochter und Ersatz-Sohn muss Rosa ihre Rolle als Mutter neu hinterfragen und lernt dabei das verschwindende Zuhause und seine Erinnerungen langsam loszulassen.



Judith Zdesar

Filmemacherin und Dramaturgin. Studium Buch und Dramaturgie und Regie an der Filmakademie Wien. Auslandssemester an der HFF Potsdam Konrad Wolf (Drehbuch) und an der Université Stendhal in Grenoble (Documentaire de Création). Publikationen in Literaturzeitschriften. Lehrtätigkeit an der Kunstuniversität Linz. Beiratsmitglied des bmKoS, Abteilung Filmkunst. Ihre filmischen Arbeiten wurden auf zahlreichen internationalen Festivals gezeigt und mit mehreren Preisen ausgezeichnet. Zuletzt entstand der dokumentarisch-essayistische Film *Das letzte Bild* (2020).

IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT

Frauen*figuren jenseits der Klischees

Die Jury

Die hochkarätige Jury prämiert die Gewinner*innen der ersten und zweiten Wettbewerbsstufe.



Tina Leisch

Film-, Text- und Theaterarbeiterin.

Gestaltet Theaterexperimente in gesellschaftlichen Konfliktzonen, macht Kino, um im Inneren der Bilder den Machtverhältnissen Fallen zu stellen, Mitbegründerin von kinoki, dem Verein Peršman, der Schweigenden Mehrheit und #KlappeAuf.



Sabine Scholl

Autorin, Essayistin, Verfasserin zahlreicher Bücher und Artikel. Interdisziplinäre Kooperationen. Langjährige Auslandsaufenthalte in USA, Portugal, Japan, Berlin, Lehre an Universitäten (Deutsche Literatur, Intercultural Studies, Literarisches Schreiben). Aktuelle Veröffentlichungen: *Lebendiges Erinnern – Wie Geschichte in Literatur verwandelt wird*, 2021, *Die im Schatten, die im Licht*, 2022, Roman über Frauen im Zweiten Weltkrieg.



Anna Schwingenschuh

arbeitet als freie Film- und Fernsehmacherin.

1981 in Graz geboren, fotografierte analog an der HTL Ortweinschule Graz, studierte Film und Medienkunst an der Kunsthochschule für Medien (KHM) in Köln bis zu ihrem Diplom 2005. Nach Kurzspielfilmen wie *Mindestens haltbar* und *Der Herzerlfresser* erschien 2018 ihr erster Dokumentarfilm *Journey through a small hole in a glove* über die Lofoten und seine Bewohner.

Sie hat sich über Preise für ihre Drehbücher schon erfreuen dürfen. Gemeinsam mit Eva Maria Schaller Gewinnerin des Hauptpreises des *If she can see it, she can be it-Drehbuchwettbewerbs* 2020/21.



Titus Selge

wird 1966 in Münster/Westfalen geboren. Von 1985 bis 1991 ist er Regieassistent am Staatstheater Stuttgart und am Theater Basel. Anschließend inszeniert er unter anderem am Deutschen Schauspielhaus Hamburg.

Von 1994 bis 1998 studiert er an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg. Seitdem arbeitet er als Regisseur und Drehbuchautor für diverse TV-Sender, so dreht und schreibt er mehrere Folgen der Krimireihen *Tatort* und *Polizeiruf 110*. Die von ihm gedrehte Folge 47 der Serie *Berlin Berlin* wird 2004 mit dem International Emmy Award ausgezeichnet. Seine Verfilmung des internationalen Bestsellers *Unterwerfung* von Michel Houellebecq wird 2019 mit dem österreichischen Filmpreis Romy ausgezeichnet.



Weina Zhao

ist in Peking geboren und in Wien aufgewachsen. Sie hat Ostasienwissenschaften studiert und ist Filmemacherin und Autorin. Mit ihren Arbeiten versucht sie unsere Seh- und Denkgewohnheiten herauszufordern. Ihr preisgekröntes Langfilmdebüt *Weiyena – Ein Heimatfilm* (in gemeinsamer Regie mit Judith Benedikt) ist eine dokumentarische Auseinandersetzung mit ihrer Familie und Heimat. Sie liebt Gemüse und Star Trek und ist Mitbegründerin des Perilla Zines.



IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT

Frauen*figuren jenseits der Klischees

Gespräch mit Marie Kreutzer zur Entwicklung der Figur der Kaiserin Elisabeth im Drehbuch

Wir fühlten uns sehr geehrt, die Drehbuchautorin und Regisseurin **Marie Kreutzer** für diesen Abend als special guest gewonnen zu haben. Ihr Film *Corsage* hatte in Cannes seine Weltpremiere in der Sektion *Un Certain Regard* und wurde begeistert gefeiert und mit dem Darsteller*innenpreis für Vicky Krieps ausgezeichnet.

Marie Kreutzer sprach mit Wilbirg Brainin-Donnenberg über die Entwicklung der Figur der Kaiserin Elisabeth im Drehbuch, von dem Spagat zwischen historischen Fakten und Dokumenten und ihrer eigenen Interpretation, von der Bürde der Konnotation einer berühmten historischen Figur und dem Versuch der Recherche nach vielleicht verdeckten Wesenszügen der Kaiserin und der bewussten Dekonstruktion des Sisi-Mythos. Anhand von ersten Clips aus *Corsage* ging es um das Körperbild, die Rolle als Kaiserin und ihr Aufbegehren gegen ihre ausschließliche Rolle als Staffage. Marie Kreutzer war es ein Anliegen, sowohl die Kaiserin als auch den Kaiser als differenzierte, widersprüchliche Figuren darzustellen. Mit ihrem Film bringt Marie Kreutzer bewusst weitere Facetten von Kaiserin Elisabeth ans Licht, jenseits der berühmten Abbildungen und romantisch verklärten Erzählungen. Am Schluss wurde auch das Medium Film als künstlerisches Mittel in *Corsage* und das Erbe der Sisi-Verfilmungen thematisiert. Das Gespräch kann hier nachgehört werden.

<http://www.drehbuchforum.at/archiv/audio>

Marie Kreutzer

Marie Kreutzer ist Drehbuchautorin und Regisseurin, sie studierte Buch und Dramaturgie an der Filmakademie Wien. Sie ist langjähriges Vorstandsmitglied des Drehbuchforum Wien und des Drehbuchverband Austria und im Aufsichtsrat des Österreichischen Filminstituts. Mit ihrem ersten Langspielfilm *Die Vaterlosen* gewann sie u.a. den Großen Preis des österreichischen Filmfestivals Diagonale. Es folgten die Kinofilme *Gruber geht* und *Was hat uns bloß so ruiniert*, bei denen sie sich für Drehbuch und Regie verantwortlich zeichnete.

Ihr Spielfilm *Der Boden unter den Füßen* wurde zu den Internationalen Filmfestspielen Berlin 2019 in den Wettbewerb um den Goldenen Bären eingeladen.

Fürs Fernsehen drehte sie die Stadtkomödie *Die Notlüge* und den Landkrimi *Vier* (Buch und Regie).

2022 folgt mit *Corsage* ein Historiendrama um Kaiserin Elisabeth von Österreich-Ungarn mit Vicky Krieps in der Hauptrolle, das bei der Weltpremiere in Cannes begeistert aufgenommen wurde.



IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT

Frauen*figuren jenseits der Klischees / Pitching

Zoom, 22. und 23. Februar 2023

Im Februar 2022 wurde in Kooperation von Drehbuchforum Wien, FC Gloria – Frauen* Vernetzung Film, Film Fatale – Interessensgemeinschaft österreichischer Producerinnen & Produzentinnen, Propro Produzentinnenprogramm, Fachvertretung Film und Musikwirtschaft der WKW und Österreichisches Filminstitut/gender*in*equality ein Pitching veranstaltet, bei dem wir für 14 weitere, durch die Jury ausgewählte Teilnehmer*innen des Wettbewerbs die Möglichkeit geschaffen haben, die für den Wettbewerb entwickelten Stoffe österreichischen Produzentinnen und Producerinnen vorzustellen und sich im persönlichen Gespräch wertvolles Feedback zu holen.

Ein einzelnes Pitching dauerte 15 Minuten, davon waren für die Projektpräsentation 5 Minuten vorgesehen und 10 Minuten Zeit zum Nachfragen und für Feedback. Die einzelnen Pitching-Gruppen wurden moderiert, um einerseits die strengen Zeitvorgaben einzuhalten und andererseits im Bedarfsfall nachzufragen bzw. ausgesparte Punkte einzubringen.

Coaching für Pitching

Zoom, 26. Jänner 2023

Für das Pitching haben wir rund ein Monat zuvor ein kostenloses Coaching angeboten, mit **Robert Buchschwenter** (Dramaturg, Drehbuchautor, Pitching-Coach) als Gruppencoaching.

Zu Beginn gab es jeweils eine allgemeine Einführung, und dann konnten alle ihre Projekte vor der Gruppe vorstellen und erhielten Feedback. Die Dauer der Präsentation beim Pitching betrug 5 Minuten, diese Zeit wird auch beim Coaching eingeübt. Um gezielter in Kleingruppen arbeiten zu können, haben wir 2 Termine angeboten.

Der erste Teil des Coachings diente der allgemeinen Erörterung von Grundlagen einer zielführenden Präsentation des Stoffes sowie der Gestaltung eines

überzeugenden Auftritts als Autor*in. Dabei ging es zum einen um die konzise Aufbereitung von Inhalten, zum anderen um die Schärfung von Techniken zu deren effektiver Kommunikation.

Im zweiten Teil waren die Teilnehmer*innen dazu eingeladen, ihre eigenen Stoffe in bündiger Form zu präsentieren und in der Gruppe zu diskutieren. Dieser Teil verstand sich in keiner Weise als Bewährungsprobe oder gar Wettbewerb, sondern vielmehr als Werkstatt-Situation, in der inhaltliche Gestaltungsmöglichkeiten und persönliche Präsentationsstile im Hinblick auf das jeweils konkrete Projekt besprochen werden.

In einer Abschlussrunde wurden die wesentlichen Punkte zu einer Art Check-list zusammengefasst und auf Optimierungsmöglichkeiten der einzelnen Pitches hin besprochen.

Die Teilnehmer*innen wurden aufgefordert, einen kurzen Pitch von maximal fünf Minuten Länge vorzubereiten und sich gegebenenfalls Fragen dazu zu überlegen. Da die Veranstaltung sich als eine Art Proebühne sah, mussten das keine einwandfreien Präsentationen sein.

Der zweistufige Wettbewerb

Der **zweistufige Drehbuchwettbewerb *If she can see it, she can be it*** fand 2021/22 zum sechsten Mal statt. Ziel des Wettbewerbes ist es, die vermehrte Entstehung differenzierter, komplexer Frauenfiguren jenseits der Klischees für das österreichische Kino zu fördern. Insgesamt wurden in zwei Wettbewerbsstufen Preisgelder in einer Gesamthöhe von 40.000 Euro vergeben. Die Preisgelder kamen den Autor*innen zugute. Dazu kam eine dramaturgische Begleitung in einer Gesamthöhe von 10.500 Euro.

Mit einer gezielten Unterstützung von Drehbuchautor*innen bei der Entwicklung von Frauen*figuren jenseits der Klischees wollen das Drehbuchforum Wien und das Österreichische Filminstitut dazu beitragen, dass heimische Autor*innen ihre Ideen in einem finanziell abgesicherten Rahmen frei ausarbeiten können, ohne (wie oft üblich) in Vorleistung zu gehen und ohne sich an vermeintlichen Erfolgsrezepten orientieren zu müssen.

Stufe 1: Vom Exposé zum Treatment

Einzureichen waren in der **ersten Wettbewerbsstufe Exposés für abendfüllende Kino Spielfilme mit mindestens einer zentralen Frauenfigur**. Prämiiert wurden in der ersten Wettbewerbsstufe bisher **fünf innovative Exposés** heimischer Drehbuchautor*innen, die sich durch **Frauen*figuren jenseits der Klischees** auszeichnen. Zusätzlich zum Preisgeld von 5.000 Euro erhalten die ausgewählten Autor*innen dramaturgische Begleitung.

Zeitplan

- 13. September 2021 – Exposé-Einreichung
- 3. Dezember 2021 – Auswahl von 5 Exposés durch die Expert*innen-Jury
- 13. Dezember 2021 – 1. Preisverleihung live über Zoom

Pitching Februar 2022

Stufe 2: Vom Treatment zum Drehbuch

In der zweiten Stufe des Wettbewerbs standen die in der ersten Stufe entwickelten Treatments im Wettbewerb: Einer der Stoffe wurde durch die Jury mit einer weiteren Förderung von 15.000 Euro ausgezeichnet. In dieser Phase geht es um die Entwicklung vom Treatment zu einem fertigen Drehbuch. Auch diese Phase schloss dramaturgische Begleitung mit ein.

Zeitplan

31. Mai 2022 – Treatment-Einreichung der fünf in der ersten Stufe prämierten Stoffe

28. Juni 2022 – Auswahl eines Treatments durch die Expert*innen-Jury

29. Juni 2022 – Hauptpreisverleihung

Die Hintergründe des Wettbewerbs

Ziel des Wettbewerbs ist es, die vermehrte Entstehung differenzierter, komplexer Frauenfiguren jenseits der Klischees für das österreichische und internationale Kino zu fördern. Das *Geena Davis Institute on Gender in Media*, dessen Motto wir als Titel des Wettbewerbs *If she can see it, she can be it* verwendet haben, zeigt in einer umfassenden Untersuchung von Frauenrollen im Kino deutlich, dass in den populärsten Filmen aus 11 Ländern nur 30,9 % sprechende Frauencharaktere und 69,1 % männliche Charaktere zu finden sind, dass Frauen klischeehaft und sexualisierter dargestellt werden, jünger als ihre männlichen Kollegen sind und mehr in traditionellen Lebensvorstellungen und selten in Führungspositionen zu sehen sind.

Laut dem Gender Report 2012–2016 des **Österreichischen Filminstituts** sind Hauptfiguren in den österreichischen Kinospielefilmen der Jahre 2012–2016 zu 45 % weiblich. Dabei war die Attraktivität weiblicher Figuren in den Filmen dreimal häufiger Gesprächsthema als die Attraktivität männlicher Figuren.

Eine vergleichbare Studie wurde von der deutschen Schauspielerin **Maria Furtwängler** in Auftrag gegeben. Dabei wurde die Geschlechterdarstellung im deutschen Film und Fernsehen umfassend untersucht. Folgenden Fragen wurde auf den Grund gegangen: Wie präsent sind Frauen und Männer auf deutschen Fernsehbildschirmen und Kinoleinwänden, wie alt sind sie und in welchen Rollen sind sie zu sehen?

Die Auswertungen zeigten klare Ergebnisse: Zwei Drittel aller zentralen Personen im deutschen Fernsehen und den Kinoleinwänden sind Männer. Die dargestellten Frauen sind großteils unter 30 Jahre alt. Wenn Frauen gezeigt werden, kommen sie mehr als doppelt so häufig im Kontext von Beziehung und Partnerschaft vor. Wenn Frauen vorkommen, dann als junge Frauen. Ab dem 30. Lebensjahr verschwinden Frauen sukzessive vom Bildschirm. Das gilt für alle Sender und über alle Formate und Genres hinweg.

Viele Filmschaffende fordern seit langem Frauenrollen jenseits der Klischees: in der Figurenzeichnung, in ihrer Rolle in der Handlung. Sie fordern etwa auch verstärkt Rollen für Frauen ab 40 jenseits des Leinwandaufputzes für männliche Heldengeschichten.

Meryl Streep schuf ein eigenes Writers Lab für Drehbuchautorinnen ab 40 Jahren, **Geena Davis** leistet seit Jahren mit den vielfältigen Aktivitäten ihres *Institute on Gender in Media* wichtige Beiträge.

Andere Frauenrollen (und damit auch andere Männerrollen), also Leinwand-Heldinnen, die selbstständig Entscheidungen treffen, Verantwortung übernehmen, nicht immer mit Krankheit und Tod bestraft werden, die nicht von Männern gerettet werden müssen, Frauen, die in nicht-traditionell weiblichen Berufen gezeigt werden, die diverse Herkünfte und andere Auffassungen von Geschlechterrollen sowie Beziehungsformen haben – all diese können auch indirekt zu einer Änderung in der Gesellschaft beitragen. ***If she can see it, she can be it***, das Motto des *Geena Davis Institute on Gender in Media*, haben wir aus diesem Grund als Titel des Drehbuchwettbewerbs gewählt.

Der Wettbewerb will Drehbuchautor*innen dabei unterstützen, Mut bei der Entwicklung neuer Role-Models zu zeigen. Die zahlreichen Einreichungen im letzten sowie im heurigen Jahr zeigen, dass es genug Ideen gibt, Frauen jenseits althergebrachter Erwartungen zu zeigen. Filme, die differenzierte und komplexe Frauenfiguren zeigen, sollen unser Kinoerleben und damit unser Leben bereichern und keine Ausnahmen bleiben!

Zahlen und Fakten im 6. Jahr des Wettbewerbs

Seit 2016 wurden **380 Exposés** aller Genres von **70 % Frauen*** und **30 % Männern*** eingereicht. 30 Drehbuchautor*innen wurden in diesem Zeitraum in der 1. Stufe (Exposé) mit jeweils 5.000 Euro ausgezeichnet. Bereits fünf Mal wurde der Hauptpreis aus den in Folge entwickelten Treatments von jeweils 15.000 Euro vergeben – die sechste Verleihung des Hauptpreises erfolgte im Sommer 2022.

Bei den **Pitchings** mit Produzentinnen und Producerinnen wurden bis jetzt 95 Stoffe in konstruktiver Atmosphäre von den Drehbuchautor*innen vorgestellt – im Februar 2022 fand ein weiteres Pitching mit 14 Teilnehmer*innen statt.

Die Auswahl der Preisträger*innen haben in den vergangenen sechs Jahren renommierte **Jurymitglieder** vorgenommen: Barbara Albert, Iris Blauensteiner, Andrea Braidt, Katrina Daschner, Sabine Derflinger, Eva Flicker, Christian Frosch, Elisabeth Gabriel, Nike Glaser Wieninger, Elisabeth Gräffner, Valeska Grisebach, Pia Hierzegger, Tina Leisch, Alarich Lenz, Alexandra Makarová, Gabriele Mathes, Lukas Miko, Lydia Mischkulnig, Johanna Moder, Gionna Nazzaro, Karina Ressler, Yasemine Şamdereli, Susanne Scholl, Titus Selge, Lisa Terle, Cornelia Travnicek, Helene van der Meulen, Wolfgang Widerhofer und Weina Zhao.

Die Umsetzung der einzelnen Projekte zur Entwicklung zum Treatment wurde von erfahrenen **Dramaturg*innen** wie z.B. Barbara Albert, Geraldine Bajard, Sabine Derflinger, Christian Frosch, Valeska Grisebach, Josef Hader, Sonja Heiss, Marie Kreutzer, Nina Kusturica, Gabi Mathes, Evi Romen und Anja Salomonowitz begleitet.

Konzept

drehbuchFORUM Wien (Wilbirg Brainin-Donnenberg) in Kooperation mit dem Österreichischen Filminstitut gender*in*equality (Iris Zappe-Heller), VGR Wertungsgesellschaft Rundfunk und FC Gloria – Frauen* Vernetzung Film.

Organisation

drehbuchFORUM Wien

KOOPERATIONEN UND VERNETZUNG 2022

Startstipendien Filmkunst

Mit der Filmabteilung des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport (BMKÖS) arbeiten wir im Bereich der Stoffentwicklung und der Nachwuchsförderung im Zuge der Startstipendien eng zusammen.

Wilbirg Brainin-Donnenberg hält jeweils am Beginn und am Ende der Startstipendien einen für das BMKÖS adaptierten **united-writers-Workshop** ab. Zusätzlich **beraten** wir bei der Auswahl der Referent*innen der Workshops, und die Startstipendiat*innen können kostenfrei bei unseren Veranstaltungen teilnehmen.

Unter dem Titel *Start-Stipendien 2022* schreibt das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport (BMKÖS) Stipendien für den künstlerischen Nachwuchs aus. Die Startstipendien stellen eine Anerkennung und Förderung junger Künstlerinnen und Künstler dar. Sie sollen die künstlerische Entwicklung vorantreiben und den Einstieg in das professionelle Kunstschaffen erleichtern.

Die sechs Startstipendiat*innen 2022 waren:

Sybille Bauer, Maximilian Conway, Victoria Funkl, Kristína Leidenfrostová, Anna Sophia Rußmann und David Vajda.

Portraits der Startstipendiat*innen finden sich hier

<https://www.cinemanext.at/portraits/bmkoes-startstipendiatinnen-2022>

Die sechs zu vergebenden Stipendien haben eine Laufzeit von 6 Monaten und sind mit je 8.400 Euro dotiert. Mit dem Startstipendium für Filmkunst ist die verpflichtende Teilnahme an Workshops in Wien verbunden. Die jeweiligen Projektvorhaben müssen im Jahr 2022 begonnen werden.

Bewerben können sich Regisseur*innen oder Drehbuchautor*innen, die die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen oder ihren Lebensmittelpunkt seit mindestens drei Jahren in Österreich haben.



Heldinnen in Serie – next generation

Drehbuchwettbewerb für Heldinnen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Technologie für serielle Formate

Nach dem großen Erfolg der 1. Runde von Heldinnen in Serie wurde am 19.10.2021 vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort die Ausschreibung der 2. Runde des Drehbuchwettbewerbs **Heldinnen in Serie – next generation** bekanntgegeben.

Das Drehbuchforum Wien steht dem Wettbewerb erneut als Beraterin zur Seite, unterstützte bei der Planung und betreut das Mentoringprogramm, die Auswahl der Mentorinnen, organisierte die Kick-off Veranstaltung mit Maya Götz und organisiert einen Workshop mit einer internationalen Expert*in zum Thema Serienentwicklung für Kinder, Jugendliche und Familienfilm für die Preisträger*innen. (siehe **3 Days with Screenwriter Philip Lažebnik – Lecture, Masterclass & Workshop**, Seite 6)

Im Rahmen von Heldinnen in Serie – next generation wurden **ausschließlich Ideen für Serien für ein junges Zielpublikum, Familienserien für Kinder ab 6 Jahre und Jugendliche, mit mindestens einer zentralen weiblichen Hauptfigur** aus den Bereichen **MINT** – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik gesucht. Die eingereichten Exposés sollen positive Rollenbilder vermitteln und vor allem Mädchen dazu ermutigen, in diesen Bereichen tätig zu werden. Die Einreichfrist endete am **16. Jänner 2022**.

Unter allen Einreichungen wurden im Frühjahr 2022 durch eine mehrköpfige Jury **sechs Exposés mit einem Preisgeld von je 20.000 Euro** ausgezeichnet, die sich darüber hinaus für die Teilnahme an einem **Mentoringprogramm für die Autorinnen und Autoren** qualifizierten, das zwischen Mai/Juni und Winter 2022 stattfand und vom Drehbuchforum Wien betreut wurde.

Die Preisträgerinnen und Preisträger 2022

Agentin Anna von **Marc Schlegel**

Goblincave von **Daniel Andrew Wunderer**

Ida entdeckt wieder von **Julia Rakotoniaina-Waldner & Elisabeth Schmied**

Kimi Katz – The Academy of Tomorrow von **Regine Anour**

Mavi #esistkompliziert von **Alice Karasek** mit Soleil Film (Produktionsfirma)

Mini von **Daniela Purer**

Hier finden Sie alle Informationen zum Preis und den Preisträger*innen

<https://www.filminaustria.com/initiativen/drehbuchwettbewerb/2-runde/>



**Heldinnen
in Serie**



Heldinnen in Serie – Feedback von Kindern und Jugendlichen

Serien-Freund*innen im Alter von 8–14 Jahren gesucht!

Für den Drehbuchwettbewerb „Heldinnen in Serie“ haben wir Serien- & Filmbegeisterte Kinder und Jugendliche eingeladen, unseren Autor*innen des Wettbewerbs Feedback zu geben.

In den Serien-Drehbüchern für Kinder und Jugendliche geht es um junge Heldinnen, die mit Hilfe von Wissenschaft und Technik unterschiedliche Herausforderungen meistern und Abenteuer erleben – dazu war uns ihre Meinung für die Autor*innen wichtig.

Sa, 12.11.2022, 10–12 Uhr

Einführung, inkl. Verpflegung

Konferenzraum des Österreichischen Filminstituts

Fr, 2.12.2022, 16–19 Uhr,

1. Feedback-Treffen, inkl. Verpflegung

Besprechungszimmer der Austrian Business Agency

Sa, 3.12.2022, 10–13 Uhr,

2. Feedback-Treffen, inkl. Verpflegung

Konferenzraum des Österreichischen Filminstituts

Am ersten Tag gab es eine kurze Einführung zum Drehbuch-Lesen mit der Drehbuchautorin **Jessica Lind**, im Anschluss bekamen die Teilnehmer*innen 6 Stoffe mit nachhause, zu denen sie sich bis zu den Treffen mit den Autor*innen am 2. und 3.12.2022 überlegen konnten, was gefällt oder was sie lieber ändern würden. Es waren noch keine fertigen Drehbücher, sondern kürzere Zusammenfassungen und Figurenbeschreibungen.

An den Feedback-Terminen setzten sie sich dann mit den Autor*innen zusammen, um über die Werke zu reden, was in einer sehr entspannten Atmosphäre geschah und dennoch höchst produktiv für das weitere Schreiben war.
Moderation: Susanne Irina Kaiser

Nähere Informationen zu Wettbewerb:

<https://www.filminustria.com/initiativen/drehbuchwettbewerb/>

In Kooperation mit dem Drehbuchforum Wien

The Writers Lab Europe

for women and non-binary screenwriters, aged 40+ who are based in Europe.

in Kooperation mit dem Drehbuchforum Wien

Erstmals war es möglich, auch in Europa beim ursprünglich von Meryl Streep in den USA initiierten **Writers Lab Europe for Women and Non-binary Screenwriters 40+** teilzunehmen.

Das Drehbuchforum Wien konnte als österreichische Finanzierungspartner*innen das Österreichische Filminstitut (ÖFI), die Film Industry Support Austria (FISA), den Österreichischen Rundfunk (ORF) gewinnen und dadurch **zwei Plätze für österreichische oder in Österreich lebende Autorinnen*** ermöglichen.

Bis zu 15 europäische Drehbuchautor*innen wurden im April 2022 von einigen der besten Drehbuchautor*innen und Produzent*innen der Branche als Mentor*innen betreut. Während des viertägigen Intensivprogramms arbeiteten die Beteiligten in Einzelgesprächen, Kleingruppen- und Podiumsdiskussionen, Workshops intensiv an der Entwicklung ihrer Drehbücher und ihres Handwerks sowie an der Entwicklung von Werkzeugen und Strategien für den Erfolg.

In der anschließenden dreimonatigen Entwicklungsphase und der zweimonatigen Marktstrategiephase wurden die Autor*innen durch den Überarbeitungsprozess geführt und erhielten Unterstützung bei der Entwicklung und Vermarktung durch ein Team von Partner*innen, anerkannten Branchenführern und einem Entwicklungsteam.

TWL will Sexismus und Altersdiskriminierung in Film und Fernsehen bekämpfen.

Zahlreiche in Österreich lebende Autorinnen* kamen auf die Shortlist und bekamen eine special mention. Die aus Österreich teilnehmenden Drehbuchautorinnen* waren: **Regine Anour** und **Tereza Kotyk**. Sie haben mit großen Erfolg teilgenommen und sehr von den internationale Kontakten profitiert, hier ihr sehr positives Feedback:

Liebe Wilbirg,

anbei möchte ich mich einmal herzlich bei Dir für die ganze Organisationsarbeit bezüglich des European Writers Lab (Women over 40) bedanken.

Ich war höchst erfreut, dass mein Projekt es hineingeschafft hat.

Die dramaturgische Begleitung und der allgemeine Support waren einfach toll! Nicht nur das Buch/Projekt wurde massiv weiterentwickelt, auch Selbstpräsentation und Business auf internationaler Ebene waren wichtige Themen.

Ich hatte durch das Writers Lab die Gelegenheit, mein Projekt international zu pitchen. Dabei hatte ich unter anderem Termine mit ITV und Tiger Aspect Productions (Peaky Blinders), aus denen sich auch für die Zukunft wichtige Arbeitskontakte ergaben. Ohne das Writers Lab hätte es mein Projekt niemals auf die Tische dieser „Big Player“ geschafft. Aber die Betreuung des Writers Lab Teams endete da bei weitem noch nicht. Immer noch wird mein Projekt weiter gepusht, und wir kommunizieren auf regelmäßiger Basis zum aktuellen Status. Ich kann gar nicht sagen, wie wichtig diese Unterstützung gerade für Frauen meines Alters ist. Meine fachlichen Kompetenzen sowie

mein beruflicher Horizont, und damit auch meine Chancen in diesem Business Fuß zu fassen, haben sich gewaltig erhöht. Als Bonus kam es auch noch zu einer internationalen Vernetzung mit Autorinnen und Produzentinnen, die mir persönlich viel bedeutet.

Also nochmal ein aufrichtiges Dankeschön an alle, die das für mich ermöglicht haben,

Regine

Liebe Wilbirg Brainin-Donnenberg,

ich bedanke mich herzlichst für die Möglichkeit, dass ich am Writers Lab Europe 2022 teilnehmen durfte!

Mich hat diese Möglichkeit zum richtigen Zeitpunkt in meiner Karriere getroffen und vor allem auch in der Entwicklung einer spezifischen Buchidee, die für den europäischen, internationalen Markt gedacht ist.

Das Buch als Mittel, um international arbeiten zu können und sich über dessen Entwicklung in einem europäischen Writers Lab auch zu international agierenden Produzentinnen hinzustrecken, war eine Win-Win-Situation.

Ich als Autorin wurde zunächst ab April gecoacht, anschließend wurden in spannenden Workshops das Drehbuch und die damit verbundene eigene Karriere abgeklopft, mit einer Dramaturgin wurde das Buch dann bis zur momentanen Version vollendet und anschließend Produzentinnen präsentiert. Diese Präsentationen sind noch nicht abgeschlossen – was ich als großen Mehrwert sehe. D.h. die im Herbst begonnenen Pitchings und Meetings setzen sich im Frühling 2023 fort, bis eine zufriedenstellende Basis und Zusammenarbeit für die Platzierung des Buches gefunden wurde. Angestrebt wird dabei aber auch eine Ko-Produktion mit Österreich, als der verantwortlichen Förderstelle, was auch dem Anspruch einer internationalen Ko-Produktion entspricht und von englischer Seite sehr gewünscht wird.

Nochmals vielen Dank für diese erstklassige Gelegenheit, sich als Drehbuchautorin international zu platzieren und voranzukommen!

Ich wünsche diesem Programm weiterhin so viel Erfolg.

Mit besten Grüßen,

Tereza Kotyk

Erfreulicherweise geht das Writers Lab 2023 als **Writers Lab UK, Ireland & Europe for women and non-binary screenwriters, aged 40+** weiter, dank der Unterstützung durch das Österreichische Filminstitut, ORF und Fisa plus wird wieder eine österreichische und in Österreich lebende Drehbuchautorin* teilnehmen können.



Fotos: © ÖFM Carolina Fran

Werkstattgespräche mit Filmpionierinnen #1

Hilde Berger

23.3.2022 Österreichisches Filmmuseum Wien,

24.3.2022 Kunstuni Linz, Institut für zeitbasierte Medien, Linz

https://www.filmmuseum.at/aktuelles/fotos_unserer_gaeste/gaeste_detail?gaeste_id=1648090226951

Im Österreichischen Filmmuseum und an der Kunstuni Linz sprachen in generationen-übergreifenden Gesprächen Pionierinnen der verschiedenen Filmdepartements über ihre Arbeit. Den Anfang machte die Drehbuchautorin, Schriftstellerin, Dramaturgin, Schauspielerin und Mitbegründerin des Drehbuchforum Wien **Hilde Berger** (*Lenz oder die Freiheit*, *Egon Schiele: Tod und Mädchen*, *Alma und Oskar*). Sie wurde von der Drehbuchautorin, Schriftstellerin und Regisseurin **Marie Luise Lehner** zu ihrem künstlerischen Leben befragt, das Gespräch moderierte **Wilbirg Brainin-Donnenberg**. Als Einstimmung gab es eine Vorführung von *Der befreite Mann* (1981, Drehbuch: Hilde Berger und Dieter Berner, Regie: Dieter Berner), in dem Hilde Berger auch als Schauspielerin zu bewundern war, und als Vorfilm *Geh Vau* (2019, Drehbuch und Regie: Marie Luise Lehner).

Anschließend an die Veranstaltung luden wir zu einem Glas Wein.

Eine Veranstaltung von FC Gloria – Frauen* Vernetzung Film in Kooperation mit dem Österreichischen Filmmuseum und der Kunstuniversität Linz / Abteilung für zeitbasierte Medien mit Unterstützung von VDFS, Frauenbüro der Stadt Linz und Drehbuchforum Wien.

BUCH Wien 2022 / Drehbuchforum Wien zu Gast bei Creative Europe

25.11.2022, 10 Uhr, Donaulounge, Halle D – Messe Wien

Von 23. bis 27. November drehte sich in Wien alles ums Buch. In ihrer 15. Ausgabe präsentierte die Buch Wien, das größte Messe- und Literatur-Event der österreichischen Buchbranche, ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm mit zahlreichen renommierten heimischen und internationalen Autor*innen und setzte damit die Wiener Buchszene in den Fokus der Literaturwelt.

Wir waren mit einem spannenden Gespräch zwischen **Arash T. Riahi**, dem Drehbuchautor und Regisseur des Films *Ein bisschen bleiben wir noch* und **Wilbirg Brainin-Donnenberg**, Geschäftsführerin des DrehbuchFORUM Wien über die Entstehung des Films bei dieser Messe mit dabei. Der frei nach dem Roman *Oskar und Lilli* von **Monika Helfer** für die Leinwand adaptierte Film schlug eine Brücke von der Literatur zum Film und stellte somit das Drehbuch in den Fokus der Aufmerksamkeit.

Das Gespräch wurde präsentiert von Creative Europe, dem Förderprogramm der EU für die Kultur-, Kreativ-, und Filmbranchen Europas. Elisabeth Pacher (BMKÖS) und Esther Krausz (Österreichisches Filminstitut) leiteten nach einer kurzen Intro zu Creative Europe zum Gespräch über.

DOKUMENTATION / ARCHIV

Mediathek – Medien-Datenbank

Die Mediathek umfasst derzeit rund 480 Drehbücher, 520 Filme (DVD & VHS) und 300 Bücher (davon 220 Fachbücher). Die Sammlung der verfilmten Drehbücher umfasst hauptsächlich Drehbücher zu österreichischen Kino- und TV-Filmen der letzten 30 Jahre.

Alle Medien stehen nur für Studienzwecke zur Verfügung und dürfen nicht vervielfältigt oder anderwertig veröffentlicht werden.

Eine Entlehnung ist derzeit nur für Mitglieder des drehbuchFORUM möglich, mit Ausnahme der literarischen Werke, die auch von Produzent*innen entlehnt werden können. Nicht-Mitglieder können jedoch zu den gewohnten Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung Einsicht in die Medien nehmen und sie vor Ort lesen.

Drehbuch – lesen!

Eine weitere Online-Aktivität war das 2020 begonnene Format *Drehbuch – lesen!*, das wir in der Zeit der Pandemie verstärkt ausbauten. Unter dieser Rubrik finden sich österreichische Drehbücher, die bereits ausgezeichnet wurden, als PDF zum Download. Damit wollen wir den Fokus auf das Drehbuch und die Drehbuch-Autor*innen legen und gleichzeitig eine Sammlung von herausragenden Werken aufbauen.

Derzeit verfügbar:

Eismayer von **David Wagner**

Corsage von **Marie Kreutzer**

Große Freiheit von **Thomas Reider** und **Sebastian Meise**

Waidmannsdank von **Pia Hierzegger**

Fuchs im Bau von **Arman T. Riahi**

Was wir wollten von **Ulrike Kofler, Sandra Bohle** und

Marie Kreutzer

Egon Schiele – Tod und Mädchen von **Hilde Berger** und

Dieter Berner

Murer – Anatomie eines Prozesses von **Christian Frosch**

Nevrland von **Gregor Schmidinger**

Licht von **Kathrin Resetarits**

Zauberer von **Clemens Setz, Sebastian Brauneis** und

Nicholas Ofczarek

Kater von **Händl Klaus**

Jack von **Elisabeth Scharang**

Siebzehn von **Monja Art**

Wenn du wüsstest, wie schön es hier ist von **Stefan Hafner** und **Thomas**

Weingartner

Superwelt von **Karl Markovics**

Die Auslöschung von **Agnes Pluch** und **Nikolaus Leytner**

Macondo von **Sudabeh Mortezaei**

Kuma von **Petra Ladinigg** und **Umut Dag**

Ein Augenblick Freiheit von **Arash T. Riahi**

South Of Pico von **Ernst Gossner**

Drehbuchsammlung – Büchereien Wien

Seit 2003 stellt das Drehbuchforum Wien in Kooperation mit dem Magistrat der Stadt Wien – MA 13 Büchereien Wien ausgewählte Drehbücher österreichischer Filme zur Ausleihe bereit. Ausgewählt werden die Drehbücher auf Grundlage der Einreichungen zum Thomas Pluch Drehbuchpreis. Die Drehbücher liegen am College 5 | Kunstraum auf der Hauptbücherei am Urban-Loritz-Platz auf. Die Sammlung wird jedes Jahr ergänzt, sie umfasst derzeit rund 180 Drehbücher, im Frühjahr 2023 kamen erneut rund 20 Drehbücher hinzu. Laut den Wiener Büchereien wird das Angebot gut angenommen, genaue Zahlen dazu erwarten wir für das kommende Jahr.

Audio-Mitschnitte von unseren Veranstaltungen

Als Service für alle Interessierte sind auf unserer Webseite (<http://www.drehbuchforum.at/archiv/audio>) Gesprächsveranstaltungen durch Audio-Mitschnitte dokumentiert. Seit 2012 haben wir (bei Einverständnis der Vortragenden) *Let's talk about scripts*, *Aktuelle Impulse* und diverse Lectures auf diese Weise archiviert und einem breiten Publikum zur Verfügung gestellt.

Audio-Mitschnitte 2022:



Let's talk about scripts! [Breaking the Ice](#)

Zu Gast: Clara Stern
Moderation: Mirjam Unger
25.3.2023, Diagonale Graz
Dauer: 81 Minuten (zählt zu Budgetjahr 2022)



Let's talk about scripts! [Eismayer](#)

Zu Gast: David Wagner
Moderation: Clara Stern
7.3.2023, Filmhaus am Spittelberg
Dauer: 75 Minuten (zählt zu Budgetjahr 2022)



Let's talk about scripts! [Vera](#)

Zu Gast: Tizza Covi
Moderation: Elisabeth Scharang
27.2.2023, Admiral Kino
Dauer: 66 Minuten



Let's talk about scripts – TV Spezial! [Die Macht der Kränkung](#)

Zu Gast: Agnes Pluch
24.11.2022, Konferenzraum Filminstitut
Dauer: 84 Minuten



Viennale [Gespräch Alain Guiraudie](#)

25.10.2022, Viennale Club
In Kooperation mit dem Drehbuchforum Wien.
Dauer: 108 Minuten

Viennale [Gespräch mit Johanna Hogg](#)

30.10.2022, Viennale Club
In Kooperation mit dem Drehbuchforum Wien
Dauer: 86 Minuten



Let's talk about scripts! [Corsage](#)

Zu Gast: Marie Kreutzer

18.10.2022, Filmhaus am Spittelberg

Dauer: 70 Minuten

[Marie Kreutzer im Gespräch](#)

Moderation: Wilbirg Brainin-Donnenberg

Im Rahmen der Verleihung des *If she can see it, she can be it*-Hauptpreises

29.6.2022, Filmcasino

Dauer: 43 Minuten



Let's talk about scripts! [Sonne](#)

Zu Gast: Kurdwin Ayub

Moderation: Pia Hierzegger

9.4.2022, Diagonale Graz

Dauer: 82 Minuten



SERVICE

Webseite / Webseite neu

Unsere Webseite www.drehbuchforum.at bietet alle Informationen zu unseren Veranstaltungen, gibt mittels Audio-Mitschnitten und Fotogalerien Rückblick, macht aufmerksam auf nationale wie internationale Drehbuch-Ausschreibungen und ist mit der Autor*innen-Datenbank bei der namentlichen Suche nach Autor*innen bei verschiedensten Suchmaschinen meist an vorderster Stelle zu finden. Durch unsere Stoffentwicklungsprogramme und die Veranstaltungen mit internationalen Größen der Drehbuch- und Autorenfilmer*innen-Szene konnten wir nicht nur das Interesse des Nachwuchses, sondern speziell auch der erfahrenden Drehbuchautor*innen gewinnen.

Die Webseite informiert darüberhinaus über nationale wie internationale Drehbuch-Ausschreibungen und ist mit der Autor*innen-Datenbank bei der namentlichen Suche nach Autor*innen bei verschiedensten Suchmaschinen meist an oberster Stelle zu finden. Neben vielen weiteren Angeboten wie Such- und Ausleihfunktion unserer Mediathek, mit der Auflistung wichtiger Dramaturg*innen in Österreich und der Veröffentlichung der Stoffe von scriptLAB in unserer Stoffbörse geben wir der Branchen-Öffentlichkeit, und hier vor allem interessierten Produzent*innen, wichtige Informationen weiter, die Drehbuchautor*innen helfen sollen.

Mit *Drehbuch-lesen!* sammeln wir preisgekrönte österreichische Drehbücher und stellen diese für alle Interessierten als PDF online zur Verfügung.

Unsere Webseite, die sich bislang immer eines stetigen Zuwachses erfreute, verbuchte diesmal, auch wenn sich die Sitzungsdauer erhöhte und die Absprungrate verringerte, mit 16.572 Nutzer*innen ein Minus von rund 750 gegenüber dem Vorjahr, bzw. 24.130 Sitzungen ein Minus von knapp 1.400 – das bedeutet erstmals seit Aufzeichnungsbeginn einen Rückgang. Der Grund dafür dürften wohl die sprunghaft angestiegenen Nutzungen während der Pandemie gewesen sein, wobei sich nun die Zahlen auf das Level der Vor-Pandemie-Zeit einpendelt, allerdings vergleichsweise auf einem sehr hohen Niveau.

Um die Webseite Tablet- und Handy-kompatibel zu machen, arbeiten wir an einer neuen Version, die auch eine zeitgemäße Archivstruktur beinhalten wird. Gleichzeitig werden wir auch die Autor*innen-Datenbank benutzer*innenfreundlicher gestalten und laufend auf der Startseite die Autor*innen in Kurzporträts vorstellen. Ein eigener Mitgliederbereich stellt Informationen exklusiv zur Verfügung.

Da es sich um eine komplett neu designte und daher auch neu programmierte Webseite handelt, ist der Arbeitsaufwand groß: Das äußere Erscheinungsbild musste in mehreren Schritten stets neu an die Benutzer- und Bediener*innenanforderungen angepasst werden, dabei ist das gute Zusammenspiel zwischen unserem Grafiker, dem Programmierer der Webseite und uns als Betreiber*innen die Basis, um schlussendlich ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erzielen.

Newsletter

Unser Newsletter informiert regelmäßig über Veranstaltungen und andere Aktivitäten des DrehbuchFORUM Wien, berichtet über relevante Ereignisse aus der Branche und fasst aktuelle nationale wie internationale Termine und Einreichfristen im Drehbuchbereich zusammen.

Im Verlauf der Corona-Pandemie haben wir (gemeinsam mit dem Drehbuchverband Austria) auch noch 2022 Kampagnen und Petitionen auf nationaler und europäischer Ebene unterstützt und initiiert, um die Auswirkungen auf die Autor*innen und den gesamten Kunst- und Kulturzweig zu verringern. Ein zentraler Aspekt war es auch, Politiker*innen und die breite Öffentlichkeit auf die katastrophale Situation von Filmemacher*innen und Kreativen aufmerksam zu machen.

Darüberhinaus war es uns wichtig, einen aktuellen Überblick über die staatlichen Subventions- und Sofortmaßnahmen zu schaffen, die Mitglieder zu beraten und Initiativen und Verbesserungen in Absprache mit dem Dachverband der österreichischen Filmschaffenden zu kommunizieren. Dadurch gab es einen vermehrten Bedarf an Informationen über die Möglichkeiten der Hilfeleistungen für Kreativschaffende, die wir in unterschiedlichsten Aussendungen kommunizierten, dies geschah vorrangig in unseren Newslettern, hinzu kamen die vermehrten Aktivitäten, die wir online angeboten haben, wie z.B. Drehbuch lesen! oder Hinweise auf die Initiative Drehbuch2021.

In den beiden Corona-Jahren 2020 und 2021 verschickten wir 18 Newsletter, mit dem Abschwung der Pandemie kamen wir 2022 auf 13 Newsletter, Reminder zu unseren Veranstaltungen kommen noch zusätzlich hinzu, was gegenüber der Vorpandemie-Zeit eine leichte Steigerung bedeutet.

Social Media 2022

Seit März 2017 nutzen wir **Social Media** (Facebook) für die Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel, unsere Reichweite zu erhöhen und Aufmerksamkeit zu generieren, 2021 ist noch Instagram hinzugekommen. Die gemeinsame Facebookseite von Drehbuchforum und Drehbuchverband liefert Hintergrundinformationen und vernetzt mit relevanten Filminstitutionen national wie international, wie dem Verband deutscher Drehbuchautoren. Wir wollen dabei informative und qualitative Akzente setzen. Veranstaltungen, die für ein breiteres Publikum interessant sind, werden neben der Ausschreibung an Mitglieder im Verteiler auch gezielt auf Facebook/Instagram beworben. Dazu zählen u.a. die regelmäßige Veranstaltungen *Let's talk about scripts* und die *Arbeit Alltag Welt-Exkursionen*. Zudem nutzen wir Facebook, um unsere Aktivitäten zu dokumentieren. Regelmäßig erscheinen speziell für Facebook/Instagram aufgearbeitete Videos, Audio-Files und Fotos, die auf unseren Veranstaltungen entstanden sind und Einblicke gewähren. Hier achten wir auf eine für Facebook adäquate, kurzweilige Länge, die dennoch informativ ist.

Unsere Wettbewerbe *If she can see it, she can be it* und der *Thomas Pluch Drehbuchpreis* werden längerfristig begleitet und auch nachbereitet. Die Jury wird vorgestellt, sowie die Nominierten und Preisträger*innen. Dafür arbeiten wir mit persönlichen Portraits und Interviews.

Mittlerweile erreichen wir mehr als 1.200 Abonnent*innen – das kontinuierliche Wachstum setzt sich fort. Unsere Facebook- und Instagram-Seiten wurden bis etwa Jahresmitte von der Drehbuchautorin und Regisseurin **Marie Luise Lehner** betreut, anschließend war **Susanne Irina Kaiser** für diesen Bereich verantwortlich. Ab August 2023 werden unsere social-media-Aktivitäten von **Flora Mair** übernommen.

Statistik

Facebook:

- 1.235 Abonnent*innen (+ 93 Abonnent*innen im Vergleich zum Vorjahr)
- 4.299 Reichweite (der Wert bezieht sich auf die letzten 90 Tage)

Instagram:

- 848 Abonnent*innen (seit letztem Jahr Follower auf Instagram um 15,2 % gestiegen)
- 3.334 Reichweite (der Wert bezieht sich auf die letzten 90 Tage)

Beiträge:

- 74 (seit 1.1.2022 bis 31.12.2022): davon haben aber viele mehrere inhaltliche Seiten in einem Posting.

Beratung

Ein wichtiger Bereich unserer Serviceleitungen ist die telefonische oder auch persönliche Beratung bei Fragen und Themen rund um das Drehbuch. Ob es um die Einreichung bei Förderstellen geht, die Durchsicht von Unterlagen, ganz allgemeine Fragen oder spezifisch rechtliche – wir geben Auskunft oder verweisen an die betreffenden Stellen.

Seit 2022 geben wir auch die umfangreichen Musterverträge des Drehbuchverband Austria an unsere Mitglieder im Drehbuchforum Wien weiter. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Etablierung hoher Standards in rechtlichen und finanziellen Belangen in der österreichischen Filmbranche.

Generalsversammlung

Am 13.12.2022 luden wir unsere Mitglieder zur alljährlichen Generalversammlung. Am Programm stand die Eröffnung durch den Vorstandsvorsitzenden Milan Dor, der Bericht der Geschäftsführerin und des Vorstandes zum Jahr 2021/22, der Bericht der Rechnungsprüfer*innen, Entgegennahme und Genehmigung des Rechenschaftsberichts und Rechnungsabschluss 2021 und die Entlastung des Vorstandes, die einstimmig angenommen wurde.

Es folgte ein Rückblick und Ausblick auf die Aktivitäten des Drehbuchforums 2022. Unser Rechtsanwalt Harald Karl stellte im letzten Programmpunkt die neuen Optionsverträge vor, danach wurden Erfahrungen über die bisherigen Musterverträgen ausgetauscht.

Im Anschluss an unsere Generalversammlung gab es mit unseren Mitgliedern, unseren Kooperationspartner*innen, Förderstellen, Dramaturg*innen, Jurymitgliedern etc. bei Getränken und Buffet eine kleine Weihnachtsfeier, um das Jahr ausklingen zu lassen.

Allgemein

Unsere Veranstaltungen und unser Service stehen allen Filmschaffenden offen. Für das Stoffentwicklungsprogramm scriptLAB kann jede/r einreichen, wir beraten alle, die unsere Hilfe in Anspruch nehmen wollen.

Mitglied des Drehbuchforum Wiens kann jede/r werden, die/der sich für unsere Aktivitäten interessiert oder sie unterstützen möchte.

Mitgliedschaft

Vorteile bei Mitgliedschaft bestehen in ermäßigten Teilnahmegebühren und der Entlehnung von Büchern und Drehbüchern aus unserer Mediathek.

Wir vermitteln Dramaturg*innen und Drehbuchautor*innen, beraten Neueinsteiger*innen und Profis, geben Feedback zu Stoffideen, helfen Produzent*innen bei der Suche von Autor*innen oder Co-Autor*innen.

Ende 2022 hatten wir erfreuliche **227** Mitglieder, davon sind **144** auch Mitglieder im Drehbuchverband Austria..

scriptFORUM

Ein bis zweimal jährlich organisieren wir ein scriptFORUM für Mitglieder. Das scriptFORUM bietet professionellen Drehbuchautor*innen und Produzent*innen die Möglichkeit, ein Treatment oder Drehbuch mit einer Gruppe von 3–4 Fachleuten aus den Bereichen Drehbuch/Dramaturgie, Regie und Produktion inhaltlich und dramaturgisch zu diskutieren und es auf seine Verwertbarkeit hin zu prüfen. 2021 konnten wir wegen Covid-19 leider kein scriptFORUM veranstalten.

STATISTIK

Besucher*innen/Teilnehmer*innen 2022

2022 konnten wieder etwas mehr Veranstaltungen stattfinden als das Jahr zuvor, corona-bedingt waren es aber immer noch weniger als normal.

Die meisten Veranstaltungen sind, um effizientes Arbeiten zu ermöglichen, in ihrer Teilnehmer*innenanzahl beschränkt. (Die Wartelisten sind oft sehr lange.)

Weiterbildung

3 Days with Screenwriter Philip LaZebnik

Family Entertainment/Vortrag	47 Teilnehmer*innen
Three Secrets of Walt Disney/Masterclass	34 Teilnehmer*innen
Workshop: Heldinnen in Serie	14 Teilnehmer*innen

table reading for dialogues 11 Teilnehmer*innen

Aufstellungsworkshop mit Stephan Michalik 25 Teilnehmer*innen

Veranstaltungen

Let's talk about scripts! – Gesprächsreihe mit Drehbuchautor*innen

Breaking the Ice	88 Teilnehmer*innen
Eismayer	64 Teilnehmer*innen
Vera	34 Teilnehmer*innen
Macht der Kränkung	29 Teilnehmer*innen
Corsage	98 Teilnehmer*innen
Moneyboys	70 Teilnehmer*innen
Sonne	83 Teilnehmer*innen

Arbeit Alltag Welt – Exkursionen

Wien Energie – Heizkraftwerk Simmering	18 Teilnehmer*innen
WKStA – Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft	25 Teilnehmer*innen
Land und Landwirtschaft (online)	27 Teilnehmer*innen

Drehbuchwettbewerb Heldinnen in Serie 2.0

Junge Serien-Freund*innen gesucht!	25 Teilnehmer*innen
------------------------------------	---------------------

Masterclass

Im Gespräch mit Alain Guiraudie	36 Teilnehmer*innen
---------------------------------	---------------------

Masterclass

Im Gespräch mit Johanna Hogg	73 Teilnehmer*innen
------------------------------	---------------------

Stoffentwicklung

IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT

Drehbuchwettbewerb zu Frauen*figuren jenseits der Klischees

6. Drehbuchwettbewerb 2021/2022

Preisverleihung 2. Stufe (online)	92 Teilnehmer*innen
-----------------------------------	---------------------

gesamt: **893 Teilnehmer*innen**

Website

1.1.–31.12.2022

16.572 Nutzer*innen (ein Minus von rund 750 zum Vorjahr)

24.130 Sitzungen (ein Minus von knapp 1.400)

(Quelle: Google Analytics)

IMPRESSUM

Drehbuchforum Wien
Stiftgasse 6, 1070 Wien
www.drehbuchforum.at

Fotos: Marie Jecel, Marina Leblhuber, Christian Neubacher

Layout: Eva Schuster

Redaktion: Christian Neubacher, Wilbirg Brainin-Donnenberg,
Stefanie Weberhofer, Flora Mair

ANHANG

Presseberichte

fsm
FSM MUSICBIZ FILMBIZ MEDIA NEWS HÖR-/S


Film, Sound & Media

« Alle Veranstaltungen

Diese Veranstaltung hat bereits stattgefunden.

Filmcasino: Hauptpreisverleihung für Drehbuchwettbewerb

29. Juni / 20:00 - 22:00



drehbuchFORUM Wien und Österreichisches Filminstitut laden zur Hauptpreisverleihung des 6. Drehbuchwettbewerbs zu Frauen*figuren jenseits der Klischees IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT am 29.06.2022 um 20:00 Uhr ins Filmcasino.
[Anmeldungen](#) bis 22.06.2022 möglich.

Special Guest: Marie Kreutzer

Ihr in Cannes uraufgeführter und gefeierter Film Corsage passt perfekt zum Wettbewerbsanliegen der Frauen*figuren jenseits der Klischees und dem diesmaligen Thema „Heimatfilm“ – mit dieser mutigen Neuinterpretation der Figur der Kaiserin Elisabeth und dem Aufbrechen des Sissi-Mythos.

Marie Kreutzer wird im Gespräch mit Wilbirg Brainin-Donnenberg über die Entwicklung der Figur der Kaiserin Elisabeth und das Drehbuchschreiben sprechen.

Nominiert für den Hauptpreis sind **Monika Farukuoye** mit Der unerhörte Fraum, **Gloria Gammer** mit Wie man ein Alpenkönig wird, **Gabriele B. Neudecker** mit Secret Anastasia, **Klara von Veegh** mit Glimmer und **Judith Zdesar** mit Unter Tage.



HILDE BERGER

Weibliche Filmgeschichte wiederentdecken

Das österreichische Filmschaffen haben viele Frauen mitgeprägt - immer schon. Eine von ihnen ist die Drehbuchautorin Hilde Berger, die derzeit am Abschluss ihres Films „Alma und Oskar“ arbeitet. Der Start der Veranstaltungsreihe „Film pionierinnen“ im Wiener Filmmuseum holt die oft übersehene Filmschaffende nun ins Rampenlicht.

Online seit gestern, 17.32 Uhr

Teilen 

„Könnt ihr keine schönen Unterhaltungsfilm mehr machen? Immer nur Krimis, Western und schweinische Sexfilme!“ Die Aufregung beim Publikum war groß, als die TV-Produktion „Der richtige Mann“ 1981 das erste Mal im Fernsehen lief, inszeniert von „Alpensaga“-Regisseur Dieter Berner und geschrieben von Drehbuchautorin und Schauspielerin Hilde Berger.

Wolfram Berger spielt in dem Film den Theaterschauspieler Karli. Seine Auftritte in Peter Turrinis Skandalstück „Rozznjogd“ von 1971 - in „Der richtige Mann“ kommen Elemente aus dem realen Theaterstück vor - garantieren zwar volle Vorstellungen, bringen aber seiner Freundin Traude zu wenig Geld heim.

Hilde Berger

Hilde Berger





Filmausschnitt „Der richtige Mann“, links: Hilde Berger, in der Mitte: Erhard Koren als fiktiver Theaterregisseur, rechts: Hauptdarsteller Wolfram Berger

Veranstaltungsreihe „Filmpionierinnen“

Der Film, der damals mit einer Nacktszene Karlis, der sich auf der Theaterbühne auszieht, für große Aufregung sorgte, ist nun im Filmmuseum in Wien wiederzusehen. Der Rahmen für die Wiederaufführung ist der Start der Veranstaltungsreihe „Filmpionierinnen“, bei der Protagonistinnen der österreichischen Filmgeschichte in „Werkstattgesprächen“ aus der Praxis berichten. Die erste dieser Filmschaffenden ist eben Berger, die am Beispiel von Filmausschnitten über ihre Arbeit erzählen wird.



Hilde Berger

Veranstaltungshinweis

Das erste „Werkstattgespräch mit Filmpionierinnen“, veranstaltet von [FC Gloria Frauen Vernetzung Film](#), findet am 23.3. im [Österreichischen Filmmuseum](#) in Wien und am 24.3. an der [Linzer Kunstuniversität](#) statt.

Die Idee zur Veranstaltungsreihe hatte die Filmjournalistin Julia Pühringer, die damit ein Versäumnis aufholen möchte: „Während revolutionäre Frauen aus der Filmbranche anderswo schon früh unterrichtet wurden, wurde die Expertise der Frauen in der österreichischen Filmbranche selten institutionalisiert und den Studierenden vorenthalten“, so Pühringer gegenüber ORF.at. Das Gespräch mit Berger wird von Pühringer gemeinsam mit der jungen Filmemacherin Marie-Louise Lehner („Geh Vau“) geführt, als generationenübergreifender Abend zur Wiederentdeckung weiblicher österreichischer Filmgeschichte.

Verschmitzt und skandalös

„Der richtige Mann“ ist in vielerlei Hinsicht exemplarisch für Bergers Drehbucharbeit, für die genaue Kenntnis des porträtierten Milieus und vor allem für ihren pfffig-verschmitzten Zugang. Der Jungschauspieler Karli beschließt nämlich, eine Stelle als Suppenwürfelvertreter

anzunehmen, um Traude und ihre Eltern zufriedenzustellen. „Ah, Schauspieler! Bei uns im Außendienst haben wir ja einige ehemalige Künstler, Musiker und Schriftsteller“, hört er dann beim Bewerbungsgespräch.

Das Vertretergehalt ist ordentlich, bald können sich Karli und Traude eine repräsentative Wohnung leisten. Sie kann ihren Job aufgeben, und er verdient mit linken Tricks bald so viel, dass sich eine fescche Einrichtung und sogar ein Kroatien-Urlaub ausgeht. Glücklich werden die beiden aber nicht – im Gegenteil, die Eskalation ist unvermeidlich. „Der richtige Mann“, der den Skandal um die „Rozznjogd“ als Hintergrund und Gegenbewegung zu Karlis unglücklicher Kapitalistenlaufbahn nachinszeniert, ist nicht nur ein engagierter, sondern streckenweise auch ein grandios witziger Film.



Und in vielerlei Hinsicht ist der Film auch ein Zeitdokument österreichischer Kulturgeschichte: Drehort für die „Rozznjogd“ im Film ist die damals seit Kurzem nicht mehr besetzte Arena, die konstituierend für viele österreichische Kulturinitiativen war. Berger bezog in ihrem Drehbuch auch ihre eigene Umgebung mit ein, einige ihrer engsten Bezugspersonen spielen im Film mit.

Die Regisseurin Käthe Kratz („Lebenslinien“) etwa hat eine kleine Rolle als Theatermitarbeiterin, Turrini, der damals Kratz' Partner war, einen Cameoauftritt als Autor, Berger selbst spielt Karlis Schauspielpartnerin Miriam. Sie alle wohnten damals miteinander in einer Wohngemeinschaft.

Hilde Berger



„Geh Hilde, koch dem Dieter was“

Der ORF war für avantgardistische Filmschaffende wie die Gruppe um Berger und Berner zu dieser Zeit die einzige Anlaufstelle für eine Filmförderung. Das Österreichische Filminstitut gab es erst ab den 80er Jahren. Als Berner die Regie der „Alpensaga“ 1976 von Turrini und Willy Pevny übernahm, war sie schon als Schauspielerin dabeigewesen: „Es hat unheimliche Proteste gegeben von Bauernbund und Kirche, aber das war nur gut für das Projekt“, so Berger dazu im ORF.at-Gespräch.



Max Berner

Hilde Berger, geboren 1946, ist Drehbuchautorin, Schriftstellerin und Schauspielerin („Lenz oder die Freiheit“, „Egon Schiele - Tod und Mädchen“, „Alma und Oskar“) und begründete unter anderem 1989 das Drehbuchforum mit.

Als Autorin hatte sie bereits Erfahrung durch eine avantgardistische Theatergruppe gewonnen, wo die Schauspielerinnen und Schauspieler ihre eigenen Texte verfassten. 1980 schrieb sie dann ein erstes Drehbuch für ein kurzes Weihnachtsfernsehspiel, „Das Menschenkindl“. Der Gegenwind war jedoch rau: „Beim ‚Richtigen Mann‘ hat mir der damalige ORF-Fernsehspielleiter gesagt, ‚geh Hilde, lass das Schreiben, koch dem Dieter was. Da machst du mehr für den österreichischen Film, als wenn du Drehbuch schreibst.‘“

Lemminge, Egon und Alma

Die Entmutigung von filmschaffenden Frauen kannte viele Gesichter, erwünscht war oft nur eine bestimmte Sorte von Weiblichkeit. Berger erinnert sich an eine Situation am Set von Michael Hanekes Fernsehzeiteiler „Lemminge“, in dem sie eine Nacktszene hatte. „Mein Sohn war damals noch Brustkind und war mit Babysitter beim Drehen mit, ich musste ihn zwischendurch ja stillen. Und ich bin wirklich aus dem Speisesaal verjagt worden, weil die anderen das grauslich fanden, wenn man die Brust gibt. Aber vor der Kamera war die Brust dann wieder recht.“

Soziale Netzwerke vollständig anzeigen ▾



Berliner Reigen (Trailer) von Lisbeth Salander

Geschrieben und gearbeitet hat Berger neben ihrer Schauspielerei fast immer mit Berner, etwa für die Ost-West-Tragikomödie „Joint Venture“ (1994). Als Berner ab 2004 an der Berliner Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf zu unterrichten begann, begleitete sie ihn und erarbeitete mit den Studierenden Drehbücher, unter anderem für den international gefeierten Abschlussfilm „Berliner Reigen“ (2006). „Aber mein Name steht da nirgends“, sagt Berger dazu, nicht ohne Bitterkeit.

AGfilm



Bergers „Alma und Oskar“ über Oskar Kokoschka (Valentin Postlmayr) und Alma Mahler (Emily Cox) soll im Herbst ins Kino kommen

2016 entstand aus der Zusammenarbeit von Berner und Berger und auf Basis von Bergers historischem Roman der Film „Egon Schiele - Tod und Mädchen“ mit Noah Saavreda in der Hauptrolle, dessen Erfolg so groß war, dass danach Bergers langjähriges Herzensprojekt eines Films über Alma Mahler endlich umgesetzt werden konnte. Auch diesmal drehte Berger nach einer eigenen literarischen Vorlage, dem 2001 erstmals erschienenen Roman „Die Windsbraut: Die Geschichte von Oskar Kokoschka und Alma Mahler“. Derzeit wird der Film fertiggestellt, im Herbst soll „Alma und Oskar“ ins Kino kommen.

Magdalena Miedl, für ORF.at

Links:

- [Hilde Berger](#) (Website)
- [Veranstaltungsreihe „Film pionierinnen“](#) (Filmmuseum)
- [„Alma und Oskar“](#)

[Zurück zur Startseite](#)

[Kontakt](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum/Offenlegung](#)

[Bekanntgaben laut ORF-G](#)

[Publikumsrat](#)

ORF

Aktuell in  [ORF.at](#)



Werkstattgespräche mit Filmpionierinnen #1 Die Drehbuchautorin Hilde Berger

geschrieben von: [gerlindeschmierer](#)



Drehbuchautorin Hilde Berger, Foto: Max Berger

24. März 2022, 18.00 Uhr

Zeitbasiertes Wohnzimmer, Domgasse 1, 4.OG

Die Drehbuchautorin, Schriftstellerin und Schauspielerin **Hilde Berger** im Gespräch mit **Marie Luise Lehner** (Schriftstellerin, Drehbuchautorin, Regisseurin)

Screenings:

„Der richtige Mann“ (Hilde Berger) und

„Geh Vau“ (Marie Luise Lehner)

Der richtige Mann, 1981, Dieter Berner, 100 min

Geh Vau, 2019, Marie Luise Lehner, 21 min

Regisseurinnen, Drehbuchautorinnen, Filmeditorinnen, Kamerafrauen, Ausstatterinnen haben das österreichische Kino und Fernsehen geprägt. Und doch mussten Filminteressierte ihre Namen Generation für Generation neu wiederentdecken – eine kontinuierliche Kanonisierung fand bis vor kurzem kaum statt. Während revolutionäre Frauen aus der Filmbranche anderswo schon früh unterrichteten, wurde die Expertise der Frauen der österreichischen Filmbranche selten institutionalisiert und Studierenden (auch aktiv) vorenthalten. Wir werden einige dieser Filmpionierinnen in einer Reihe von zehn je zweistündigen Werkstattgesprächen auf die Bühne holen, einzelne Filme vorab zeigen, ihre Arbeit in Filmausschnitten beleuchten. Die Weitergabe des Feuers, einen Abend lang. Die Moderation übernehmen branchennahe Personen der nächsten oder übernächsten Generation, Ziel ist Erfahrungsaustausch, Vernetzung, Weltrevolution, *you name it.* (Wilbirg Brainin-Donnenberg, Julia Pühringer)

Fortsetzung >>

Alles beginnt mit einem Drehbuch, also beginnt die Reihe mit der Drehbuchautorin, Schriftstellerin und Schauspielerin **Hilde Berger** (*Lenz oder die Freiheit, Egon Schiele: Tod und Mädchen, Alma und Oskar*), die auch 1989 das Drehbuchforum mitbegründet hat.

Idee: Julia Pühringer, *Konzept und Umsetzung:* Wilbirg Brainin-Donnenberg und Julia Pühringer, *in Kooperation mit FC GLORIA Frauen Vernetzung Film*

*Kooperationspartner*innen*

Filmmuseum Wien und Kunstuniversität Linz (Zeitbasierte Medien)

FC GLORIA Frauen Vernetzung Film

<https://www.fc-gloria.at/>

Filmmuseum Wien

<https://www.filmmuseum.at/>

Anmeldung wegen begrenzter Teilnehmer*innenzahl bitte bis 14. März 2022 unter:

gerlinde.schmierer@ufg.at

Gefördert von:

Drehbuchforum Wien

Frauenbüro Linz

drehbuch
FORUM
wien



LinZ
verändert



Filmemacherin Marie Luise Lehner, Foto: Detailsinn





Der richtige Mann, 1981, Dieter Berner, Foto: Hanuš Polak jr.



Geh Vau, 2019, Marie Luise Lehner

Teilen mit: [Teilen 0](#)

☆ Like

Gib das erste „Gefällt mir“ ab.

Ähnliche Beiträge

**Werkstattgespräche mit
Filmpionierinnen #2 Die
Regisseurin
Susanne Zanke**
22. September 2022
In "news"

**Wenn das Kino ins
Kino geht**
8. Januar 2020
In "Allgemein"

**Werkstattgespräche mit
Filmpionierinnen #4 Die
Regisseurin und
Kamerafrau Elfi Mikesch**
21. Februar 2023
In "Allgemein"

DIESER EINTRAG WURDE VERÖFFENTLICHT IN: Allgemein, Experimentalfilm, Latest News, Veranstaltungen

Kommentar verfassen


Gib hier deinen Kommentar ein ...



Termin


Flimmer Ratte

Gespräch,
Drehbuchautorin, Kino,

 Berger, FC Gloria

 _____

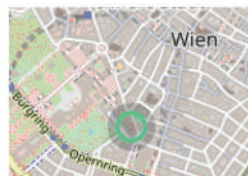
 _____

 roch, 23.03.2022

Filmmuseum

Augustinerstraße 1

1010 Wien



„Drehbuchforums pionierin“

Werkstattgespräche mit Filmpionierinnen:
Die Drehbuchautorin Hilde Berger

18:00

Der richtige Mann

1981, Dieter Berner

Davor: Geh Vau

2019, Marie Luise Lehner

Filmdauer: 121 min

20:30

Drehbuchautorin Hilde Berger

Im Gespräch mit Marie Luise Lehner und Julia Pühringer

Newsletter

Fortsetzung >>



Merken

iCal

Links

Event

Location

Regisseurinnen, Drehbuchautorinnen, Filmeditorinnen, Kamerafrauen, Ausstatterinnen haben das österreichische Kino und Fernsehen geprägt. Und doch mussten Filminteressierte ihre Namen Generation für Generation neu wiederentdecken – eine kontinuierliche Kanonisierung fand bis vor kurzem kaum statt. Während revolutionäre Frauen aus der Filmbranche anderswo schon früh unterrichteten, wurde die Expertise der Frauen der österreichischen Filmbranche selten institutionalisiert und Studierenden (auch aktiv) vorenthalten. Wir werden einige dieser Filmpionierinnen in einer Reihe von zehn je zweistündigen Werkstattgesprächen auf die Bühne holen, einzelne Filme vorab zeigen, ihre Arbeit in Filmausschnitten beleuchten. Die Weitergabe des Feuers, einen Abend lang. Die Moderation übernehmen branchennahe Personen der nächsten oder übernächsten Generation, Ziel ist Erfahrungsaustausch, Vernetzung, Weltrevolution, you name it. (Wilbirg Brainin-Donnenberg, Julia Pühringer)

Alles beginnt mit einem Drehbuch, also beginnt die Reihe mit der Drehbuchautorin, Schriftstellerin und Schauspielerinnen Hilde Berger (Lenz oder die Freiheit, Egon Schiele: Tod und Mädchen, Alma und Oskar), die auch 1989 das Drehbuchforum mitbegründet hat.

Idee: Julia Pühringer, Konzept und Umsetzung: Wilbirg Brainin-Donnenberg und Julia Pühringer, in Kooperation mit FC GLORIA Frauen Vernetzung Film

Diese Veranstaltung sollte ursprünglich am 2. Dezember 2021 stattfinden, musste jedoch wegen Corona verschoben werden. Wir freuen uns, sie nun nachholen zu können.

[About](#)
[Projekte](#)
[Newsletter](#)
[Termin vorschlagen](#)
[Partner](#)
[Kontakt](#)

>:e)

eSeL REZEPTION

Q21 Schauräume, MQ MuseumsQuartier Wien

Museumsplatz 1, 1070 Wien



eSeL in der Kunst

Datenschutzerklärung

Impressum

AGB



BMDW prämiert beste Exposés des Drehbuchwettbewerbs „Heldinnen in Serie – next generation“

Posted on 10. Mai 2022



Wien (OTS/BMDW) – Zum Höhepunkt der zweiten Runde des Drehbuchwettbewerbs „Heldinnen in Serie – next generation“ lud das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) die heimische Filmbranche gestern, 10. Mai, ins Filmquartier Wien. Zuvor wurden von einer hochkarätig besetzten Jury aus knapp 100 anonymisierten Einreichungen sechs spannende Serienideen für den Filmstandort Österreich ausgewählt, die inhaltlich ganz gezielt ein junges Publikum ansprechen sollen. Sylvia Vana, Leiterin der Förderung FISA – Filmstandort Austria im BMDW, hob im Gespräch mit der Leiterin Hauptabteilung Fernsehfilm im ORF Katharina Schenk und Jurymitgliedern die Wichtigkeit solcher Initiativen besonders hervor: „Frauen ergreifen immer noch seltener Berufe in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Besonders wichtig ist es daher, die Sichtbarkeit von Frauen im MINT-Bereich in Österreich weiter zu fördern, denn nach wie vor gibt es hier einen enormen Nachholbedarf. Daher freue ich mich über Initiativen wie den Drehbuchwettbewerb „Heldinnen in Serie – next generation“, der eine MINT-Heldin in den Mittelpunkt stellt und bereits für ein junges Publikum ab sechs Jahren und Jugendliche als Serie realisiert werden kann und starke Vorbildwirkung für alle entfalten soll“. Für Schenk ist die Abbildung und Darstellung starker Frauen im Fernsehen und die damit verbundene Vorbildwirkung ein großes persönliches Anliegen: „Der ORF hat als Leitmedium Österreichs diesbezüglich eine Verantwortung, die wir sehr ernst nehmen. Es liegt auch an uns, mit alten Klischees zu brechen und jungen Mädchen positive, selbstbewusste und starke Rollenbilder zu vermitteln.“ Teil der neunköpfigen Jury waren Expertinnen und Experten des Drehbuchschreibens, genauso wie aus den MINT-Bereichen. Stellvertretend für die Jury haben der bekannte Kinderbuchautor Thomas Brezina und Country Director Google Austria Christine Antlanger-Winter sich für den Drehbuchwettbewerb stark gemacht. Antlanger-Winter: „Österreich braucht mehr Vorbilder, die Mädchen und Frauen mögliche Hemmungen vor IT-Werdegängen nehmen. Der Drehbuchwettbewerb „Heldinnen in Serie“ ist dafür eine ausgezeichnete Plattform.“ Die sechs prämierten Exposés werden mit einem Preisgeld von 20.000 Euro ausgezeichnet. Darüber hinaus profitieren die Autorinnen und Autoren der Exposés im Anschluss an die Preisverleihung von einem mehrmonatigen Mentoring-Programm, das vom Drehbuchforum Wien organisiert wird. Im Herbst 2022 werden die Projekte bei einem Pitch-Event vor Produktionsfirmen, TV-Sendern und Plattformen

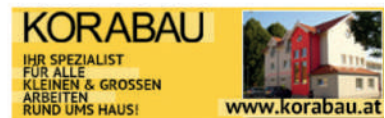
ST. PÖLTEN TIPPS

Übersicht	Bar	Bücher
Elektronik	Fitness	Friseur
Lebensmittel	Mode	Optiker
Restaurant	Schmuck	Schreibwaren

MYCITY24.AT BEI FACEBOOK



PARTNER



präsentiert. Die Preisträgerinnen und Preisträger 2022 – „Agentin Anna“ von Marc Schlegel – „Goblincave“ von Daniel Andrew Wunderer – „Ida entdeckt wieder“ von Julia Rakotoniaina-Waldner & Elisabeth Schmied – „Kimi Katz – The Academy of Tomorrow“ von Regine Anour – „Mavi #esistkompliziert“ von Alice Karasek mit Soleil Film (Produktionsfirma) – „Mini“ von Daniela Purer Informationen zum Inhalt und den Jurybegründungen finden Sie unter <https://filmstandort-austria.at/initiativen/drehbuchwettbewerb> Abwicklung Die Abwicklung des Drehbuchwettbewerbes erfolgt durch FILM in AUSTRIA, eine Abteilung der österreichischen Standortagentur Austrian Business Agency (ABA) gemeinsam mit der Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws). Fotos zur Veranstaltung vom 10.5.2022 finden Sie unter: <https://www.flickr.com/gp/141875875@N02/U5o955>

Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort Presseabteilung +43 (0) 1 711 00-805130 presseabteilung@bmdw.gv.at <https://www.bmdw.gv.at>

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS. www.ots.at
(C) Copyright APA-OTS.Originaltext-Service.GmbH und der jeweilige Aussender.

Jetzt kommentieren bei www.Labarama.com

Posted in Allgemein



IMMER TOP INFORMIERT

Um täglich über Neuigkeiten informiert zu werden, tragen Sie Ihre Email Adresse ein, oder nutzen Sie unseren RSS Feed.

Abonnieren

Wollen Sie nur eine bestimmte Kategorie dann
Klicken Sie hier: [zur Kategorie Auswahl](#)

OTS0020, 11. Mai 2022, 08:12



Weiblicher Impuls für Filmstandort Österreich - sechs Serien-Ideen mit weiblichen Hauptfiguren ausgezeichnet

Wien (OTS/BMDW) - Zum Höhepunkt der zweiten Runde des Drehbuchwettbewerbs „Heldinnen in Serie – next generation“ lud das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) die heimische Filmbranche gestern, 10. Mai, ins Filmquartier Wien. Zuvor wurden von einer hochkarätig besetzten Jury aus knapp 100 anonymisierten Einreichungen sechs spannende Serienideen für den Filmstandort Österreich ausgewählt, die inhaltlich ganz gezielt ein junges Publikum ansprechen sollen.

Sylvia Vana, Leiterin der Förderung FISA – Filmstandort Austria im BMDW, hob im Gespräch mit der Leiterin Hauptabteilung Fernsehfilm im ORF Katharina Schenk und Jurymitgliedern die Wichtigkeit solcher Initiativen besonders hervor: „Frauen ergreifen immer noch seltener Berufe in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Besonders wichtig ist es daher, die Sichtbarkeit von Frauen im MINT-Bereich in Österreich weiter zu fördern, denn nach wie vor gibt es hier einen enormen Nachholbedarf. Daher freue ich mich über Initiativen wie den Drehbuchwettbewerb „Heldinnen in Serie – next generation“, der eine MINT-Heldin in den Mittelpunkt stellt und bereits für ein junges Publikum ab sechs Jahren und Jugendliche als Serie realisiert werden kann und starke Vorbildwirkung für alle entfalten soll“.

Für Schenk ist die Abbildung und Darstellung starker Frauen im Fernsehen und die damit verbundene Vorbildwirkung ein großes persönliches Anliegen: „Der ORF hat als Leitmedium Österreichs diesbezüglich eine Verantwortung, die wir sehr ernst nehmen. Es liegt auch an uns, mit alten Klischees zu brechen und jungen Mädchen positive, selbstbewusste und starke Rollenbilder zu vermitteln.“

Teil der neunköpfigen Jury waren Expertinnen und Experten des Drehbuchschreibens, genauso wie aus den MINT-Bereichen. Stellvertretend für die Jury haben der bekannte Kinderbuchautor Thomas Brezina und Country Director Google Austria Christine Antlanger-Winter sich für den Drehbuchwettbewerb stark gemacht. Antlanger-Winter: „Österreich braucht mehr Vorbilder, die Mädchen und Frauen mögliche Hemmungen vor IT-Werdegängen nehmen. Der Drehbuchwettbewerb „Heldinnen in Serie“ ist dafür eine ausgezeichnete Plattform.“

Die sechs prämierten Exposés werden mit einem Preisgeld von 20.000 Euro ausgezeichnet. Darüber hinaus profitieren die Autorinnen und Autoren im Anschluss an die Preisverleihung von einem mehrmonatigen Mentoring-Programm, das vom Drehbuchforum Wien organisiert wird. Im Herbst 2022 werden die Projekte bei einem Pitch-Event vor Produktionsfirmen, TV-Sendern und Plattformen präsentiert.

Die Preisträgerinnen und Preisträger 2022

- „Agentin Anna“ von Marc Schlegel
- „Goblinecave“ von Daniel Andrew Wunderer
- „Ida entdeckt wieder“ von Julia Rakotoniaina-Waldner & Elisabeth Schmied
- „Kimi Katz – The Academy of Tomorrow“ von Regine Anour
- „Mavi #esistkompliziert“ von Alice Karasek mit Soleil Film (Produktionsfirma)
- „Mini“ von Daniela Purer

Informationen zum Inhalt und den Jurybegründungen finden Sie unter
<https://filmstandort-austria.at/initiativen/drehbuchwettbewerb>

Abwicklung

Die Abwicklung des Drehbuchwettbewerbes erfolgt durch FILM in AUSTRIA, eine Abteilung der österreichischen Standortagentur Austrian Business Agency (ABA) gemeinsam mit der Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws).

Fotos zur Veranstaltung vom 10.5.2022 finden Sie unter:
<https://www.flickr.com/gp/141875875@N02/U5o955>

Rückfragen & Kontakt:

Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort
 Presseabteilung
 +43 (0) 1 711 00-805130
presseabteilung@bmdw.gv.at

ADRESSE

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort
 Presseabteilung
 +43 (0) 1 711 00-805130
presseabteilung@bmdw.gv.at
<https://www.bmdw.gv.at>

MEHR ZU DIESER AUSSENDUNG

Stichworte:
[Auszeichnung](#), [Filmstandort](#), [Drehbuchwettbewerb](#), [Kultur](#), [BM](#)

Channels:
[Politik](#), [Wirtschaft](#)

Geobezug:
[Wien](#)